



Unsere Stadt ist Spitze!

→ Warum es sich lohnt, in München Taxi zu fahren

→ Wohin, wenn man mal muss?

Die Erlebnisse der Hotels mit Taxlern und ihren Bedürfnissen

→ Rund um's Taxi

Die Mehrwertsteuer, das (un)bekannte Wesen

→ 10 Restaurants links der Isar

Carlo Rieder im Gespräch mit dem TAXIKURIER



Fahrfreude erleben – in der BMW Niederlassung München.



Die BMW Niederlassung München – der größte Handelsbetrieb der BMW Group weltweit – will vor allem eines: „Ihre Fahrleidenschaft antreiben – das ist unser Ziel“, erklärt Dr. Wolfgang Armbricht, Leiter der BMW Niederlassung München. Der Weg zu diesem Ziel ist klar: 100 Prozent Leistung – auf jedem Gebiet. Kompetente Beratung, Top Service und ein umfangreiches Paket an Dienstleistungen rund um BMW – ein höchst attraktives Angebot, das Lust auf mehr macht.

Immer in Ihrer Nähe: BMW Neue Automobile.

In insgesamt fünf Neuwagenbetrieben findet man die gesamte BMW Modellpalette mit zahlreichen Motor-, Farb- und Ausstattungsvarianten. Erfahrene Mitarbeiter und modernste Werkstätten garantieren einen perfekten Service. Original BMW Teile und Zubehör gehören genauso zum Angebot wie BMW Accessoires und Artikel aus der BMW Lifestyle Kollektion.



Gepflegt und zuverlässig: BMW Gebrauchte Automobile.

Im BMW Zentrum Gebrauchte Automobile in München-Fröttmaning haben die Besucher die Wahl: Das weltgrößte BMW Gebrauchtwagenzentrum bietet ständig über 1.200 hochwertige Gebrauchte Automobile aller Modellreihen – nach den hohen Qualitäts- und Leistungsstandards BMW Premium Selection.

Service, den jeder BMW verdient.

Fahrzeugpflege, Servicecheck, Rädereinlagerung oder Schnellservice – die Servicebetriebe der BMW Niederlassung München machen jeden BMW fit fürs Fahrvergnügen.

BMW Service während Sie reisen – der BMW Airportservice.

Der Kunde hebt ab, der BMW Airportservice kümmert sich um sein Automobil: Von der Inspektion, Öl-Service, TÜV/AU bis zu Räder-Reifen-Service und Lackierarbeiten – das BMW Team am Münchner Airport erledigt alle Serviceleistungen während Sie auf Urlaubs- oder Geschäftsreise sind. Schnell, zuverlässig, reibungslos. Nach Ihrer Rückkehr steigen Sie einfach ein und starten.

Der neue BMW 5er ist noch dynamischer – vor allem dank seiner kraftvollen und verbrauchsgünstigen Motoren. Jeder Antrieb übernimmt in seiner Leistungsklasse zudem die Spitzenposition in Sachen Wirtschaftlichkeit.

Alles läuft rund.

Die Verbindung zur Straße will gepflegt sein – mit optimal abgestimmten Rädern und Reifen. Hier gibt es gleich zwei Anlaufstellen: das Räder- und Reifenzentrum Garching und den Räder Service Nord in der Ingolstädter Straße.

In der BMW Niederlassung München kann sich jeder Interessierte von der Qualität der BMW Automobile überzeugen – und bei einer Probefahrt Fahrfreude erleben.

BMW Niederlassung München

Hauptbetrieb, Frankfurter Ring 35
Filiale Innenstadt, Dachauer Straße 92
Filiale Solln, Drygalski Allee 35 und Barmseestraße 10
Filiale Trudering, Kreillerstraße 217-219
Filiale Fröttmaning, Werner-Heisenberg-Allee 10
Zentrum Gebrauchte Automobile, Werner-Heisenberg-Allee 10
BMW Service, Riesenfeldstraße 7
Räder und Reifenzentrum Garching, Daimlerstraße 21
BMW Airportservice, Wartungsallee 17



Weitere Informationen:
www.bmw-muenchen.de

Der neue BMW X5 überzeugt durch seinen überlegenen Auftritt. Freuen Sie sich auf mehr Leistungskraft bei weniger Verbrauch, einen vergrößerten Innenraum und bahnbrechende Innovationen.

Inhalt

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

TAXI-MÜNCHEN eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Chef vom Dienst:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
e-mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 07.30 - 12.00 Uhr
Mo.-Do. 12.30 - 15.30 Uhr

Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
e-mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
e-mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Führerscheinlehrgänge:
Tony Doll
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo.-Mi. 18.00-21.30 Uhr
Anmeldung ab 17.00 Uhr

Editorial Appell	4
Wichtiger Termin Taxi-Sommertreff im Mercedes-Benz Center	5
Top-Termine Hier glüht der Taxameter	6
Die Genossenschaft Protokoll einer denkwürdigen Versammlung	9
Bericht aus dem Aufsichtsrat	12
Rose des Monats Robert Weber	14
Zitrone des Monats Christiane Lucius, NH Hotel Neue Messe	14
Der Landesverband Traurige Meldung	15
Lerсерbriefe/Forum	15
München ist Spitze! Warum unser Beruf Freude macht	16
Schrotti's Fiaker-ABC „M“	18
Norberts Weltreise Lissabon	20
Der Blick zurück Der Juni vor 100, 75, 50, 25 Jahren	22
Die fünf Weisheiten des Monats	22
Kurioses aus der Zentrale Beschwerde	22
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	22
Dauerbrenner Gepäckbeförderung	23
Witz des Monats	23
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	23
Taxi-Check München München komplett ausgebucht – bauma 2007	24
Ohne Worte „Dienstleistungs-Dreieck“	25
Pinnwand Das schwarze Brett der Branche	26
Taxameter des Monats Hotels	26
Taxler's Erlebnisse Fasan vom Grill	27
Messe München bauma-Nachlese	28
Messe München Interview mit Frank Pastior, Messe München	28
Messe München Zwei Großveranstaltungen im Juni	29
Service Biergärten mit Umsatz-Garantie	30
Pausenfüller Die etwas andere Schöpfungsgeschichte	31
Hotelerie Wohin, wenn man mal muss?	32
Rund um's Taxi Mehrwertsteuer, das (un)bekannte Wesen	34
Essen auf Rädern Romanplatz, Schragenhof, Schirmer	36
Geschichte und G'schichten Verkehrsplanung im Lehel der 60er Jahre	38
Motiv des Monats	39
München und seine Stadtbezirke Feldmoching – Hasenberg	40
10 Restaurants links der Isar Carlo Rieder im Interview	42
Vorschau Ausgabe Juli 2007	43
Impressum	43



TÜV SÜD – immer freundlich, schnell und kompetent!

Taxifahrer werden bei uns immer gut bedient - schnell, ohne Wartezeit, freundlich und bei einer kostenlosen Tasse Kaffee!

TÜV SÜD Service-Center München

Ridlerstraße 57 · 80339 München · Telefon 089 5190-3145

Mo-Fr 07.00 - 17.30 Uhr

Sa 08.00 - 12.00 Uhr

TÜV SÜD Auto Service GmbH

www.tuev-sued.de



Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

Appell



Die Generalversammlung vom 19. April war für mich persönlich ein Wechselbad der Gefühle. Nicht wegen der teilweise unverschämten Angriffe einiger stadtbekannter Vielredner; die bin ich seit 30 Jahren gewohnt, sondern einerseits wegen des massiven Auftritts verantwortungsvoller Unternehmer, die die Destruktoren in die Schranken wiesen und den Fortbestand unserer Genossenschaft festigten. Andererseits haben wir es versäumt, den einen oder anderen dieser wirren Schwätzer trotz schwerer Verfehlungen gegen die Satzung der Genossenschaft als Mitglied in die Schranken zu weisen.

Da Geld keine Rolle spielt und ein Minimum an Bildung keine Voraussetzung war, beauftragte der interimsweise starke Mann im Aufsichtsrat, Herr Arikan, bereits am 4. Januar einen Anwalt mit der

Beratung „wie können wir Meißner entsorgen“. Seine Aufgabe war es, den Herren Satzung und Genossenschaftsgesetz näher zu bringen und einige Notizen zu verfassen. Der Umfang der Honorarkosten wurde nicht festgelegt.

Nach erfolgreicher Mandatsabwicklung bedankte sich der Anwalt beim Vorstand Hans Meißner für das Mandat und berechnete für die Beratung der Funktionäre Arikan, Kroiß, Fischer usw. rund 8.000 Euro.

Veröffentlichungen des böartigen E. Reeg oder der Taxivereinigung waren nur möglich, weil wir es bisher versäumten, Gegner unserer Genossenschaft aus unseren Reihen zu entfernen. Im Glauben, dass eine Minderheit von Destruktoren keinen großen Schaden anrichten würde, ließen wir Roithmeier, Kuntz samt

Gefolge gewähren – wir hatten uns getäuscht.

Erst das massive Votum Ihrerseits als Mitglied und höchstes Organ der Taxi-München eG setzte der gefährlichen Entwicklung ein Ende.

Ich persönlich habe im Vorfeld darauf gehofft, nicht abgewählt zu werden, aber nicht damit gerechnet, dass Sie der Mehrheit des Aufsichtsrates mit einem eindeutigen Votum von 80% die Tür weisen und einen Aufsichtsrat in einer neuen Zusammensetzung bestellen. Dieser Erfolg war bitter nötig und hat viele Väter. Beherzte Diskussionsbeiträge und im Besonderen die souveräne Versammlungsleitung durch den Kollegen Robert Weber, dem es gelang, trotz ausfallender Anwürfe und undisziplinierter Zwischenrufe beleidigender Art, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Ein Kraft-

AUTO MUCH

Das Autohaus für Taxifahrzeuge

Ihr Spezialist für:

- Taxiankauf /Verkauf
- Taxileasing
- Taxiwerkstatt
- Taxameterservice
- Unfallinstandsetzung
- Unfallankauf

Auto Much - Gewerbering 18 - 83646 Bad Tölz - Tel. 0 80 41 / 78 89-0
www.taxifahrzeuge.de - info@auto-much.de - Fax. 0 80 41 / 78 89-70

AUTO MUCH - Der Service macht's !



Neu !



Ab sofort,
Exklusiv nur bei uns,
das neue Londontaxi !

akt war auch der Ablauf der 12 Wahlgänge, die von unserem Mitglied RA Michael Bauer geleitet wurden. Das ultimative Einschreiten der Mitglieder, also Ihrerseits, ist für unsere stolze Genossenschaft wohl einmalig und gibt Vorstand und Aufsichtsrat die Gelegenheit, viele Dinge wieder gerade zu rücken. Diese Erholungsphase wird jedoch in wenigen Wochen, nämlich in der ordentlichen Generalversammlung am 11. Juli erneut einer gravierenden Entscheidung unterzogen. Neben Hans Meißner und einem Ersatz für Reinhold Siegel stehen drei Mitglieder des Aufsichtsrates zur Wahl. Die Akteure vom 24. Januar hoffen dabei auf einen schwachen Besuch, um ihr zerstörerisches Werk fortsetzen zu können.

Soweit dürfen wir es nicht kommen lassen, wichtige Entscheidungen stehen an:

- Ausbau Datenfunk
- Beobachtungszeitraum
- Flughafenausschreibung und vieles mehr.

Gerade bei diesen wichtigen Anliegen haben unsere Gegner kläglich versagt.

Die Taxi-München eG ist die Vertretung des Münchner Taxigewerbes und beweist dies täglich:

- Bei Überfällen arbeiten wir prompt und erfolgreich mit der Kripo zusammen, durch die Auslobung von Belohnungen werden Forderungen gestützt.
- Bei Großmessen erheben wir nicht nur Ansprüche bei den Lagebesprechungen, sondern sind an den Brennpunkten mit kompetenten Mitarbeitern präsent (siehe BAUMA).
- Die Kooperation mit Messe, FMG und Polizei verbessert sich zusehends – da wir als zuverlässige Ansprechpartner mitarbeiten.

Die Voraussetzungen für eine effektive Gewerbearbeit werden nach der Agonie in den ersten vier Monate wieder konsolidiert und noch effizienter gestaltet. Ihre Unterstützung am 19. April gibt wieder Kraft und Auf-

trieb zu konsequentem Handeln für Sie als Mitglied.

Um für Sie da zu sein, brauchen wir in erster Linie Sie als Kollegen am 11. Juli in unserer gemeinsamen Generalversammlung. Wir müssen nach dem Schutt-Räumen verhüten, dass nicht wieder Sand ins Getriebe kommt.

Ihr
Hans Meißner

HALE + CAB ASSISTANT

Das günstige und einfache
TAXI-Abrechnungssystem



... und Sie wissen
was in Ihren
Taxen läuft

kostenlose Testsoftware
2 Fahrer + 2 Fahrzeuge



www.hale.de/cey

Wichtiger Termin

Taxi-Sommertreff am Samstag, 23. Juni 2007 von 10 bis 14 Uhr, im Mercedes-Benz Center Arnulfstraße.

Mercedes Benz München möchte sich für die jahrzehntelange Partnerschaft und Treue bei den Münchner Taxiunternehmen und Taxifahrern bedanken.

Am Samstag, 23. Juni 2007, sind Münchner Taxiunternehmer und -fahrer wieder ganz herzlich von 10.00 bis 14.00 Uhr in das Mercedes-Benz Center Arnulfstraße zum Taxi-Sommertreff eingeladen.

In diesem Jahr werden wieder verschiedene Taxifahrzeuge präsentiert werden und es besteht die Gelegenheit bei einer Probefahrt die Fahrzeuge selbst zu erleben. Es erwarten Sie wieder verschiedene Gesprächspartner aus Pkw-Verkauf, Service, Produktmanagement und -entwicklung, und der DaimlerChrysler Bank. Vor Ort sind zudem noch viele Kooperationspartner rund um das Taxi-Gewerbe. Beim Taxi-Sommertreff haben Taxiunternehmer und -fahrer die Möglichkeit, sich bei musikalischer Untermalung und einem „sommerlichen“ Buffet, auszutauschen und über Neuheiten zu informieren.

Top-Termine Juni 2007

Freitag, 1. Juni

- Viktualienmarkt, Fischertag
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Zauberflöte
- 19.30 Uhr, Residenztheater, Klein Eyolf
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 20.00 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Hilda
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Konstantin Wecker
- 21.00 Uhr, Backstage, Nevada Tan
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Literatur
- Monofaktur, O Va Voi
- Atomic Cafe, Willy Mason

Samstag, 2. Juni

- 18.00 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Der Kaufmann von Venedig
- 19.00 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Csardasfürstin
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 19.30 – 22.40 Uhr, Nationaltheater, La Traviata
- 19.30 Uhr, Volkstheater, Das Fest
- 19.30 Uhr, Hubertussaal, Rossini-Nacht
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Räuber
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Michael Dietmayr
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Bar
- Backstage, Trouble
- Ampere, Narcotango
- Elserhallen, Jamie T

Sonntag, 3. Juni

- 11.00 – 12.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Operncafé
- 17.00 – 19.50 Uhr, Nationaltheater, Dornröschen
- 19.00 – 21.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rhapsody in Blue
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Die Bakchen
- 19.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker

- 19.30 – 22.40 Uhr, Volkstheater, Der Brander Kaspar
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 20.00 – 22.00 Uhr, Werkraum, Der Wolf ist tot
- Backstage, Angelo Kelly
- Ampere, Sandi Thom
- Muffathalle, Kalkofe

Montag, 4. Juni

- ICM, HV Linde
- 19.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Country Music
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofsbrettel
- 22.00 Uhr, Atomic Cafe, Art Brut
- Ampere, Saosin

Dienstag, 5. Juni

- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 20.00 – 21.45 Uhr, Werkraum, Monsun
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Dunkel lockende Welt
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Country Music
- 20.00 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Rhapsody in Blue
- 20.00 Uhr, Nationaltheater, Akademiekonzert
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- Ampere, 65 Days of Static

Mittwoch, 6. Juni

- 19.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, Der Kaiser von Atlantis
- 19.30 Uhr, Residenztheater, Klein Eyolf
- 19.30 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Opern auf Bayerisch
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.45 Uhr, Werkraum, Monsun
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- Muffathalle, Macy Gray

- 20.00 Uhr, Muffathalle, Macy Gray
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Literarische Performance
- 22.30 – 00.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novecento
- Monofaktur,
- Elserhallen, Modest Mouse
- Ampere, Raggasnode
- Nine Pound Hammer

Donnerstag, 7. Juni (Feiertag)

- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Der Hässliche
- 19.00 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Der eingebildete Kranke
- 19.00 – 21.35 Uhr, Nationaltheater, La Bohème
- 19.00 – 21.35 Uhr, Gärtnerplatztheater, Martha
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Tori Amos
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Bryan Adams
- Backstage, Botanica

Freitag, 8. Juni

- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Bohème
- 20.00 – 21.30 Uhr, Marstall, Philotas
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Kunst
- 22.30 – 00.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novecento
- Ampere, Raggasnode

Samstag, 9. Juni

- 19.00 – 21.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Opernball
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 21.30 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Frau von früher
- 20.00 – 22.00 Uhr, Marstall, Sugardaddy
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Schatten
- 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Chor des BR
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Von Django zu Tango
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Kuttner erlebt die Welt
- Audimax LMU, Max Goldt
- Vereinsheim, Martin Großmann
- Babalu, Stompin Souls

Sonntag, 10. Juni

- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, June Card singt Brecht und Weill
- 19.00 – 20.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Frau von früher
- 19.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Creative House
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Geschichten aus dem Wiener Wald
- 20.00 – 22.25 Uhr, Nationaltheater, La Bohème
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Belcanto
- 20.00 Uhr, Gastgig Kleiner Konzertsaal, Hommage an Edvard Grieg
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Dieter Hildebrandt
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- Coubertinplatz, Rosenstolz
- Muffathalle, Coco Rosie

Montag, 11. Juni

- 19.30 – 21.55 Uhr, Gärtnerplatztheater, Undine
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Belcanto
- 20.00 – 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Solidarität ist Selbstmord
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Frau von früher
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Bernd Stelter
- Muffathalle, Xzibit

Dienstag, 12. Juni

- 9.15 – 10.05 + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.30 – 20.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Zauberflöte
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Belcanto
- 19.30 Uhr, Olympiahalle, Pearl Jam
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Die Frau von früher
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Denn alle Lust will Ewigkeit
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Böse Märgen
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen

Mittwoch, 13. Juni

- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.30 – 21.45 Uhr, Nationaltheater, Chamber Symphony
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 19.30 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Herzkasperls Her- und Hinrichtung
- 19.30 Uhr, Philharmonie, Belcanto
- 19.30 Uhr, Prinzregententheater, Don Gil von den grünen Hosen
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Creative House
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Jethro Tull
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, The Who
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Lyrikplattform
- 22.30 – 00.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novecento

Donnerstag, 14. Juni

- 10.30 – 11.45 + 14.30 – 15.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.00 – 22.10 Uhr, Nationaltheater, Die Zauberflöte
- 19.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester
- 19.30 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Opernball
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Böse Märgen
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Dieter Hildebrandt
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.30 Uhr, Olympiahalle, Aerosmith
- Muffathalle, Ana Popovic
- Babalu, Werle & Stankowski
- Hard Rock Cafe, Hard Rock Cafe Geburtstagsparty

Freitag, 15. Juni

- 10.00 – 12.00 Uhr, Prinzregententheater, Münchner Rundfunkorchester
- 10.30 – 11.45 Uhr, Schauburg, Südseekeller
- 19.00 Uhr, Hubertussaal, Die Wiener spielen Mozart
- 19.30 – 22.05 Uhr, Gärtnerplatztheater, Martha



Top of the Top's

Gigantisch, was im Juni alles abläuft. Im Olympiapark geben sich Weltstars ein Stelldichein. Und wir können nur hoffen, dass An- und Abfahrt funktioniert. Ein Blick in den Veranstaltungskalender bringt Umsatz ... (Best of Musical, Weinwelt, Bryan Adams, Pearl Jam, The Who, Aerosmith, Tollwood, Grönemeyer, Meat Loaf, Ozzy Osbourne, Red Hot Chili Peppers). Im Osten lockt die Messe mit taxiwilligen Besuchern (Euroanästhesie-Kongress/8.–12.6., Semicon + Transport Logistic/12.–15.6., Laser/18.–21.6.). Die Brunnenhof-Freilicht-Konzerte beginnen. Am 29.6. großer Auftrieb in den Fünf Höfen bei der HVB-Festspielnacht. Einen Tag später Klassik am Odeonsplatz. Am 16. und 17. des Monats feiert die Stadt München ihren Geburtstag in der City und die Unerlaubten am Beck-Stand müssen sich einen anderen Tatort suchen. Vom 23. Juni an eine Woche lang Filmfest. Am Wochenende 9./10. Juni Sperrung der Ludwig- und Leopold wegen dem Streetlife-Festival. Wahrlich ein Wonnemonat. Und Schuhbeck kocht immer noch (bis zum 3.). (PR)

- 19.30 – 22.20 Uhr, Nationaltheater, Dormröschen
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Böse Märchen
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Die Probe
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 20.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Bläserserenade
- 20.00 Uhr, St. Anna Kirche, Münchner Bach-Chor
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Das zweite Gesicht der Monica Morales
- 21.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Akademie
- 22.00 – 00.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novecento
- Vereinsheim, Franz Dobler
- Backstage, Joachim Deutschland

Samstag, 16. Juni

- 10.00 Uhr, Philharmonie, Generalprobe Münchner Philharmoniker
- 11.00 Uhr, Prinzregententheater, Gourmet Klassisch
- 19.00 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Gräfin Mariza
- 19.30 – 22.30 Uhr, Nationaltheater, Luisa Miller
- 20.00 – 21.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, ein Monat in Dachau
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauburg, Buddenbrocks
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 – 22.15 Uhr, Marstall, Tänzerinnen und Drücker
- 22.00 Uhr, Pinakothek der Moderne, Nachtmusik der Moderne
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Literatur
- Olympiastadion, Herbert Grönemeyer
- Vereinsheim, Andreas Niedermann
- Ampere, Dorata Maslowska
- Tonhalle, Santos Populares

Sonntag, 17. Juni

- 11.00 Uhr, Residenztheater, Lesungen
- 11.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Operncafé
- 18.00 – 21.10 Uhr, Nationaltheater, Die Zauberflöte
- 18.00 Uhr, Carl-Orff-Saal, München-Festival 2007
- 19.00 – 20.30 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Ein Monat in Dachau
- 19.00 – 20.30 Uhr, Marstall, Das Rad des Glücks
- 19.00 – 21.45 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entführung aus dem Serail
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Herzkasperls Her- und Hinrichtung
- 20.00 – 21.05 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Schändet Eure neoliberalen Biographien
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Meat Loaf
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Dresdner Symphoniker
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun

Montag, 18. Juni

- 10.30 – 12.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrocks
- 19.30 – 22.10 Uhr, Schauspielhaus, Die Familie Schroffenstein
- 19.30 – 22.40 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 20.00 Uhr, Herkulesaal, Dresdner Sinfoniker
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Titanic

- 20.00 Uhr, Fraunhofer, Club Voltaire
- Schauspielhaus, Parzival
- Elserhallen, Bright Eyes
- Backstage Club, Gorilla Biscuits

Dienstag, 19. Juni

- 19.30 – 21.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrocks
- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary

Mittwoch, 20. Juni

- 10.30 – 12.30 Uhr, Schauburg, Buddenbrocks
- 19.00 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Carmen
- 19.30 Uhr, Carl-Orff-Saal, Carmina Burana
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Glaube Liebe Hoffnung
- 20.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Tod eines Handlungsreisenden
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Christoph Reiserer
- Backstage Club, Earth Crisis

Donnerstag, 21. Juni

- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, In mir klingt ein Lied
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 21.00 Uhr, Backstage, Satellite Party
- Vereinsheim, L'egojazz

Freitag, 22. Juni

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.00 Uhr, Hubertssaal, Edvard Grieg
- 19.30 – 22.15 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die Entführung aus dem Serail
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Kebab
- 20.00 – 21.45 Uhr, Residenztheater, Baumeister Solness
- 20.00 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Männer
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Symphonieorchester BR
- 20.00 Uhr, Giesinger Bahnhof, Björn Pfeffermann
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Politik
- Prinzregententheater, Vino-Klassik
- Muffathalle, La Vela Puerca

Samstag, 23. Juni

- 18.00 Uhr, Reitstadion Riem, Wise Guys
- 19.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Bohème
- 19.30 – 22.50 Uhr, Schauspielhaus, Drei Schwestern
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Himmel sehen
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Macht und Rebel
- 20.00 – 21.30 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Jaques Louissier Trio
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Literatur
- Vereinsheim, Hannes Ringlsetter
- Babalu, Bish
- Backstage Club, Heaven Shall Burn

Sonntag, 24. Juni

- Münchner Stadtlauf
- 11.00 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Cellissimo
- 11.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Kammermusik
- 18.00 – 21.10 Uhr, Nationaltheater, Die Zauberflöte
- 19.00 – 20.15 Uhr, Marstall, Himmel sehen
- 19.00 – 21.00 Uhr, Residenztheater, Androklos und der Löwe
- 19.00 – 22.10 Uhr, Gärtnerplatztheater, Die lustigen Weiber von Windsor
- 20.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Ulrike Maria Stuart
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Hilary Hahn
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Die vier Jahreszeiten
- 20.30 Uhr, Improvisationstheater
- Muffathalle, Pe Werner
- Feierwerk, Blonde Redhead

Montag, 25. Juni

- 10.30 – 12.00 Uhr, Schauburg, Fünfzehn Schnüre Geld
- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 – 21.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, Soiree
- 20.00 Uhr, Schauspielhaus, Die Ehe der Maria Braun
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Lach- und Schießgesellschaft, Dr. E. Noni Höfner
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Viva Voce

- 20.04 Uhr, Fraunhofer, Poetenstammtisch
- Ampere, Femi Kuti

Dienstag, 26. Juni

- 9.15 – 10.05 + 10.45 – 11.35 Uhr, Schauburg, Spatz Fritz
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Der Kick
- 19.30 – 22.00 Uhr, Schauspielhaus, Prinz Friedrich von Homburg
- 19.30 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Der eingebildete Kranke
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Opern auf bayerisch
- Vereinsheim, Micha Acher
- Backstage Club, Sizzla Kalonji

Mittwoch, 27. Juni

- 19.00 – 22.30 Uhr, Residenztheater, Floh im Ohr
- 19.30 – 21.00 Uhr, Schauburg, Der Kick
- 19.30 – 22.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, In mir klingt ein Lied
- 20.00 – 22.15 Uhr, Schauspielhaus, Trauer muss Elektra tragen
- 20.00 – 22.15 Uhr, Marstall, Tänzerinnen und Drücker
- 20.00 – 22.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 20.00 Uhr, Philharmonie, Münchner Philharmoniker
- 20.00 Uhr, Muffathalle, Musica Viva
- Tonhalle, Patti Smith
- Ampere, Mutemath
- Rote Sonne, Hey Willpower



Know How und Qualität. Stimmt!

Druckerterminal 1157-03

Der Datenmanager für Ihren Taxameter 1150 oder 1145 V3.2

Ihre Vorteile:

- Einfache Schichten- und -abmeldung
- Genaue Zuordnung der Fahrer und der Fahrzeuge
- Aufzeichnen von Fahrzeit, Wegstrecke und Umsätzen
- Zuverlässiges Übertragen von Daten
- Kontrolle und Sicherheit im Taxibetrieb



HOTLINE 0180 5 KATI 00 (0180-5 52 84 00)* | www.kati.de



Kienzle Argo Taxi International GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 5 | 78052 Villingen-Schwenningen
Alboinstraße 56 | 12103 Berlin

*12 Cent / Min. aus dem Festnetz der DTAG

Donnerstag, 28. Juni

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 19.00 – 22.00 Uhr, Residenztheater, Maria Stuart
- 19.30 – 21.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 20.00 – 21.45 Uhr, Marstall, Country Music
- 20.00 – 21.45 Uhr, Schauspielhaus, Elementarteilchen
- 20.00 – 22.30 Uhr, Gärtnerplatztheater, La Bohème
- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Ozzy Osbourne

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Münchner Symphoniker
- Rote Sonne, Von Scott & Silverflies

Freitag, 29. Juni

- 10.30 – 12.10 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 18.30 Uhr, Olympiastadion, Red Hot Chili Peppers
- 19.30 – 22.15 Uhr, Residenztheater, Offener Vollzug
- 19.30 – 22.20 Uhr, Gärtnerplatztheater, Der Barbier von Sevilla

- 20.00 – 21.15 Uhr, Werkraum, Schwester
- 20.00 – 22.15 Uhr, Theater im Haus der Kunst, Natürliche Auslese
- 20.00 Uhr, Circus Krone, Italienische Sommernacht
- 20.00 Uhr, Fünf Höfe, HVB Festspiel-nacht
- 20.15 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Parzival
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Theater
- 22.30 – 00.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Novecento

Samstag, 30. Juni

- 19.00 – 23.15 Uhr, Schauspielhaus, Die Örestie
- 19.00 Uhr, Gärtnerplatztheater, Tänzer choreographieren
- 20.00 – 21.15 Uhr, Marstall, Stoning Mary
- 20.00 – 21.30 Uhr, Werkraum, Die Panik
- 20.00 – 21.40 Uhr, Schauburg, Von Mäusen und Menschen
- 20.00 Uhr, Residenztheater, Woyzeck
- 21.00 Uhr, Odeonsplatz, Klassik am Odeonsplatz
- 22.00 Uhr, Schauspielhaus Neues Haus, Nachtlinie Konzert
- Muffathalle, Orishas

Mehrtägige Termine

- 28.10.06 – 03.06.07, Di. – Sa. 20.00 – 23.45 Uhr, So. 19.00 – 22.45 Uhr, Messe West, Schuhbeck-Palazzo
- 09.05.07 – 06.07.07, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Das andalusische Mirakel
- 19.05.07 – 07.06.07, Theresienwiese, Circus Roncalli
- 25.05.07 – 03.06.07, Orleansplatz, Europafest
- 25.05.07 – 03.06.07, Milchbar, 10-Tage-Geburtstagswoche
- 29.05.07 – 17.06.07, 20.00 Uhr, Deutsches Theater, Cirque Eloise
- 31.05.07 – 03.06.07, 19.30 Uhr, (02.06. auch 15.00 Uhr, 03.06. nur 14.00 Uhr), Olympiahalle, Best of Musical
- 01. – 02., 05. – 09., 12. – 13., 15. – 16., 19. – 20., 26. – 30.06.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Lach- und Schieß-Ensemble
- 03.06.07 – 04.06.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, HG Butzko
- 06.06.07 – 09.06.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Michi Marchner
- 07.06.07 – 10.06.07, Olympiastadion, Weinwelt
- 08.06.07 – 12.06.07, ICM, Euroanästhesie-Kongress
- 09.06.07 – 10.06.07, Ludwig-/Leopoldstraße, Streetlife-Festival
- 12.06.07 – 14.06.07, Messe, Semicon
- 12.06.07 – 15.06.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe Nord + Ost, Transport Logistik 2007-05-10
- 12.06.07 – 15.06.07, Gastelg, Velocity-Konferenz
- 12.06.07 – 16.06.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Helmut Schleich
- 14.06.07 – 15.06.07, 20.05 Uhr, Herkulesaal, Symphonieorchester des BR
- 14.06.07 – 15.06.07, 10.00 – 18.00 Uhr, MOC, Cosmetic-Business
- 14.06.07 – 23.06.07, Das Schloss, Caveman
- 14.06.07 – 18.07.07, Olympiapark Süd, Tollwood
- 16.06.07 – 17.06.07, Innenstadt, 849 Geburtstag München
- 18.06.07 – 21.06.07, 9.00 – 17.00 Uhr, Messe West + Nord, Laser 2007
- 19.06.07 – 08.07.07, Deutsches Theater, Max Raabe
- 20.06.07 – 22.06.07, MOC, Mutek 2007
- 20.06.07 – 23.06.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Luise Kinseher
- 21.06.07 – 22.06.07, 20.00 Uhr, Lach- und Schieß, Josef Brustmann
- 21.06.07 – 24.06.07, Eichenried, BMW-Open
- 23.06.07 – 24.06.07, 20.00 Uhr, Fraunhofer, Lothar Bölck
- 23.06.07 – 24.06.07, Audimax LMU, Josef Hader
- 23.06.07 – 24.06.07, 20.00 Uhr, Circus Krone, Schürzenjäger
- 23.06.07 – 24.06.07, 13.00 – 17.00 Uhr, Olympiastadion, Leichtathletik European Cup
- 23.06.07 – 30.06.07, Filmfest München
- 27.06.07 – 30.06.07, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Luise Kinseher
- 29.06.07 – 30.06.07, Vereinsheim, Willy Michl
- 29.06.07 – 01.07.07, Registratur, 48-Stunden-Finale
- 30.06.07 – 01.07.07, Airport-Center, Kunsthandwerkermarkt
- 30.06.07 – 02.07.07, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe West + Ost, Trendset
- 30.06.07 – 08.07.07, Orleansplatz, Hamburger Fischmarkt

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
2 Rooms		•	•	•	•	•	•
8 Seasons		•		•	•	•	
Alabama-Gelände					•	•	
Americanos		•	•		•	•	
Atomic Café		•	•	•	•	•	•
Babalu			•	•	•	•	•
Babylon					•	•	
Backstage				•	•	•	
Badeanstalt					•		
Barysphär		•	•		•		
Café am Hochhaus	•	•	•	•		•	
Cord		•		•	•		
Crowns Club				•	•	•	
Erste Liga				•			
Hansa 39					•	•	•
Kultfabrik		•		•	•	•	•
Lenbach			•				
Loggia					•		
max Suite		•	•	•	•	•	
Mia					•	•	•
Monofaktur				•	•	•	
Muffathalle					•		
Nachtgalerie					•	•	
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Palais				•	•	•	•
Pacha					•	•	
Pappasitos		•			•	•	
Prinzip				•	•	•	
Reitschule				•	•	•	
Schlachthof	•						
Schranne	•	•	•	•	•	•	•
Skyline			•	•	•	•	•
Soul City				•	•	•	
Spiegelzelt	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	
The Garden			•	•	•	•	
Titanic City				•	•	•	
Volksgarten		•			•	•	

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei**Tätigkeitsschwerpunkte**

Dr. J. Cichon
Unfallschaden-
regulierung
Straf-/Bußgeldsachen

H. J. Michael
Familienrecht
Erbrecht

K. H. Dollinger
Arbeitsrecht
Mietrecht

M. Werther-Nicolas
Verkehrsrecht
Reiserecht

S. v. Kummer
Sozialrecht
Verwaltungsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München
Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Protokoll zur außerordentlichen Generalversammlung

der Taxi-München eG,
am Donnerstag, 19. April 2007,
im Löwenbräukeller,
Beginn: 10.50 Uhr, Ende: 17.30 Uhr

Tagesordnung

für die außerordentliche Generalversammlung
am 19.04.2007

1. Begrüßung und Bestimmung eines
Versammlungsleiters
2. Stellungnahme jedes einzelnen Aufsichts-
ratsmitglieds zur Amtsenthebung von Herrn
Hans Meißner und Diskussion
3. Abstimmung über den Beschluss des Auf-
sichtsrates bezüglich der Amtsenthebung
von Herrn Hans Meißner als Vorstand der
TAXI-MÜNCHEN eG
4. eventuelle Nachwahl eines neuen Vorstandes
5. Abwahl des gesamten Aufsichtsrates
6. eventuelle Nachwahl von je 3 Aufsichtsrats-
mitgliedern bis
 - a) 07/2009
 - b) 07/2008
 - c) 07/2007

TOP 1

Nachdem der Vorstand der Taxi-München eG zu dieser Generalversammlung einlud, eröffnete das Mitglied des Vorstandes, Herr Alfred Lehmail, um 10.50 Uhr die Versammlung und stellte fest, dass außer den geladenen Gästen, den Herren Rechtsanwalt Hofstätter, Stern vom Genossenschaftsverband, sowie Herrn Rechtsanwalt Alexander Freiherr von Véver, Nichtmitglieder und die Presse zu dieser Versammlung nicht zugelassen sind.

Per Akklamation bat Herr Lehmail die Mitgliederversammlung um Zustimmung für die Bandaufzeichnung der Versammlung. Zum Protokollanten der Versammlung wurde Herr Norbert Laermann bestellt.

Die Versammlung schloss sich dem Vorschlag des Herrn Lehmail an, den Wahlausschuss unter Vorsitz von Herrn Rechtsanwalt Michael Bauer, dessen Stellvertreter Herrn Wirtschaftsprüfer Stern, sowie weiteren vier Wahlhelfern zu bestellen.

Auf Grund der Tatsache, dass im Vorfeld der Versammlung Emotionen einen großen Teil der Diskussion bestimmten, bat Herr Lehmail alle

Teilnehmer an der Versammlung um sachliche Redebeiträge und zur Vermeidung von Feindbildern, da es um die Genossenschaft gehe und sich die Mitglieder am nächsten Tag wieder als Kollegen gegenüberstehen.

Herr Lehmail berichtete, dass sich die gegensätzlichen Parteien auf einen neutralen Versammlungsleiter geeinigt hätten. Der Taxiunternehmer und frühere Aufsichtsrat, Herr Robert Weber, erklärte sich bereit dieses schwierige Amt zu übernehmen. Per Akklamation stimmte eine große Mehrheit der anwesenden Mitglieder diesem Vorschlag zu.

Herr Robert Weber übernahm die Versammlungsleitung und legte die bisherigen Fakten der Amtsenthebung des Vorstandsmitgliedes Hans Meißner durch den Aufsichtsrat vom 24. Januar dar. Herr Weber legte Wert auf seinen Status als neutraler Sachwalter der Versammlung. Herr Weber legte die Modalitäten der Aussprache fest. Er bestimmte eine Redezeitbeschränkung auf 3–4 Minuten und schlug vor, die Rednerliste zu einem geeigneten Zeitpunkt, um Wiederholungen zu vermeiden, zu schließen. Er appellierte an alle Redner den bereits entstandenen Imageschaden zu reduzieren, indem nur sachdienliche Redebeiträge abgegeben werden sollten.

TOP 2

Zu TOP 2 forderte Herr Weber alle Mitglieder des Aufsichtsrates auf, ihre persönliche Meinung zur streitgegenständlichen Amtsenthebung des Vorstandes Hans Meißner abzugeben. Er forderte, den ersten nach dem Alphabet, Herrn Arian, auf zu sprechen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Arian verwies darauf, dass sich die fünf Fürsprecher für die Amtsenthebung des Vorstandsmitgliedes Meißner auf einen Vortragenden geeinigt hätten. Dies sei Herr Gerhard Kroiß. Herr Gerhard Kroiß trug vor, dass der Aufsichtsrat nach Rechtskraft des Strafbefehls gegen Herrn Meißner, diesen des Amtes entheben musste, dieser Beschluss wur-

de mehrheitlich gefasst. Herr Kroiß beklagte, dass Herr Meißner die umgehende Information über Einzelheiten des Strafbefehls und dessen Verfahrenskosten nicht an den Aufsichtsrat weitergab. Trotz bestem Willen ist es dem Aufsichtsrat nicht möglich, weiter vertrauensvoll mit Herrn Meißner zusammen zu arbeiten, zumal dieser nach Auffassung der Mehrheit des Aufsichtsrates weder nach innen noch nach außen vertretbar wäre.

Herr Kroiß empfahl den Mitgliedern dem Beschluss des Aufsichtsrates zu folgen, um einen Neubeginn für die Genossenschaft anzustreben.

Als nächster Redner meldet sich Herr Herzinger, Mitglied des Aufsichtsrates zu Wort. Herr Herzinger wies darauf hin, dass die vorgeschriebene Dringlichkeit zum Abwenden von Gefahren und Nachteilen für die Genossenschaft, die § 40 Genossenschaftsgesetz fordert, am 24.01.2007 keinesfalls mehr gegeben war. Des Weiteren wies Herr Herzinger darauf hin, dass gegen Herrn Meißner bereits ein Amtsenthebungsantrag in der außerordentlichen Generalversammlung am 06.10.2005 von den Mitgliedern abgelehnt wurde. In der Generalversammlung am 20.07.2006 wurde Herr Meißner für das Geschäftsjahr 2005 entlastet.

Herr Herzinger wies ausdrücklich darauf hin, dass nicht die Anzeigerstatterin Frau Roithmeier die Beschäftigung von „Geisterfahrern“ abstellte, sondern Herr Meißner unverzüglich nach der Generalversammlung am 06. Juli 2005. Weiterer Schaden ist der Genossenschaft nicht entstanden. Zwischenzeitlich wurde ein modernes Risikomanagement eingeführt. Eine Wiederholung ist de facto ausgeschlossen. Herr Herzinger warf Herrn Kroiß, der 16 Jahre hauptamtlicher Vorstand war, vor, dass er mit allen Details, auch denen der „Geisterfahrer“ befasst und vertraut war. Am Rande wies Herr Herzinger auf die zweifelhafte Rolle des gekündigten Mitarbeiters, Herrn Stein, der nunmehr im Aufsichtsrat eine treibende Kraft zur Abwahl des Vorstandes Meißner ist, hin.

Der tatendurstige, neu gewählte Aufsichtsrat der Taxi-München eG:
Sandor Borell, Werner Hillermann, Paul Rusch, Alfons Haller, Michael Nowak,
Christine Reindl, Reinhard Zielinski, Rudolf Rötzer, Max Herzinger (vlnr).





Die Genossenschaft

Herr Herzinger stellt im Besonderen heraus, dass von den ursprünglichen neun Anklagepunkten der Gruppe um Frau Roithmeier, lediglich einer übrig geblieben ist, für den er selbst und Herr Meißner unüblich hart bestraft wurden.

Im Übrigen stellte Herr Herzinger klar heraus, dass es ihm und Herrn Meißner darum ging, in der Öffentlichkeit weiteren Schaden durch unzählige Prozesstage und Pressemeldungen zu vermeiden.

Herr Herzinger beklagte die immense Geldvernichtung der Gruppe „Arikan“, durch Beschäftigung eines Rechtsanwaltes ohne finanzielle Limitierung des Gesamthonorars, sowie Schaden durch die Amtsenthebung des Herrn Meißner und weiterer allgemeiner Ausgaben die sich zwischenzeitlich auf einen Betrag zwischen 60 und 90 TEUR belaufen würden.

Als nächster Redner trug Herr Michael Nowak seine Meinung als Aufsichtsrat zur Amtsenthebung vor.

Herr Nowak verneinte die notwendige Dringlichkeit nach § 40 GenoG zur Amtsenthebung. Herr Nowak stellte fest, dass der gesamte Sachverhalt in mehreren Generalversammlungen bereits mehrfach im Detail durch die Mitglieder abgehandelt wurde und dass der Vorstand entsprechend entlastet wurde. Im Übrigen habe Herr Meißner die Verantwortung von Anfang an übernommen und darauf hingewiesen, dass er mit einer Strafe zu rechnen habe. Aus dieser Darstellung, die keinerlei neue Kenntnisse mit sich brachte, erklärte Herr Nowak die Amtsenthebung für rechtswidrig.

Herr Nowak merkte an, dass es den meisten der Protagonisten in dieser Angelegenheit nicht um das Wohl der Genossenschaft ginge, sondern um persönliche Beweggründe, wie z. B. verletztes Ego oder Eitelkeiten. Er verwies hier ausdrücklich auf die bekannten ehemaligen Funktionäre Frau Roithmeier und Herrn Billmeier.

Der Hintergrund der gesamten Aktivitäten lief letztendlich darauf hinaus, dass die Oppositionsgruppe danach strebte, Herrn Meißner empfindlich bestrafen zu lassen. Zu diesem

Zwecke erreichten die Staatsanwaltschaft eine Flut von anonymen Vorwürfen, Hinweisen und Verleumdungen. Herr Nowak schloss eine Ausführungen damit, dass man auf diese Art und Weise einen verdienten Funktionär nicht aus dem Amte jagt. Selbst im öffentlichen Dienst wäre eine Bestrafung von 210 Tagessätzen kein Grund zur Entlassung.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Paul Rusch hob hervor, dass die Taxi-München eG dank Herrn Meißner als beispielhafte Genossenschaft im deutschen Taxigewerbe dasteht. Gerade der Taxikurier verfügt über ein Annoncenvolumen, um das uns andere Zeitschriften beneiden. Herr Rusch forderte die Mitglieder auf, Herrn Meißner wieder im Amt zu bestätigen und das Versammlungsende abzuwarten, da für die Abwahl des Aufsichtsrates 75 % der abgegebenen Stimmen benötigt werden.

Als nächster meldete sich der zurückgetretenen Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Reinhard Zielinski, zu Wort.

Herr Zielinski wies darauf hin, dass die Amtsenthebung vom 24.01. weder wirtschaftlich noch moralisch zu rechtfertigen gewesen sei. Es handelte sich hier um eine klare Rechtsbeugung, da ein Vorgehen in diesem Umfang nicht zulässig ist. Er wies darauf hin, dass im Überprüfungszeitraum von 2000 bis 2005 insgesamt 28 TEURO an Nachzahlungen anfielen und somit ein Schaden für die Genossenschaft nicht entstand. Herr Zielinski betonte, dass kein gegenwärtiger und schon gar kein zukünftiger Schaden zu erwarten ist. Diese Fakten waren allen Aufsichtsratsmitgliedern in der Sitzung vom 24.01. bekannt. Im Rahmen der Revisionsberichte war dem Aufsichtsrat bekannt, dass wirksame Kontrollen eingeführt wurden. Herr Zielinski wies darauf hin, dass Herr Meißner seine Strafe bezahlt habe, die Verantwortung eingestanden hat und somit ein weiterer Handlungsbedarf nicht besteht. Er wies weiter darauf hin, dass die wirtschaftliche Situation der Taxi-München eG dank der Tätigkeit des ehemaligen Vorstandes Herzinger und des Noch-Vorstandes Meißner geordnet und hervorragend ist. Herr Zielinski empfahl den Mitgliedern die Amtsenthebung zurückzunehmen.

Nun eröffnete der Versammlungsleiter, Herr Robert Weber, die Rednerliste und eröffnete damit die Diskussion.

Als erster Redner meldete sich Herr Wirtschaftsprüfer Stern vom Genossenschaftsverband Bayern zu Wort. Herr Stern bestätigte zum wiederholten Male, dass die nachzahlenden Beträge keinerlei Einfluss auf die Jahresabschlüsse hätten. Die nachzahlenden Beträge liegen unter einem Prozent der jeweils zugeordneten Ausgaben.

Als nächster Redner stellte Herr Jaskiola einen Antrag zur Geschäftsordnung, in dem er beantragte, die Tagesordnungspunkte 4, 5 und 6 vor dem Punkt 3 vorzuziehen.

Herr Weber sicherte zu, dass über diesen Antrag nach der Aussprache abgestimmt wird.

Als nächster Redner meldete sich Emil Reeg zu Wort. Nach wenigen Sätzen wurden seine Ausführungen durch tumultartige Szenen im Publikum unterbrochen. Wegen beleidigender Anwürfe musste ihm der Versammlungsleiter das Wort entziehen.

Als nächster Redner beklagte Herr Coppens Nachteile für Landkreisunternehmer durch die Arbeit des Herrn Meißner und empfahl Herrn Meißner abzuwählen.

Im weiteren Verlauf der Aussprache meldeten sich insgesamt 23 Redner zu Wort, wobei die Empfehlungen an die Mitglieder verständlicherweise unterschiedlich waren. Im Rahmen der Rede des Taxiunternehmers Röck störte Herr Arikan den Versammlungsablauf, so dass er vom Versammlungsleiter, Herrn Weber, abgemahnt werden musste und ihm für den Wiederholungsfall ein Saalverweis in Aussicht gestellt wurde.

Zum Ende der Rednerliste meldeten sich die Mitglieder des Vorstandes, Herr Reinhold Siegel und Alfred Lehmayr zu Wort und wiesen ausdrücklich darauf hin, dass wesentliche Bedingungen zur Amtsenthebung nicht gegeben waren. So war keine Eilbedürftigkeit erkennbar, ebenso kein zu erwartender Schaden. Des Weiteren habe es der Aufsichtsrat nach seinem Beschluss, dem ausschließlich persönliche



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude, Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign

SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

- Professionelle Verarbeitung
- langjährige Berufserfahrung
- 3 Jahre Garantie

INFOTEL:
089 / 546 445 95 - 99
STEMA Folientechnik GmbH

stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Gründe zu Grunde lagen, wiederholt versäumt, die notwendigen Schritte zur Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung einzuleiten.

Herr Lehmail stellte eindeutig klar, dass ein Vergleich zwischen den beiden Amtsenthebungen der Frau Roithmeier und des Herrn Meißner unzulässig ist, da Frau Roithmeier deshalb des Amtes enthoben wurde, weil sie gegen die bestehende Geschäftsanweisung für den Vorstand und der Treuepflicht gegenüber der Genossenschaft verstoßen habe. Herr Lehmail beklagte gleichzeitig, dass eine Schar von Hintermännern, die damals bereits bei den Aktivitäten der Frau Roithmeier eine Rolle spielten, eine Flut von Unwahrheiten und Gerüchten in die Welt setzten und so der Genossenschaft erheblich geschadet haben. Im Übrigen werde hier ein Mann verurteilt, der subjektiv für die Genossenschaft immer sparen wollte und dabei auf der Gegenseite Leute, die das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen haben, als Sieger hervorgehen möchten.

Nach rund 30 Rednern erteilte der Versammlungsleiter, Herr Robert Weber, dem betroffenen Vorstandsmitglied Hans Meißner das Wort. Zu Beginn seiner Ausführungen bedauerte Hans Meißner die gesamte Situation die er letztendlich in Zusammenarbeit mit vielen weiteren Personen zu verantworten hat. Als Vorstand der Genossenschaft übernahm er ohne juristische Überprüfung die Verantwortung, um damit zu vermeiden, dass langanhaltende Prozesse und Gerichtstermine in der Öffentlichkeit weiteren Schaden verursachten.

Genau diese Weitsicht beklagte die Schar von Meißner-Gegnern. Herr Meißner sprach hier offen von einer Gruppe „Kopf-ab-Meißner“, denn sachliche Argumente für die Amtsenthebung oder gegen die Amtsführung wurden von seinen Gegnern nie vorgetragen.

Bei etwas Geschick und Ausnutzen sämtlicher juristischer Winkelzüge wäre es ein leichtes gewesen, die gerichtlichen Auseinandersetzungen bis 2008 bzw. 2009 hinauszuzögern, um die Rechtskraft zu verzögern. Sicher wäre er von diesem überharteten Urteil heruntergekommen, zumal er sich persönlich nicht bereichert habe.

Herr Meißner betonte, dass er sämtliche rechtlichen Schritte in Absprache mit Herrn Herzinger und den beauftragten Anwälten vorgenommen habe. Mit Post vom 22.12.2006, die ihn am 23.12., einen Tag vor Heiligabend erreichte, erfuhr Herr Meißner von der Rechtskraft des Strafbefehls von Anfang August 2006. Nachdem eine Sitzung für den 24.01.2007 terminiert war und er sich bis 04.01.2007 in Urlaub befand, sah er keinen Anlass, den Aufsichtsrat vorab zu informieren.

Zur Sitzung am 24.01. erschien Herr Meißner mit sämtlichen Prozessakten, um alle Aufsichtsräte umfassend aufzuklären. Der Gipfel der Heuchelei ist die Tatsache, dass keiner der kritischen Aufsichtsräte auch nur eine Frage zu Details des Gerichtsverfahrens hatte. Dies hatte mehrere Gründe:

- zum Ersten hatten die fünf Aufsichtsräte der „Kopf-ab-Meißner-Gruppe“ bereits im Vorfeld einen Rechtsanwalt beauftragt, um Meißner zu beseitigen.
- zum Zweiten enthielt die Strafkarte die Aussagen mehrerer Aufsichtsratsmitglieder, die sich in ihren Zeugenaussagen der Falschaussagen und Lügen bedienten und
- Drittens wurden zu diesem Zeitpunkt bereits falsche Anschuldigungen über die Rechtskraft verbreitet.

Herr Meißner stellte eindeutig heraus, dass es hier nicht um eine sachliche Auseinandersetzung ging, sondern um das Bemühen ihn zu schlachten.

Einspruch gegen den Strafbefehl vom August 2006 musste Herr Meißner auch deswegen einlegen, da die Rechtsbeschwerde des Herrn Kuntz gegen einen Freispruch wegen Steuerhinterziehung noch nicht abgehandelt war. Dieser Antrag des Herrn Kuntz wurde vom Gericht zurückgewiesen.

Besonders scheinheilig betrachtet Herr Meißner auch das Verhalten des Herrn Arian, der behauptet, nicht vorbestraft zu sein, ihm aber gleichzeitig eine Unterlassungserklärung zustellt, in der er Herrn Meißner verbietet, aus einer Akte, die Herr Meißner gar nicht hat, vorzulesen. Diese Logik möge verstehen wer will.

Besonders erbost ist Herr Meißner über die persönlichen Anwürfe gegen sich und seine Familie durch Herrn Arian.

Warum Herr Meißner im BZP als Präsident zurückgetreten ist, erklärte er damit, dass er dort ersetzbar ist. Offensichtlich derzeit in München nicht, zumindest nicht ohne größeren Schaden zu verursachen. An dieser Stelle dankte Herr Meißner seinen jungen Vorstandskollegen Lehmail und Siegel für die kompetente und zielstrebige Zusammenarbeit.

Besonders verwerflich im Sinne des Münchner Taxigewerbe fand es Herr Meißner, dass die „Kopf-ab-Meißner-Gruppe“ um Herrn Fischer, trotz immenser Kosten durch einen Anwalt, bis heute nicht in der Lage war, eine sachliche oder personelle Alternative für ihn vorzuschlagen. Der Vorschlag, einen Geschäftsführer zu installieren, wäre wohl das Ineffektivste, was man hier vortragen kann. Der Geschäftsführer

soll wohl vom Himmel fallen. Zu den wenigen Vorwürfen, die seitens der „Gruppe Fischer“ Herrn Meißner gegenüber vorgetragen wurden, merkte Herr Meißner an, dass dies wohl sämtliche Fehlentwicklungen im Gewerbe seit dem letzten Weltkrieg seien, für die er nun haftbar gemacht werden solle.

Herr Meißner wies darauf hin, dass einige der Beteiligten, die an seiner Amtsenthebung als auch an der bedauernswerten Entwicklung der Taxivereinigung mitwirkten, nunmehr die Gefahr bestehe, dass auch die stolze Taxi-München eG in solches Fahrwasser gebracht werden soll. Herr Meißner wies darauf hin, dass die Politik der letzten Jahrzehnte sehr erfolgreich war. Die Genossenschaft konnte umstrukturiert und modernisiert werden. Es konnten Investitionen in zig Millionenhöhe getätigt werden, ohne Steuern zu bezahlen und es wäre schade, wenn nun auch die Genossenschaft kranken würde. Herr Meißner bat anschließend um das erneute Vertrauen der Mitglieder und versprach sich für die Genossenschaft einzusetzen wie bisher.

Der Versammlungsleiter, Herr Weber, trug den Geschäftsordnungsantrag des Herrn Jaskiola vor, der zur Folge gehabt hätte, dass die Abstimmung über die Amtsenthebung des Herrn Meißner bis zum Ende der Versammlung verschoben werden würde. Die Abstimmung über den Antrag erfolgte per Akklamation und wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

TOP 3

Zu TOP 3 klärte Herr Weber die Mitglieder über die exakte juristische Formulierung auf. Die Mitglieder hatten abzustimmen, ob die vorläufige Amtsenthebung durch den Aufsichtsrat bestätigt wird. Mit „ja“ haben die Mitglieder zu stimmen, die für eine Amtsenthebung sind, mit „nein“ haben die Mitglieder zu stimmen, die gegen eine Abwahl des Herrn Meißner sind.

Nach Beendigung des Wahlvorgangs berichtete der Wahlausschussvorsitzende, Herr RA Michael Bauer, folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	661
für eine Amtsenthebung des Herrn Meißner stimmten	174
gegen eine Amtsenthebung des Herrn Meißner stimmten	486 = 73,5 %.

Somit war die Amtsenthebung des Vorstands Hans Meißner durch den Aufsichtsrat aufgehoben.

TOP 4

Durch das Wahlergebnis unter TOP 3 war TOP 4 hinfällig.

TOP 5

Zu TOP 5 meldeten sich mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats und Mitglieder aus der Versammlung zu Wort und gaben ihre Meinung zur Abwahl des gesamten Aufsichtsrats kund.

Zur Abwahl des gesamten Aufsichtsrates gab Herr RA Michael Bauer folgendes Ergebnis bekannt:

abgegebene Stimmen für die Abwahl des Aufsichtsrates stimmten mit „nein“ stimmten	636 504 = 79,2 % 132
---	----------------------------

Somit war der gesamte Aufsichtsrat abgewählt.

TOP 6

Neuwahl des Aufsichtsrats

6a Bis zur Generalversammlung 2009 wurden gewählt:

Herr Reinhard Zielinski:
395 Stimmen von 464 = 85,1 %
Frau Christine Reindl:
266 Stimmen von 404 = 65,8 %
Herr Michael Nowak:
209 Stimmen von 344 = 60,8 %

Alle drei nahmen die Wahl an.

6b Bis zur Generalversammlung 2008 wurden gewählt:

Herr Max Herzinger:
237 Stimmen von 294 = 80,6 %
Herr Rudolf Rötzer:
143 Stimmen von 270 = 53,0 %
Herr Paul Rusch:
168 Stimmen von 250 = 67,2 %

Alle drei nahmen die Wahl an.

6c Bis zur Generalversammlung 2007 wurden gewählt:

Herr Werner Hillermann:
102 Stimmen von 230 = 44,4 %
Herr Alfons Haller:
117 Stimmen von 229 = 51,1 %
Herr Sandor Borell:
110 Stimmen von 217 = 50,1 %

Alle drei nahmen die Wahl an.

Der Leiter der Versammlung, Herr Robert Weber, schloss um 17.30 Uhr die Versammlung und dankte den Mitgliedern für ihre konstruktive Mitarbeit.

Taxiräuber gefasst

Am Ostermontag, den 09.04. und am 21. April, wurden nachts in Waldtrudering zwei Kollegen auf die gleiche Methode überfallen, beraubt und verletzt. In beiden Fällen wurden die Fahrer in einen Hinterhalt in einer Sackstraße bestellt und dort nach dem Aussteigen von mehreren maskierten jungen Leuten ihrer Geldtasche beraubt und danach in sinnloser Weise misshandelt.

Auf Grund der Täterprofile war Beschaffungskriminalität als Grund anzunehmen, deshalb lobte der Vorstand, wie in anderen Fällen, eine Belohnung aus.

Trotz der geringen Schäden richtete die Kripo eine SOKO ein, die in Zusammenarbeit mit der Zentrale mit einer Zugriffseinheit den Raum Waldtrudering mit einem Taxi bediente.

Wegen der BAUMA war weder bei Autofirmen noch bei Taxiverleihern ein für den Einsatz

geeignetes Fahrzeug zu borgen. Dankenswerterweise stellte uns der Kollege Harald Kaune sein Fahrzeug zur Verfügung.

Während die Aktion ablief, wurde ein jugendlicher Straftäter in der Polizeiinspektion in der Au verhört. Nicht zuletzt, um in Besitz der Belohnung von 1.000 Euro zu kommen, gab er die Taxiräuber von Waldtrudering bekannt.

Drei der vier Täter im Alter von 15 und 16 Jahren konnten umgehend festgenommen werden. Der vierte Täter konnte am ersten Maiwochenende festgesetzt werden. Zwei der Täter wurden in Gewahrsam behalten.

Besonders freut uns, dass die Kripo München nichts unversucht ließ, auch diese Täter zu fassen. Damit wurde die überproportional hohe Aufklärungsquote bei Verbrechen an Taxifahrern wieder einmal bestätigt.

Darüber hinaus müssen wir aus diesem Anlass vor Sorglosigkeit warnen. Vorsicht ist keine

Bericht aus dem Aufsichtsrat:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

zuerst will ich mich bei Ihnen im Namen des gesamten Aufsichtsrates für das uns entgegen gebrachte Vertrauen in der am 19.04.2007 stattgefundenen Generalversammlung herzlich bedanken. Diese Mitgliederversammlung hat unsere Vorschläge mit überwältigenden Mehrheiten bestätigt.

Die Abberufung von Herrn Hans Meißner durch den Aufsichtsrat wurde nicht bestätigt, er ist deshalb mit sofortiger Wirkung wieder Vorstand.

Die Abberufung des gesamten Aufsichtsrates erfolgte mit knapp 80 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen. Im Anschluss daran wählte die Generalversammlung neun Aufsichtsräte satzungsgemäß neu in den Aufsichtsrat.

Diese schwerwiegenden Entscheidungen in insgesamt elf Wahlgängen waren für die Taxi-München e G von existentieller Bedeutung. Die Wahlergebnisse, die hohe Teilnehmerzahl, die Freude und die Erleichterung in vielen Gesichtern zeigen uns, dass unsere Genossenschaft nach wie vor vital ist. Sie alle haben die Grundlage geschaffen, die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Sie können versichert sein, dass wir alles daransetzen werden, das in uns gesetzte Vertrauen zu bestätigen.

Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrates sofort nach der Generalversammlung brachte folgende Ergebnisse:

Aufsichtsratsvorsitzender:
Zielinski Reinhard, Taxi 2955

stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende:
Reindl Christa, Taxi 301

Schriftführer:
Nowak Michael, Taxi 455

stellvertretender Schriftführer:
Hillermann Werner, Taxi 2060

Aufsichtsräte:
Borell Sandor, Taxi 66
Haller Alfons, Taxi 1953
Herzinger Max, ehem. Taxi 41
Rötzer Rudolf, Taxi 793
Rusch Paul, Taxi 3093

In einer von Sachlichkeit geprägten Atmosphäre wurden die anstehenden Aufgaben diskutiert, die Aufgabenverteilung, erfolgte problemlos.
Die Sitzung endete um 18.30 Uhr.

Mit kollegialen Grüßen
Reinhard Zielinski



Feigheit und Helden brauchen wir keine, von denen blieben zu viele im letzten Weltkrieg.

Wenn Sie nachts zu abgelegenen Adressen gerufen werden und die Situation ist unklar, bleiben Sie bei verriegelten Türen solange im Auto sitzen, bis die Fahrgäste erkennbar sind, oder die Lage klar ist. Sollten Sie mit einer Waffe oder ähnlichem bedroht werden, flüchten Sie ohne Rücksicht auf Verluste, verständigen Sie sofort die Zentrale und die Polizei um den Vorfall aufklären zu lassen. (HM)

Aktuelle Mitgliedsveränderungen

Beitrittserklärungen:

ALMALI	Ferdi	Taxi 1346
BASAR	Arif	Taxi 2336
FALKEN GmbH	GF: Erdogan Ergün	Taxi 108, Taxi 3276
FUCHS	Ovidiu Adrian	Taxi 1379
HEUBECK	Thomas	Taxi 2407
MÜCKE	Martin	Taxi 1693
MUHARREMI	Agron	Taxi 2494
NEGUEZ	Belgacem	Taxi 2945
OBA	Ümit	Taxi 2316
THEODOROU	Evangelos	Taxi 1103

Übertragungen:

von:	auf:	
SAYAH-GASSEMI Massoud	KSIBI Salah	Taxi 2199
HEGER Sandor GmbH	HEGER Sandor	Taxi 677, Taxi 1238
TW Taxi-West GmbH	Taxi Am Westkreuz GmbH	Taxi 122 u. a.
GF: Bayram Elyasa	GF: Adam Erturul	

Lob vom Bayerischen Rundfunk

Lieber Herr Huber, seit dem 27. April 2006 liefert uns die Taxizentrale München Verkehrsmeldungen.

Ein Jahr der Zusammenarbeit liegt hinter uns. Es war ein erfolgreiches Jahr, bis heute haben wir ca. 500 Verkehrsmeldungen der Taxizentrale bekommen. Diese Informationen sind für unsere MitarbeiterInnen in der Verkehrsredaktion sehr wichtig, mit ihnen verbessern und optimieren wir den Verkehrsservice in den Programmen des Bayerischen Rundfunks.

Lieber Herr Huber, ich möchte mich bei Ihnen und allen Taxifahrerinnen hier in München für die Mitarbeit bedanken und sie ermuntern, uns weiterhin mit wichtigen Verkehrsmeldungen aus der Stadt zu beliefern.

Die Taxizentrale ist für uns hier im BR ein hoch geschätzter Partner. Und natürlich sind Sie herzlich zu einem Besuch in der Verkehrsredaktion eingeladen.

Mit besten Grüßen aus dem Funkhaus

Klaus Greiner

Leiter der Redaktion Nachrichten und Verkehr, Bayerischer Rundfunk

Suchmeldung

Im Februar 2007 fuhr Frau Magdalena Eigl mit einem Taxi zum Hauptbahnhof und konnte nicht zahlen. Der Taxifahrer behielt ihren Ausweis als Pfand. Frau Eigl benötigt ihren Ausweis dringend zurück. Der betreffende Fahrer soll sich bitte mit dem Betreuungsverein Tandem e.V., Frau Baierl, 87600 Kaufbeuren, Tel. 08341/994263, in Verbindung setzen. (AL)

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02

Rose des Monats



Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe. Belohnt wird die jeweilige sympathische Geste mit einem kleinen Geschenk.

Robert Weber

Im Vorfeld der außerordentlichen Generalversammlung vom 19. April wurde viel diskutiert. Ob an Standplätzen oder an konspirativen Orten – überall war man sich nach dem gescheiterten ersten Anlauf im Augustinerkeller einig, dass das Treffen im Löwenbräukeller ein emotionsgeladener Tag werden würde. Die Aufgabe des Versammlungsleiters bei der Brisanz einer derartigen Versammlung ist die wohl undankbarste Aufgabe. Beide „Lager“ des Aufsichtsrats einigten sich auf die Person Robert Weber und waren ebenso von dessen Zustimmung angetan wie das anwesende Plenum. Der Münchner Mehrwagenunternehmer, selbst viele Jahre im Aufsichtsrat und deshalb mit vielen Regularien vertraut, leitete den langen Tag souverän, sachlich, objektiv und besonnen. Er erstickte Animositäten im Keim, überwachte die Einhaltung der Redezeiten, drohte aber auch mit Saalverboten. Er agierte wie ein Profi-Schiedsrichter, der wusste, wann man welche Karten ziehen muss und wann man das Spiel nicht unterbrechen sollte. Es ist sein Verdienst, dass die Versammlung letztendlich im geordneten Rahmen ablief. Während des Wahl-Marathons unterstützte er zudem noch den Kollegen und Wahlausschuss-Vorsitzenden Michael Bauer, als einige der Kandidaten zu vehement Wahlbeeinflussung ausübten.

Für die professionelle und souveräne Durchführung der Versammlungsleitung, die dem Münchner Taxigewerbe enormen Nutzen erbracht hat, erhält Robert Weber mit einem herzlichen Glückwunsch die Rose des Monats. (PR)

Zitrone des Monats



Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden. Als Symbol dafür haben wir die saure Zitrone ausgewählt.

Christiane Lucius

Front Office Managerin NH Hotel, München
Neue Messe

15. April 2007. Am frühen Abend des wunderschönen Sonntagabends erhält ein gutgelaunter Taxifahrer über Funk am Daglfing-Stand einen Auftrag für „NH, Eggenfelderner“. Drei Minuten später an der Rezeption des Hotels checken mehrere Personen ein. Der Taxifahrer nutzt die Eincheckpause zwischen zwei Gästen und meldet sich freundlich: „Sie haben ein Taxi bestellt“. „Moment“. Weitere fünf Minuten verstreichen. Ein zweiter Versuch des wartenden Taxlers wird von der Rezeptionistin (Verzeihung: Front Office Managerin) ebenfalls mit „Moment“ lapidar entsorgt. Nach gefühlten zehn Minuten und einem leeren Front Office der halbse kundige Blick ins „Taxibuch“, der durchaus schon x-mal früher möglich gewesen wäre. „Wir haben kein Taxi bestellt.“ Arroganz pur – und dies professionell dargeboten. Deshalb noch verletzend. Dass vermutlich der Hotelgast rausgelaufen ist und sich irgend ein Taxi geschnappt hat, ist der Dame nicht vorzuwerfen. Ihr Verhalten jedoch war höchst arrogant und herablassend. Christiane Lucius hat den Dienstleistungsgedanken nicht verinnerlicht und erhält die Zitrone des Monats. (PR)

Vermisster Karlsruher Taxifahrer ermordet aufgefunden!

Am 20. April erreichte uns die grauenvolle Nachricht, dass in Karlsruhe ein Taxifahrer erschossen worden ist. Nach Angaben einer dpa-Pressemitteilung hat die Polizei die Leiche des 58 Jahre alten Mannes am Nachmittag in einem Wald gefunden. Ein Polizeisprecher wird zitiert, dass der Kollege offenbar Opfer eines Raubmordes wurde. Nach dem vermissten Fahrer war bereits seit den frühen Morgenstunden gesucht worden. Seinen letzten Funkspruch hatte der Kollege kurz nach Mitternacht an seine Zentrale abgegeben. Das Taxi war am Morgen auf dem Parkplatz eines Schwimmbades entdeckt worden. Die Polizei hat eine Sonderkommission mit 34 Beamten eingesetzt. Von dem Täter und möglichen Komplizen fehlte nach Polizeiangaben bis zum Abend jede Spur. Soweit wir nähere Informationen haben, werden wir Sie weiter informieren.

Wir sind entsetzt über dieses Verbrechen gegen einen Kollegen und können im Moment nur auf eine baldige Aufklärung sowie Ergreifung und harte Bestrafung des oder der Täter hoffen!

BZP, Frankfurt, 20.04.07

Taxistiftung Deutschland

Sie kann auch für
dich sein – die Spende
für die Taxistiftung!

Stiftungskonto: BZP – Hauptgeschäftsstelle Zeisselstraße 11 60318 Frankfurt am Main	Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG Konto-Nr. 373 311 BLZ 501 900 00
---	---

Leserbriefe/Forum

SZ vom 13.3.2007 „Eine Zunft gerät in Verruf“

In dem genannten Artikel steht, dass Herr Schmidt, Geschäftsführer der Isarfunk-Taxizentrale GmbH & Co. KG, die Genossenschaft eine „Diktatur“ nennt.

Nach achtjähriger guter und erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Isarfunk-Taxizentrale – ich hatte das Glück, einer der ersten Isarfunk-Fahrer gewesen zu sein – sperrte mir dieser Herr Schmidt den Zugriff auf das Vermittlungssystem, weil ich den neu verfassten Fahrervertrag nicht unterschreiben will. Nennt man so etwas etwa Ein-Mann-Demokratie?

Ulrich Kahnert
München

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.

“Cash oder Cards - bei mir
entscheidet der Kunde wie er zahlt.”



Nutzen Sie die Vorteile eines bargeldlosen international üblichen Zahlungsverkehrs mit innovativen, mobilen Terminals. Tausende von Taxiunternehmen und fast alle großen Mietwagenverleiher vertrauen bereits auf uns – den Marktführer.



- spezielle Taxi-Software
- mehr Umsatz
- höhere Flexibilität
- mehr Sicherheit



wellcom
mobilisiert Zahlungsverkehr

Wellcom GmbH elektronische Zahlungssysteme, Tel.: 0 89 / 748 34 160
Fax: 0 89 / 748 34 260, e-Mail: contact@wellcom.de



München ist Spitze!

Wohl dem, der in München Taxifahren kann ...



Dr. med univ. Hans Bake v. Bakin
– München –

Heidemannstr. Nr. 25 – 27

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
(ohne Voranmeldung) € 31,–

Ärztliche und augenärztliche Untersuchung
mit psychometrischen Tests
für Ersterteilung und über 60 Jahre € 81,–

Ersatztestverfahren möglich.
Taxi, LKW, Bus, Mietwagen.

Telefon 089/370 656 90
Mobil 0172/6 52 38 05

www.fuehrerscheinuntersuchung.de

Auf Wunsch auch Sa./So.
Ausreichend Parkplätze vorhanden

Achtung: Ab 1.7.07 neue Adresse!

85609 Aschheim
Tassilostraße 23
Telefon- und Mobil-Nr. unverändert.

„Das beste Ergebnis seit Aufzeichnung der Zahlen“ titelt das Fremdenverkehrsamt im Jahresrückblick 2006.

In der Tat, noch nie gab es ein Jahr, das uns mehr gegeben hat als 2006. FIFA WM 2006, Papstbesuch, mehrere Top-Messen und eine Super-Wiesn. Auch der sibirische Winter im ersten Quartal trug sein Scherflein dazu bei, dass Taxler's Herzen höher schlugen.

8,9 Millionen Übernachtung in 2006, davon 47% Gäste aus dem Ausland, sind Beweis für die Attraktivität unserer Stadt.

Biergarten und Badehose, Isar und Internet, Shopping und Sightseeing, WM und Wiesn, Papst Benedikt und König Ludwig sind der Grund, warum es uns so gut geht und vor allem: Weshalb alle zu uns kommen und dort Urlaub machen, wo wir zuhause sind. Etwas als außergewöhnlich betrachten und zu schätzen wissen, was für uns Alltag bedeutet. Auch das ist München.

Keine andere europäische Großstadt hat in den letzten Jahren einen derartigen Aufschwung erleben dürfen wie die Isarmetropole. Unter dem Motto „Der Gast ist König“ zeigt sich München seit Jahren von der besten Seite. Ob aus kultureller Perspektive als Musikmetropole München im Mozartjahr 2006 oder als zentrale Station des Besuchs von Papst Benedikt XVI., gerade diese Mischung machte es aus, dass 96 Millionen Menschen den Weg nach München suchten und hier einen geschätzten Umsatz von etwa 5,8 Milliarden Euro gemacht haben.

Jedoch sind es nicht nur Touristen, die unsere Stadt so lebens- und liebenswürdig machen. Es sind vor allem wir Münchner selbst, die das Leben hier in vollen Zügen genießen. Ob Auer Dult, Augustiner, Stadtgründungsfest, Flaucher, Christkindlmarkt, Isarstrand, Englischer Garten, drei Pinakotheken, die Blade-Night, Straßenfeste, es gibt jedes Wochenende, ja beinahe jeden Tag etwas zu

feiern. München ist Spitze. Man lebt von Höhepunkt zu Höhepunkt. Leben in der Millionenstadt, in 30 Minuten in den Alpen, in gut 3 Stunden in Italien und in 30 Minuten am modernsten Flughafen Europas.

Und es ist nicht nur der Freizeitwert, der diese Stadt so weit nach vorn bringt. Zwei der drei deutschen Elite-Universitäten sind in München, alles was in Forschung und Lehre Rang und Namen hat, ist hier zuhause.

Im Zukunftsatlas 2004, einer Wirtschaftsprognose des renommierten Schweizer Unternehmens Prognos AG, belegte München in 2004 den ersten Platz. Diese Platzierung konnte im Zukunftsatlas 2007 wieder behauptet werden: Damit ist München die Region mit dem mit Abstand größten Zukunftspotenzial Deutschlands. Jährlich 13.000 Existenzgründungen sind Beweis für die positive Stimmung an diesem einmaligen Standort. Es liegen hier noch viele goldene Eier im Vorgarten.

Wermutstropfen Wiesn

Zum ersten Male nach langen Jahren gab es in 2006 in München während des Oktoberfestes freie Hotelzimmer in allen Kategorien. Hier spiegelt sich ein Trend wieder, den keiner so recht wahrhaben wollte: Die Mutation des bodenständigen Oktoberfestes zur Ballermann-Wiesn. Der kaufkräftige



Foto: Mit freundlicher Unterstützung der FIFA

konsumwillige Tourist bleibt der Wiesn fern. Er schätzt das Originelle, das Brauchtum, das Gemütliche. Die Wiesn rutscht in die Hand von Ballermännern und Strandparty-Exoten. Statt im Hotelbett wird im Westpark im Schlafsack gepennt, und anstatt seiner drei oder vier Maß Bier wird auf dem Campingplatz bereits kräftig „vorgesoffen“ mit billigem Supermarkt-Alkoholika, um dann in acht Stunden auf der Wiesn eine Maß auszulutschen und mit der phänomena-

len Ausgabe von ganzen acht Euro einen Wiesn-Besuch zu überstehen. Aber es ist nicht der typische, seit Jahren immer wieder kommende Gast, dem dieser Trend sauer aufstößt, nein, es sind vor allem die Münchner, die ihre frische Maß lieber auf dem Frühlingsfest oder im Augustiner-Biergarten kredenzen anstatt sich wagemutig in einer Bierhalle auf der Theresienwiese unter tausenden kreischenden Jugendlichen als Fremder zu fühlen. (TK)



Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS
TEL.: 089 / 779962
ENGELHARDSTR. 6
Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Im Juni und Juli: Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für Modell 210 und 211 € 99,- netto.

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSERIEARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK

M

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich. In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe „M“

Maillinger – Um das große Gebiet zwischen „Stiglmaier“, „Leonrod“ und „Rot-Kreuz“ zu versorgen, war der kleine Lazarett-Stand (Ecke Nymphenburger, reiner Funk-Stand) zu klein. So wurde Anfang der neunziger der „Maillinger“-Stand mitsamt Telefon geboren. Joseph Maximilian Fridolin von Maillinger übrigens war von 1875 bis 1885 bayerischer Kriegsminister und passt so in diese Gegend mit ihren „militärischen“ Straßennamen (Artillerie, Infanterie, Schwere Reiter usw.). Als die Rufsäule schon stand und von der Post nur mehr abgeschlossen werden sollte, teilte man uns mit, dass dies nicht möglich sei, weil dem Techniker auf Läuten und Klopfen nicht geöffnet worden sei ... (wirklich!)

Mangel – Uns allen mangelt es prinzipiell und immer an Geld. Manchen Kollegen auch an Arbeitslust, wenn (als eines von etlichen möglichen Beispielen) nach dem Ruf des „Limes“ und aller Pasinger Stände die Limesstraße freigegeben und nach ca. fünf Minuten, etlichen weiteren Freigaben und zwischenzeitlich anderen vergebenen Aufträgen die Stornierung des Auftrags angekündigt wird. Ein Kollege vom „Nachtwerk“ meldet sich „auf weit“, woraufhin jemand mit mürrischer Stimme sich (immerhin) vom „Pasing BHF“ als fünfter meldet. In dieser sinnlos vertanen Zeit hätte der gestresste Funker (Nacht auf den 1. Mai) etliche andere Aufträge vergeben können – und zudem wäre die Kundschaft in der Limesstraße fünf Minuten früher bedient worden. Informationen: Hier mangelt es auch gewaltig, wenn Fahrpersonal auf die Menschheit losgelassen wird, das keine Ahnung von der Funkdienstordnung, der deutschen Sprache oder dem eigenen Taxi hat. Wo schaltet man die Alarmanlage ein und wo aus; hat der Wagen einen „Stillen Alarm“ (wo ein, wo aus?); wo sitzt die Batterie, bzw. der Pluspol; wo ist die XY-Straße, die es schon seit 10 Jahren gibt (aber noch nicht im zerfledderten „Patentgefalteten“ hinter der Sonnenblende)? – Es scheint in München einige Mehrwagenunternehmer zu geben, die alle Fahrer nehmen, die nicht bei drei auf dem Baum sind (ansonsten schütteln sie's runter) – Hauptsache der Wagen rollt. Was soll man von Fahrern oder ihren Unternehmern halten, die Aufträge annehmen, um dann die Fahrgäste stehen zu lassen und bei der Reklamation nicht mehr erreichbar sind (z.B. Taxi 1086 am 03.05., gegen 21.30 Uhr, Stammkunde in der Thalkirchner 35). Oder von einem 2071, der sich am 05.05. zwischen 2.00 und

4.00 Uhr für alle Aufträge in seiner Umgebung meldet, ohne dass ein einziger davon freigegeben worden wäre? Wer solche Leute auf seine Autos und die Fahrgäste loslässt, ist kein Unternehmer sondern ein Unterlasser!

McDonald's – Man mag von süßen Schaumgummisemmeln und dreistöckigen Super-Burgern (da gelänge selbst dem durchschnittlichen Ami das Essen mit Messer und Gabel unfallfreier als „von Hand“) halten was man mag. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass kaum ein Lokal oder Imbiss mit seinen Waren so penibel umgeht wie eben „Mac“, der noch nie in Gammelfleischskandalen mit umetikettierten (abgelaufenen) Lebensmitteln verwickelt war. Insbesondere spätabends oder nachts in den Außenbezirken meist die einzige Alternative zum mitgebrachten Pausenbrot oder der Heimfahrt zum Futtern. Ende der sechziger Jahre hat übrigens Friedrich Jahn („Wienerwald“) an der Stelle des heutigen McDonald's am Stachus eine moderne Imbiss-Kette namens „kik“ (auch in der Donnersberger Straße) mit gebackenen Hendl-Flügeln usw. zu etablieren versucht, gab diesen Versuch aber bald wieder auf. Mac, der etwa gleichzeitig in Deutschland und München begann, war stärker.

Messe – Die alte Messe begann ihr Leben in den Jahren 1907/1908 mit dem Bau von sechs Hallen mit einer Ausstellungsfläche von insgesamt 20.500 Quadratmetern. Schon die erste Ausstellung „München 1908“ zum 750 Geburtstag der Stadt wurde von fast drei Millionen Menschen besucht, eine andere, die „Bayerische Gewerbeschau“ zog fast 4 Millionen Besucher an (Quelle, wie so oft: „München zu Fuß“ vom Kollegen Benedikt Weyerer). Man stelle sich vor, was das für Besucherzahlen im Vergleich zur damaligen Bevölkerung Münchens waren! Auch wenn sich im Laufe fast eines Jahrhunderts diese Zahlen ein wenig relativierten, war der Bau eines neuen Messgeländes (Riem) unumgänglich. Wie hätte z.B. eine BAUMA (kurz nach Verfassung dieser Zeilen abgeschlossen) im ehemaligen Theresien- später Bavariapark stattfinden sollen? Über die Schönheit der neuen Bebauung des ehemaligen Ausstellungsgeländes kann man (wie fast über alles) streiten; die neue Messe in Riem war und ist für die „boom-town Munich“ unerlässlich! Dienststärker Kolleginnen und Kollegen erinnern sich noch, als – während der Wiesn – noch die Modetage (oder war's die Modewoche?) stattfanden, während im Olympiastadion die

„Bayern“ gegen „Gladbach“ oder „Hamburg“ spielten und an solchen Wochenenden nichts, aber auch gar nichts mehr vorwärts ging. Für uns kann es nur gut sein, wenn gut besuchte Messen heute nicht mehr in der Innenstadt abgehalten werden und eine Fahrt dorthin einem alten „Hafen“-Stich entspricht!

Mehrwertsteuer – Zum Glück ging die Mehrwertsteuer-Erhöhung an uns im Wesentlichen vorbei, weil die Standard-Personenfahrt weiterhin nur mit 7 % MwSt. belegt wird.

Meister – Ohne Prophet zu sein, kann Schrotti schon heute ankündigen, das bei Erscheinen dieses Heftes – und mit Abschluss der Saison – Bayern nicht Meister wird. Dafür haben wir in unserem Gewerbe, aller Meckerei zum Trotz, einige „echte“ Meister, die auch in schwierigen Zeiten ihren Mann, bzw. ihre Frau stehen. Kolleginnen und Kollegen, bei denen es nie Reklamationen gibt, die sich auch für Adressen nicht zu schade sind, welche von „Club-Spezialisten“ oder „Hafen-Geiern“ gemieden werden wie vom Teufel das Weihwasser. Fiaker, die auf der Straße sind, um Geld zu verdienen, um die Kundschaft schnellstmöglich zu bedienen und nicht etwa, um am Taxistand große Reden mit viel heißer Luft zu halten, während die Zentrale an eben diesem Stand vergeblich Aufträge zu vermitteln versucht und die Kundschaft deshalb unnötig länger warten muss.

Als Meister im Rechnen erwies sich freilich ein Kollege, der kürzlich der Zentrale erklärte, er wolle keine Aufträge mit Auftragsschein bzw. Fahrpreis(melde)pfllicht mehr annehmen, weil pro Auftrag die Genossenschaft 5 % Bearbeitungsgebühr vom Fahrpreis einbehält: bei zehn Aufträgen seien das ja 50 % Abzug... Als der Lehrer seine Klasse anfuhr: „Ihr seid ja so schlecht, ich müsste ja 50 % von euch durchfallen lassen“ meinte der Maxi: „Geh Herr Lehrer, so vui samma doch gar net.“

Missverständnis – Warum, so fragte kürzlich ein (dienst-) junger Kollege im Funkunterricht, werden in der Kronstadter Straße bei einem bestimmten Hotel immer nur Aufträge mit Festpreis 10 Euro herausgegeben? Nach langer Rätserei klärte sich das Problem: Es handelt sich um die Adresse „Kronstadter Straße 10, Euro-Suite (Hotel)“. Auch die Durchsage „Theresien, Höhe 120, ein Herr“ führte zu der verwunderten Nachfrage, seit wann die „Theresienhöhe“ Hausnummern bis 120 habe.

Mobilität – So weit die Mobilität mancher Fia-ker nicht schon durch sie selbst (z.B. mangelnde Funkbereitschaft s.o.) eingeschränkt ist, lei-den wir alle an den berühmten Problemen, die uns die Stadt beschert: „Freilaufende Rechts-abbiegespuren“ wurden schon Anfang der neunziger serienweise abgeschafft (z.B. Arnulf auswärts nach rechts in die Landshuter Allee usw. usw.), als in München noch der Schwanz (Grüne) mit dem Hund (Rote) wedelte und zudem die beliebten „Sprungschanzen“ – vor-nehmlich ohnehin bei Rechts-Vor-Links-Kreu-zungen (z.B. Treffauer-/Fernpassstraße usw. usw.) – eingebaut wurden. Egal, ob die Tram-bahn (in Indien haben's heilige Kühe) quer oder parallel kommt: Autofahrer sehen immer „rot“, um sich dann vorhalten lassen zu müs-sen, sie trügen unnötigerweise zur Klimaer-wärmung bei. Selbst Fußgänger, zu denen sich Schrotti durchaus öfters zählen darf, haben die „A-Karte“ gezogen, wenn (z.B. am Reichen-bachplatz usw. usw.) die heilige Trambahn sich selbst „grün“ schalten darf und – neben den verhassten Autofahrern – auch die Fuß-Dep-pen traubenweise und minutenlang auf die Er-laubnis zum Losgehen warten müssen. Obwohl sich bei Letzteren die Abgasproduktion auf den einen oder anderen Frust-Schoß beschränken dürfte. Lichtzeichenanlagen, wie z.B. die Am-pel in der Sonnenstraße (mit Druckknopf für

querungswillige Fußgänger) zwischen dem ehemaligen Postscheckamt und Sonnenstraße 25, sind 24 Stunden am Tag im Dauerbetrieb, auch ohne die Anforderung mittels Knopf-druck. Die Tramwendeschleife rund ums Hotel Königshof am Stachus gehört zu diesen Dauer-Rot-Ampeln, egal ob hier wirklich eine Tram wendet oder nicht.

Zugegeben, diese Meckerei ist hier nicht neu, hat aber leider nichts an Aktualität verloren. Wenn (im täglichen Einkaufsverkehr) die Autos, aus der Schwanthaler kommend, nach links in die Sonnenstraße abbiegen, um gleich wieder nach rechts in die Herzogspital (Sta-chus-Tiefgarage) zu wollen und dann die gan-ze Einmündung (Sonnen Richtung Lenbach) blockieren – haben Sie schon jemals einen Polizisten gesehen, der hier für Durchfluss am Altstadtring (Richtung Stachus) gesorgt hätte? Ich nicht! Auch das alltägliche Dauer-Chaos am Lenbachplatz (Richtung Stachus/ Sendlinger Tor) kommt nicht von zu vielen Autos, sondern von vollkommen unfähigen Verkehrsplanern. Die gerade erwähnte „Kö-nigshof-Ampel“ führt dazu, dass man das Are-al vor dem Kaufhof auch tagsüber getrost zur „Spielstraße“ umwidmen könnte, während sich die Autos über den Maximiliansplatz bis zum „Platz der Opfer“ völlig sinnlos rückstauen.

Wer es geschafft hat, (oft nur fünf Autos pro Grünphase, wenn die „Heilige“ kommt – und die kommt immer dann, wenn man sie nicht braucht), darf sich spätestens am Sendlinger Tor (egal, ob Richtung „Blumen“ oder „Lind-wurm“) wieder fragen, wer in München eigent-lich für die Ampelschaltungen verantwortlich ist. Zumal ja noch die „Postscheck-Ampel“ da-zwischen steht und mit tödlicher Garantie da-für sorgt, dass man am Sendlinger Tor ohnehin wieder warten darf.

Liebe Mitklimaerwärmerinnen und -erwärmer, irgendwann möge auch der Münchner Stadtrat (ähnlich wie bei „Alois Hingerl“, der Bayeri-schen Staatsregierung) der Erleuchtung kom-men. Wenn auch der letzte Auto-Hasser mitbe-kommt, dass die Waren des Supermarktes nicht im Regal wachsen, sondern dorthin befördert werden müssen, und dass es auch andere Be-förderungsbedürfnisse gibt (z.B. Personenbe-förderung) wird eine gewisse Vernunft (wieder) einkehren. Wie wäre es z.B. mit einer City-Maut (gibt's in London schon seit einigen Jah-ren)? Bringt öffentliche Einnahmen, schreckt diejenigen ab, die wegen einem Strauß Petersilie von Grünwald in die Stadt fahren (könnten sie sich auch mit Fleurop schicken lassen) und würde dem Taxigewerbe sicher helfen.

**100 Jahre
Erfahrung als
Kraftfahrt-
spezialist!**

1907-2007 – Vom Gewerbe fürs Gewerbe!

Wir feiern Geburtstag. 100 Jahre mobil mit der VdK –
Versicherungsschutz speziell rund um das Taxigewerbe.
Wir informieren Sie gerne!



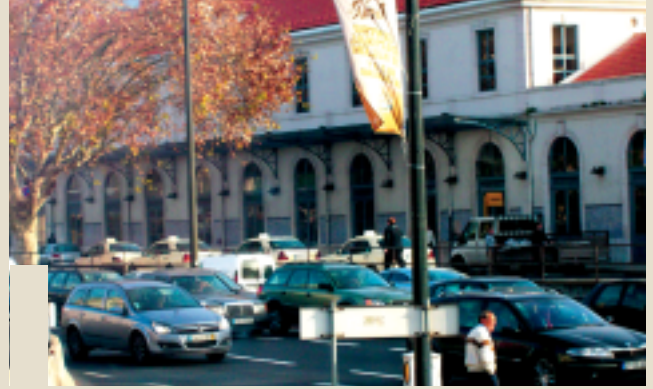
VDK



Ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.

**SIGNAL IDUNA Gruppe • Versicherungsbüro Crasselt GmbH • Machtlfinger Straße 26
81379 München • Telefon (0 89) 74 28 72-10 • Telefax (0 89) 74 28 72-20**

Lissabon (Lisboa)



Ein Verkehrsmittel gibt es überall auf der Welt – nämlich das Taxi. Norbert Laermann recherchiert und berichtet, wie und wo auf diesem Erdball die Taxibranche funktioniert.

Lissabon ist nicht nur die Hauptstadt Portugals, sondern auch die am dichtest besiedelte Region Portugals. In Lissabon selbst leben derzeit ca. 560.000 Menschen (in der Region Lissabon ca. 2,7 Mio). Die Amtssprache ist portugiesisch und nachdem Portugal auch zur EU gehört, ist der Euro die gängige Währung. Weitere größere Städte Portugals sind Porto und Braga im Norden und Faro im Süden. Außerdem kennen wir alle den kleinen Vorort von Lissabon, Estoril. Dieser begründet seine Bekanntheit hauptsächlich durch die Formel-1-Rennstrecke, die bis vor einigen Jahren ein fester Bestandteil des Formel-1-Kalenders war. Durchfährt man diesen kleinen prunkvollen Vorort von Lissabon, so wird man unwillkürlich an Monaco erinnert. Die geographische Lage Portugals am Südwestzipfel Europas, an der südwestlichen Atlantikküste der iberischen Halbinsel, begründet das ganzjährige ausgeglichene Klima. So wird in den Wintern kaum die 0°-Grenze unterschritten und im

Sommer herrschen aufgrund des Atlantiks erträgliche Temperaturen. Die Geschichte Lissabons geht bis auf die Phönizier- und Karthagerzeit zurück. Diese nutzten den einzigen großen Naturhafen an der iberischen Atlantikküste und nannten den Ort Alis Ubo (dt. liebeliche Bucht). Ab 205 v. Chr. hieß die Stadt unter römischer Herrschaft Olisipio. 719 wird die Stadt von den Mauren erobert und erlebt ihre erste Blütezeit. 1147 gelingt die Rückeroberung durch die Christen unter König Dom Alfonso Henriques. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts wird in Lissabon der heilige Antonius von Padua geboren, der zuweilen auch Antonius von Lissabon genannt wird. Nach der Rückkehr des Vasco da Gama von seiner Indienreise 1499 beginnt die eigentliche Blütezeit Lissabons. In den folgenden beiden Jahrhunderten führen der wachsende Handel mit den portugiesischen Kolonien in Asien und Südamerika zum Wohlstand Lissabons. Dies kann man noch heute anhand der sehr gut erhaltenen Kolonialbauten

nachvollziehen. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts ist Lissabon mit 350.000 Einwohnern die größte Stadt der damals bekannten Welt. 1569 fordert eine Pestepidemie in Lissabon ca. 60.000 Menschenleben. Am 1. November 1755 fallen einem Erdbeben, das 2/3 Lissabons zerstört, nochmals ca. 60.000 Menschen zum Opfer. Die Stadt wird dann im Anschluss durch den Markgrafen von Pombal wieder aufgebaut. Besonders typisch für diesen Wiederaufbau ist die Baixa (Unterstadt).

Am 5. Oktober 1910 wird in Lissabon die Republik ausgerufen, weswegen der damalige König Emanuel II. ins Exil nach England flieht. 1926 beendet ein Militärputsch die junge Republik und es herrscht eine Diktatur, der von 1928-1970 Antonio de Oliveira Salazar vorsteht. Während dieser Epoche wird Lissabon rigoros zu Lasten des restlichen Landes ausgebaut. 1966 wird eine Hängebrücke über den Fluss Tejo nach Almada fertiggestellt, die der Golden-Gate-Brücke in San Francisco nicht nur zufällig sehr ähnelt, sondern sogar von dem gleichen Unternehmen erbaut wurde. Im Hafen von Lissabon erstrahlt nachts ein beleuchtetes Monument, das dem in Rio de Janeiro sehr stark ähnelt. Dieses Bauwerk wurde durch Spenden der Einwohner Lissabons finanziert, die der Stadt und dem Land dafür dankten, dass Portugal an keinem der beiden Weltkriege teilnahm. Obgleich die Lebenshaltungskosten in Portugal annähernd so hoch sind wie in Deutsch-

TAXIFARBE AUF ZEIT
ATLAS - Leih taxi 089 49 00 32 18

NEU

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT
UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@tesart.de

ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 8 81671 MÜNCHEN

Herz As
IN ist wer DRIN ist

Triebstr. 11a
80993 München/Moosach
Tel. 089-35 65 36 22

♥ **24 Stunden geöffnet** ♥
♥ **Taxifahrer willkommen** ♥
♥ **Internationale Girls** ♥
♥ **New Whirlpools** ♥
♥ **www.herzas.de** ♥



land (speziell in den Metropolen), ist das Taxi verhältnismäßig günstig. Der Taxitarif wurde 2005 neu geregelt und beinhaltet jetzt folgende Tarifkomponenten:

Grundgebühr 1: 2,00 Euro

Grundgebühr 2: 2,35 Euro

(Mo.-Fr.: 21-6 Uhr, Sa, So, alle Feiertage)

Wartezeit: 9,90 Euro pro Stunde
(0,165 Euro pro Minute)

Kilometerpreis: 0,37 Euro pro km.

Eine Fahrt vom Flughafen in die Stadtmitte Lissabons kostet somit ca. 9,00 Euro. Portugal hat für Taxis wie in Deutschland die Farbe Hell-elfenbein vorgeschrieben. Es sind aber

auch noch ältere schwarze Taxis mit grünem Dach unterwegs. Bei den Fahrzeugfabrikaten ist kaum ein Unterschied zu München zu erkennen. Was Lissabons Taxis von den unseren unterscheidet, ist die Gestaltung der Taxireklame am Dach, die zusätzlich über eine rote (besetzt) und grüne (frei) Lampe verfügen. „Last but not least“ möchten wir auch noch auf den Kultfilm „Taxi-Lisboa“ von Wolf Gaudlitz hinweisen, in dem der inzwischen verstorbene 100-jährige Lissabonner Taxifahrer Augusto A. Macedo ein poetisches Portrait der portugiesischen Hauptstadt angereichert mit Anekdoten als Taxifahrer wiedergibt. (NL)

Taxi-Basis-Ausstattung zum Null-Tarif



OPEL Zafira CATCH ME NOW 1,9DTI ECOTEC
Diesel-Motor; mit Rußpartikelfilter, 74 kW, (100 PS)

- Flex 7 Sitzsystem
- Lichtpaket
- Nebelscheinwerfer
- Gepäckraumabdeckung
- Radio CD 30 MP3 mit Lenkradfernbedienung
- Klimaanlage
- Sitzpaket- Fahrer
- 4 Stahlräder 61/2 Jx16 mit Reifen 205/55R16
- Fensterheber elektr. vorne
- Zentrale Türverriegelung mit Funkfernbedienung
- Außenspiegel elektr. verstellbar und beheizt
- Geschwindigkeitsregler



Unser SmartLease-Angebot:

Monatliche Rate: ab **505,00 €**

Anzahlung: 3200,00 €, Laufzeit: 36 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Monatliche Rate: ab **389,00 €**

Anzahlung: 3200,00 €, Laufzeit: 48 Monate, eff. Zinssatz: 3,9%

Verbrauch l/100km: Stadt: 7,6l, Land: 5,1l, Mix: 6,0l, CO₂ - Emission: 162 g/km

HÄUSLER

München-Zentrum • Landsberger Str. 83-87
Wolfgang Huber • Tel. 089/51 01-254

Der Blick zurück

Im Juni ...

... vor 100 Jahren

1907: 14. Juni

Norwegisches Parlament verwirft mit 73 zu 48 Stimmen allgemeines Wahlrecht für Frauen.

... vor 75 Jahren

1932: 12. Juni

FC Bayern wird durch ein 2:0 gegen Eintracht Frankfurt Deutscher Fußballmeister.

1932: 19. Juni

Die NSDAP wird bei den hessischen Landtagswahlen stärkste Partei.

1932: 21. Juni

Max Schmeling verliert Weltmeisterschaftskampf in New York gegen Jack Sharkey über 15 Runden nach Punkten.

... vor 50 Jahren

1957: 2. Juni

Über 2.000 amerikanische Wissenschaftler appellieren an die Weltöffentlichkeit, auf die Einstellung der Atombombenversuche wegen ihrer gesundheitsschädigenden Wirkung zu drängen.

1957: 18. Juni

In Mitteleuropa herrscht eine Hitzewelle.

... vor 25 Jahren

1982: 1. Juni

Franz Beckenbauer beendet seine Karriere.

1982: 10. Juni

Rainer Werner Fassbinders Todestag.

1982: 14. Juni

Auf den Falkland-Inseln kapitulieren die argentinischen Truppen.

1982: 17. Juni

Curd Jürgens stirbt in Wien.

Die fünf Weisheiten des Monats

- Im Tierreich gibt es zehn Kreaturen, von denen bekannt ist, dass sie jemals als Menschenfresser auffällig waren. (Bären, Krokodile, Riesenkalmar, Komodowarane, Leoparden, Löwen, Pumas, Phytos, Haie, Tiger)
- Das türkische Bad ist nicht türkischen, sondern römischen Ursprungs.
- Audi: lateinisch für „Horch!“ nach dem Firmengründer August Horch.
- Das Herz eines Neugeborenen schlägt zweimal so schnell wie das eines Erwachsenen.
- Rechtshänder leben im Durchschnitt neun Jahre länger als Linkshänder.



Kurioses aus der Zentrale

Kürzlich erreichte die Taxi-München eG eine Beschwerde eines Fahrgastes.

Der Fahrgast monierte, dass er zusammen mit seiner Frau am Flughafen München ein Taxi nehmen wollte, das Gepäck allerdings unsachgemäß verstaut wurde.

Die beiden Herrschaften hatten zwei normal große Hartschalenkoffer. Das Verstauen dieser Koffer im Kofferraum des Fahrzeugs gestaltete sich schwieriger als erwartet, denn der Kofferraum des Taxis war bereits zum Bersten gefüllt mit Altpapier, zwei leeren Getränketrägern und einem riesigen Sack Schmutzwäsche. Der Fahrer leerte flugs seinen Kofferraum, deponierte die beiden Koffer und verstaute dann die o.g. persönlichen Gegenstände wieder auf den Koffern der Fahrgäste.

Die Fahrgäste waren mit der Behandlung ihres Gepäcks nicht einverstanden und weigerten sich daraufhin, mit diesem Taxi die Fahrt durchzuführen. Sie forderten den Fahrer auf, das Gepäck wieder auszuladen, damit sie ein anderes Taxi nehmen können. Der Fahrer befolgte zwar deren Wunsch, tätigte aber den Ausladevorgang sehr missmutig und nicht unbedingt materialschonend für die Koffer. In der Folge gab es dann noch eine verbale Auseinandersetzung und die Fahrgäste verschwanden daraufhin Richtung S-Bahn!

Und wieder haben wir einen Fahrgast verscheucht ... (NL)

Bilderwitz aus der Mai-Ausgabe:

And the winner is ...



„Bei 15 Euro Bakschisch für den Portier ist doch wohl das Wäsche waschen inbegriffen.“

Helmut Bekir aus München hat mit diesem Zweizeiler den treffendsten Text aller Einsendungen geliefert. Er hat zwei Karten für „Das andalusische Mirakel“ in der Komödie im Bayerischen Hof am 14. Mai gewonnen. Manfred Steigleder, München, hat ebenfalls zwei Karten gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Dauerbrenner

Gepäckbeförderung

Immer wieder wird nachgefragt, ob, wieviel und zu welchem Preis Gepäck von Fahrgästen zu befördern ist. Hierzu gibt es sowohl im § 15 + 29 BOKraft, als auch in der Taxitarifordnung der LH München im § 3 (1) Gepäck eindeutige Regelungen.

§ 15 BOKraft besagt, dass zum einen keine Mitnahmepflicht von gefährlichen Stoffen und Gegenständen besteht und, dass das Gepäck im Fahrzeug so unterzubringen ist, dass die Sicherheit und Ordnung des Betriebes nicht gefährdet ist.

Als gefährliche Stoffe werden im § 15 BOKraft explosionsfähige, leicht entzündliche, radioaktive oder ätzende Stoffe sowie Gegenstände, die über die Wagenbegrenzung hinausragen, aufgeführt. In der Praxis kann es aber tatsächlich vorkommen, dass ein Fahrgast mit einem Paar Skier auftaucht. Die Skier aber müssen nicht mitgenommen werden. § 22 Abs. 4 STVO bestimmt, dass ein Hinausragen von Gepäck über die Fahrzeugbegrenzung hinaus bis zu 3 m zulässig ist, soweit die Beförderungsstrecke weniger als 100 km beträgt. Bei weiteren Entfernungen darf die Ladung 1,5 m nach hinten hinausragen. Ragt das äußerste Ende der Ladung mehr als 1 m über die Rücklichter des Fahrzeugs hinaus, so ist sie kenntlich zu machen (rote Fahne oder dergl.).

Nach § 29 BOKraft muss ein Taxifahrzeug bei Vollbesetzung mindestens 50 kg Gepäck befördern können.

§ 3 (1) Gepäck der Taxitarifordnung der LH München definiert, welche Gepäckstücke kostenpflichtig sind und welche nicht.

Kostenfrei ist auf alle Fälle die Mitnahme von Handgepäck (unter einem Maß vom 55 x 40 x 20 cm (Pilotenkoffer) sowie Rollstühle, Gehhilfen und Kinderwagen. Alle anderen üblicherweise im Kofferraum unterzubringende Gepäckstücke kosten pro Einzelteil 0,50 Euro. Wichtig ist, dass der Fahrer oder die Fahrerin gebührenpflichtiges Gepäck ein- und ausladen muss. (NL)

Witz des Monats

Die neue Lehrerin – jung, superhübsch und mit einer Wahnsinnsfigur – ist der Schwarm aller Jungs in der Klasse. Sie schreibt etwas an die Tafel, als Thomas plötzlich ruft: „Frau Lehrerin ist unter dem rechten Arm rasiert!“ „Thomas“, sagt sie, „das war sehr unartig! Geh’ nach Hause, heute will ich dich nicht mehr sehen!“ O.k., Thomas geht heim und ist über diesen freien Tag gar nicht böse. Am nächsten Tag zeichnet die schöne Lehrerin etwas mit der linken Hand, und Thomas ruft: „Unter dem linken Arm ist sie auch rasiert!“ „Jetzt reicht es mir aber“, sagt die Lehrerin, „geh’ nach Hause! Diese Woche brauchst du gar nicht mehr auftauchen.“ Thomas erlebt drei wundervolle schulfreie Tage. Am Montag erscheint er wieder im Unterricht. Bis zur vierten Stunde geht alles gut. Dann bricht der Lehrerin die die Kreide ab, und sie bückt sich, um sie wieder aufzuheben. „Das war’s dann, Jungs“, ruft Thomas und nimmt seinen Ranzen, „ich seh’ euch nächstes Schuljahr!“



Gewinnspiel

Einkaufsgutschein im Wert von 100 Euro ...

... für das neue österreichische Delikatessengeschäft „Genusshandel“ in der Reichenbachstraße 16 zu gewinnen!

Aufmerksame Leser wissen, dass der Kofferraum unserer Taxis stets für das Gepäck unserer Fahrgäste frei und leer zu halten ist. Manch schrulliger Taxler jedoch betrachtet sein Gefährt als Wohnzimmer und führt so allerlei Hausrat mit. Unser Manfred Kraus hat dies wieder einmal drastisch umgesetzt. Jetzt brauchen Sie sich nur noch zu dieser Szenerie einen passenden Text einfallen lassen und uns diesen per Post, Fax oder E-Mail (Adresse siehe Impressum) bis spätestens 13. Juni 2007 schicken. Wenn Ihr Beitrag prämiert wird, gewinnen Sie obigen, kulinarischen Preis. Viel Spaß und Erfolg!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Traumfrauen · Exzellenter Service · Faire Preise

CLUB
Pascha
MÜNCHEN

Stahlgruberring 37
- nur 3 Minuten von der Messe -

Dreamgirls · Excellent Service · Fair Prices

Telefon +49 (0)89 42 16 60 · 24 Stunden
www.paschamuenchen.de · 365 Tage

Pascha
KÖLN · MÜNCHEN · SALZBURG



Foto: www.wateler-fack.de

Sind Münchens Taxler wirklich die Besten?

Taxi-Check München

Der TAXIKURIER mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG testet Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die nächsten Monate werden zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden. Unser Aktionspartner, die AUDI AG, prämiiert jeden Monats-Sieger mit einem Preis und lobt zudem einen tollen Jahrespreis für den „Besten“ des Jahres 2006 aus.

**** grandios
 *** sehr gut
 ** gut
 * befriedigend
 – nicht überzeugend

Unser Monatsthema:

München komplett ausgebucht – bauma 2007

Die 28. Internationale Fachmesse bauma übertraf mit 3.041 Ausstellern und mit weit über 600.000 Besuchern alle Erwartungen (davon 160.000 aus dem Ausland). Vom 23. April bis 29. April ging es auf Münchens Straßen teilweise nur schrittweise voran und Tausende von internationalen Gästen prägten unser Stadtbild. Das Taxigeschäft brummte und die Hotels waren komplett ausgebucht. Unser Taxi-Scout hat es mal wieder auf die Spitze getrieben. Auf der Suche nach einem freien Zimmer wendet er sich an Münchens Taxifahrer. Wie reagierten die „Botschafter Münchens“ auf dieses aussichtslose Unternehmen und welche Tipps hatten sie dabei parat?

nicht ermunternden Worten und meine Zielperson blättert in irgendeinem Programmheft nach Hotelanzeigen. Am Ende fällt ihm dann das Tourismusamt am Hauptbahnhof ein, oder hatte der Kollege diese Idee?

Taxi 2: –

(Nr. 985, 27. April, 15.35 Uhr, Karolinenplatz)

Die laue Stimmung an diesem beschaulichen Taxistand hat sich wohl auch auf das Gemüt der Fahrer übertragen. „Da kenn ich mich nicht aus“, ist die simple und fragwürdige Antwort auf meine Suche nach einer zentralen Zimmervermittlung. Der Fatalist ist zwar ehrlich, aber es wäre doch angebracht, etwas mehr Engagement zu zeigen, als mich zu Kollegen im nächsten Taxi zu verweisen.

Taxi 3: **

(Nr. 1939, 27. April, 15.37 Uhr, Karolinenplatz)

Ich gebe nicht auf und wende mich an den nächsten Fahrer. Versunken in die Lektüre eines spannenden Buches erschrickt dieser Mann förmlich, als ich ihn durch die heruntergekurbelte Fensterscheibe anspreche. Leider gehe ich auch hier leer aus und erfahre lediglich, dass ich mich an das Fremdenverkehrsamt wenden sollte. Die Telefonnummer hat er leider nicht, aber bei der Auskunft kann ich die locker rauskriegen.

Taxi 1: **

(Nr. 1613, 27. April, 15.20 Uhr, Stiglmaierplatz)

Neben den bauma-Rekorden erlebt München in diesen April-Tagen auch sommerliche Hitzerekorde. So vertreibt sich dieser Fahrer die Wartezeit im Freien und tauscht sich gerade mit einem Kollegen aus. Als ich meine verzweifelte Zimmersuche darstelle, reagieren beide mit ganz und gar

Taxi 4: –

(Nr. 279, 27. April, 15.45 Uhr, Elisabethplatz)

Obwohl es nicht schadet, wenn Münchens Taxifahrer eine gesunde Portion Stolz und Selbstbewusstsein an den Tag legen, geht dieser Fahrer entschieden zu weit. Nachdem er mir unterbreitet, beim Tourismusamt anzurufen, bitte ich freundlich um die Rufnummer. Schroff wehrt er diesen

Verkehrsmedizinisches Untersuchungszentrum

Dr. Hingerle GBR

(seit 1979)

Alle Untersuchungen für Ersterwerb od. Verlängerung des Führerscheins für Taxi, Mietwagen und Omnibus zu besonders kostengünstigen, fairen u. freudl. Bedingungen.



info@hingerle.de www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de

Am Brunnen 17 Tel: 9918800, 9033366
 85551 Kirchheim Fax: 9030224

Keine Voranmeldung erforderlich für die ärztliche Untersuchung und für d. Untersuchung der Augen. Kurzfristige Voranmeldung erbeten für die „große“ Untersuchung (Reaktionstest, Aufmerksamkeit etc.)

Service ab, indem er mir offenbart, dass er ja eine schöne Wohnung in München hat und deshalb diese Nummer nicht kennt. Als ich ihn bei seiner Berufshre packen möchte, weist er mich darauf hin, dass er keine Zimmervermittlung sei und sein Geschäft das Taxifahren sei.

Taxi 2: *** Gewinner!

(Nr. 2681 27. April, 17.00 Uhr, Feilitzsch)

Enttäuscht über die so genannten „Botschafter Münchens“ mobilisiere ich all meinen Optimismus und finde mich an der Münchner Freiheit ein. Geduldig steht dieser Mann neben der Rufsäule und wartet auf einen Auftrag. Entschlossen trete ich an ihn heran und erläutere meine aussichtslose Situation. Mit echtem Interesse geht er auf meine Frage ein und scheint sich wirklich komplexe Gedanken über die Kapazitäten der Münchner Hotels zu machen. Da im weiten Umkreis alle Hotels belegt sind, kann auch hier nur das Tourismusamt weiterhelfen. Als er sich nach meiner Mobilität erkundigt und mir schon die U-Bahn-Route erklären möchte, frage ich, ob er den Taxi-Check im Taxikurier kenne ...

Der Gewinner!

Klaus Mannes
Donnersbergerstr. 32
80634 München

erhält für seine Hilfsbereitschaft ein Präsent von der AUDI AG.



Ohne Worte

3093

„Dienstleistungs-Dreieck“

In welch hohem Maße München von seinen Gästen profitiert, lesen wir an prominenter Stelle in dieser Ausgabe. Dass die Besucher unsere Stadt mit einem positiven Gefühl verlassen und gerne wieder kommen, hängt zum einen von der Attraktion unserer Metropole ab. Die Infrastruktur wie Flughafen, Messegelände, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebot, ist top. Ein maßgeblicher Faktor jedoch ist die entsprechende Dienstleistung. Das Dienstleistungsdreieck Transportwesen – Hotellerie – Gastronomie – muss funktionieren. Mit Stolz kann das Taxigewerbe behaupten, dass gerade zur Megamesse „bauma“ dies erstklassig bewerkstelligt wurde. Die Menschenmassen wurden souverän befördert, ohne die Preise verdreifacht zu haben, die Arbeitszeiten den Erfordernissen angepasst. Es wurde Kompetenz demonstriert. Auch die Gastronomie der Stadt hat sich von der besten Seite gezeigt. Okay – der Wettergott hat mitgespielt. Heitere Stimmung in vollen Biergärten – keine Messepreise.

Viele Hotels jedoch – ganz München und die weitere Umgebung waren ausgebucht – gaben eine unappetitliche Visitenkarte ab. Eine astronomische Preispolitik verschreckte die Messebesucher. Einzelzimmer bis 1.000 Euro wurden mit dem Gesetz des Angebots und der Nachfrage verkauft. Frankfurt und der Fast-Verlust der Buchmesse seien hier als warnendes Beispiel erwähnt. Hier stimmt einfach das Verhältnis nicht mehr. Wenn wir Taxler die zufriedenen Fahrgäste von der Innenstadt nach einem 20-Euro-Abendessen für 18 Euro nach Johanneskirchen zu einer 300-Euro-Nacht (ohne Frühstück) ins Hotel fahren, funktioniert ein Schenkel des Dienstleistungsdreiecks nicht mehr und die beiden anderen Bereiche sind in Gefahr, weil die Gäste sich dann Abendessen und Taxis nicht mehr leisten können.

ER-TAX
Taxameterdienst & Taxi-Ausrüstung
Frankfurter Ring 97 /
Ecke Ingolstädter Straße
80807 München

- Taxameter Hale und Kienzle
- Funk, Funkantennen
- Spiegeltaxameter
- Alarmanlagen
- Quittungsdrucker und Programmierung
- Navigationssysteme
- Taxameter Tarif-Programmierung
- Freisprechanlagen
- Taxi-Dachzeichen
- u.v. m.

HALE electronic Kundendienst
Telefon 089 / 30 74 80 47
Mobil 01 77 / 2 70 32 70

Hallo Taxifahrer,
Europas größter Table Dance lädt euch
IMMER
Montags bis Donnerstags ins New York ein!

NEW YORK Table Dance

Gegen Vorlage eures Taxischeins
erhaltet ihr **kostenlosen Eintritt**
und **alkoholfreie Getränke frei**
-Einlass vorbehalten-

Taxischule Info-Ansage (0 89) 76 42 70

Der Kursteilnehmer/Taxischein-Bewerber kann tagsüber in die Verwaltung, 1. Stock bei Frau Zeiler (bis 15.30 Uhr) oder vor Kursbeginn im Schulungsraum (Rückgebäude) den Kursbetrag von 120 Euro für den Taxikurs bezahlen. Mitgliedsunternehmen können selbstverständlich auch ihre Interessenten mit Rechnungsstellung zum Monatsende bei der TAXI-MÜNCHEN eG ausbilden lassen. Vordrucke dafür erhältlich bei Frau Zeiler im 1. Stock (Verwaltung). Der Kursteilnehmer muss jedoch den abgestempelten Handzettel mit Lageplan auf der Rückseite (mit Taxiunternehmer-Stempel) zum Besuch der Taxischule München bei der TAXI-MÜNCHEN eG mitbringen. Der Firmenstempel gilt als Gewähr, dass der Kursteilnehmer bereits beim angeschlossenen Mitgliedsunternehmen bezahlt hat und zum Kursbesuch berechtigt ist.

Kleinanzeigen

Taxi-Konzession gesucht!
Telefon: 0160 / 95 67 29 17 oder 089 / 9 39 18 68

Suche 5-10 Konzessionen, Telefon: 0174 / 3 45 60 39

Kleinanzeigen-Aannahme TAXIKURIER

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstr. 6 im 1. Stock, bei der TAXI-MÜNCHEN eG auf. Anzeigenschluss ist der 13. Juni 2007!

BV BALLNATH GMBH
VERSICHERUNGEN

Über 30 Jahre Erfahrung im Taxigewerbe

TOP-Konditionen

Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (ohne Selbstbeteiligung)	ab 694,78 €
Taxi-KFZ-Versicherung jährlich (mit 1.000 Euro Selbstbeteiligung)	ab 543,21 €
Taxi-Rechtsschutz pro Fahrzeug jährlich	ab 148,75 €
Betriebshaftpflicht pro Fahrzeug jährlich	ab 30,78 €
Taxi-Unfallversicherung jährlich	ab 116,23 €
Privathaftpflicht jährlich	ab 48,17 €

Komfort-Leistungen

- Rabattretter (einen Unfall ohne Rückstufung)
- Bis 20% Schadenfreiheitsrabatt
- Rabatt für Alleinfahrer
- kostenloser Krankenversicherungsvergleich

Gerne erstellen wir Ihnen ein persönliches Angebot.

Mit Ballnath GmbH Versicherungen

Bestens versichert

Ballnath GmbH Versicherungen
Brudermühlstr. 48a
81371 München

Tel.: 089/89 80 61-0 info@taxi-versicherung.de
Fax: 089/89 80 61-20 www.taxi-versicherung.de

Schwarzes Brett der Branche

Pinnwand

Nachrüstung Partikelfilter

Die Mercedes-Benz Niederlassung München bietet die Nachrüstung mit Partikelfilter zum Preis von 800 Euro an. Umgerüstet werden können alle Motoren des Typs 646, also E 200 und E 220 CDI. Durch den nachträglichen Einbau des Partikelfilters kann die Schadstoffklassifizierung jeweils um eine Stufe verbessert werden, z. B. von einer gelben auf eine grüne Plakette. Für weitere Motortypen sollen demnächst Angebote erfolgen. Anmeldung bei Herrn Humpl, Telefon: 089/1206-1024.

Taxameter des Monats

Hotels



Dorint Novotel an der Messe – Nach massiven schweren Vorwürfen der Fahrtverschiebung legte die Hotelleitung größten Wert auf die Aufklärung dieser Anschuldigungen. Es konnten alle Missverständnisse ausgeräumt werden, die Versorgung klappte auch während der bauma perfekt. Vielleicht wird's ja doch noch was mit 'nem Standplatz davor.



Hotel Mandarin Oriental – Ist auch in Zeiten des Umbaus stets bemüht, die guten Kontakte zum Taxigewerbe zu erhalten und geht neue Wege in Kooperation mit der Taxi München eG, um als 5-Sterne-Haus eine konstante Qualität bei der Dienstleistung Taxi zu erhalten.



Comfort-Hotel Ost / Euro-Suite-Hotel, Kronstadter Straße – Diese beide Häuser arbeiten sehr eng seit der Eröffnung mit der Taxi München eG zusammen und sind bemüht, für beide Seiten das Beste herauszuholen, wie auch die Einrichtung des Bedarfsstandplatzes während des bauma zeigt. In Kürze gibt's auch hier nen ordentlichen Standplatz vor dem Doppelhotel



Tryp Hotel, Paul-Heyse-Straße – Benutzt die Taxi eG als Lückenfüller, wenn andere Kleinzentralen kein Taxi frei haben oder das Telefon nicht abnehmen.



Hotel Atrium Best Western, Landwehrstraße 57 – Bestellte sämtliche Taxifahrten doppelt. Der Nachtportier bestellte nachts alle Frühfahrten als Vorbestellung bei der Taxi München eG, dessen Kollegin von der Tagsschicht bestellte dieselben Fahrten nochmals bei der anderen Zentrale und ließ die eG-ler ins Leere laufen bzw. fahren, und nachdem dies mehrmals vorkam und bei den Verantwortlichen keine Einsicht zustande kam, wurden diesem Haus sämtliche Kundennummern und Autobookings gesperrt. (TK)

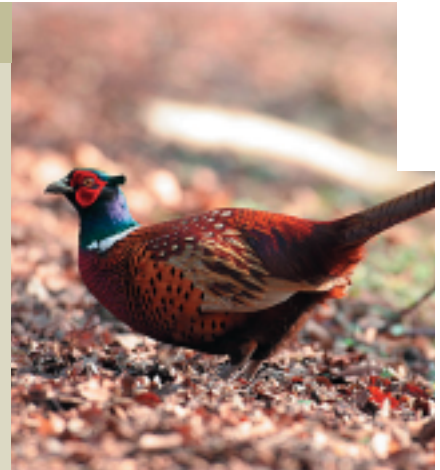
Taxlers Erlebnisse

Der Taxi-Alltag wird durch manch spannende, seltsame, lustige, kuriose Ereignisse immer wieder unterbrochen. Gerade deshalb ist dieser Beruf für viele von uns das einzig Wahre.

Fasan vom Grill

Der heftig winkende junge Mann in der Sparkassenstraße kramte in all' seinen Taschen, als er in Taxi saß, um die Hotelkarte zu suchen. Natürlich fand er sie nicht. Seine Pension war aber „in der Nähe einer Autobahnbrücke, in der Nähe der Messe, noch in München, aber knapp an der Stadtgrenze, im Straßennamen war irgend ein Vogel, den man grillen kann und ein Garten.“ Tolle Infos und diese alle noch auf sächsisch. Man will ja als Münchner ein Botschafter der Stadt sein und ein netter Kerl war's auch noch. Also denkt man an alles Federvieh, das jemals am Grill verzehrt.

Keine Hendl-, Gans-, Entenstraßen in Verbindung mit Garten. Irgendwann brummt der Schädel. Andererseits lockt der Stich ins Outback. Also ran an den Rückfragekanal. „Messe, Vogel, Grill, Garten, Autobahnbrücke als Komponenten. Man spürt das Schmunzeln ... Plötzlich die weibliche Stimme aus dem Off: „Fasangartenstraße!“ Sofortige Zustimmung des Leipzigers. Pension Lechner war nur die logische Konsequenz. Autobahnbrücke auch klar, Messe nicht ganz so richtig. Vielleicht ein Schild gelesen. Ein Dank an unsere kreativen Funker. Nur eine Frage bleibt offen: Grillen die Sachsen wirklich Fasane? (PR)



Schicken Sie uns Ihre Erlebnisse in Sachen Taxifahrt. Wir freuen uns auf Ihre Geschichten und veröffentlichen diese gerne.

easyfleet

einfach. clever. günstig.

Mensch Tom, Flottensteuerung kann doch so einfach sein!



Halle C4
Stand 209
transport
logistic
Messe München
12.-15. Juni 2007

* Inkl. 1 Jahr easyfleet-Portal und Datenübertragungsdienste (national). ** Bei 36-Monaten Laufzeit.

easyfleet ist onlinebasiert und besticht durch einfache Bedienung.

Ganz gleich, wie groß Ihr Fuhrpark ist und wie vielseitig Ihre Aufgaben sind – easy*start macht Ihnen den Start in das professionelle Flottenmanagement einfach. Profitieren Sie von den vielen praktischen Anwendungen wie Fahrzeugortung, Auftragsübermittlung, Fahrtenbuch und vielem mehr. Das Ganze ohne langjährige Vertragsbindung und für weniger als 1,40 EUR pro Tag.*
Hotline: 0180 5 038856 (14 ct/Min.)

easy*log

Online-Fahrtenbuch

easy*start

Flottensteuerung

easy*flex

Individuallösungen

www.easyfleet.de

funkwerk
aktiengesellschaft

Messe München

bauma-Nachlese

Vom 23.04. bis 29.04. fand auf dem Gelände der Neuen Messe München die Megamesse bauma 2007 statt.



Aufgrund intensivster Vorbereitungen wurde diese Messe nicht nur aus taxigewerblicher Sicht zu einem Riesenerfolg. Zuwachsraten bei den Besuchern und Ausstellern in der Größenordnung zwischen 20 und 30% waren zu verzeichnen, das Taxigeschäft boomte wie zu besten Wiesen-Zeiten.

Durch eine bis ins Detail ausgetüftelte Strategie bei der Verteilung der Taxen auf alle Standplätze konnte die Versorgung der Messe-Besucher und -Aussteller mit Taxen an allen sieben Messtagen optimal gestaltet werden.

Es kam so gut wie nie zu Wartezeiten für die Fahrgäste am Taxistand, kein Fahrgast musste länger als 5 bis 6 Minuten auf sein Taxi warten.

Hier machte sich das Konzept der neuen Kundenbetreuung der Taxi-München eG bezahlt. Dabei wurde ein Arbeitsplatz in der Verkehrsleitzentrale der Messe München GmbH eingerichtet, von wo aus der Taxiverkehr koordiniert wurde. In der Verkehrsleitzentrale regeln unter anderem die Polizeiinspektion 24, die Messeleitung, die Autobahndirektion, das KVR und die Autobahnpolizei die zu- und abfließenden Verkehre unter Zuhilfenahme zahlreicher Verkehrskameras und -leittechnik.

Diese Koordination des Bereichs Taxi im Leitstand erfolgte durch Herrn Thomas Kroker. Er wurde dabei tat-

kräftig unterstützt an den Außenpunkten West von Herrn Norbert Laermann sowie im Osten von Herrn Alfred Huber und Herrn Peter Längen. (Dazu ist anzumerken, dass in den Vorbesprechungen mit der Taxivereinigung abgesprochen war, dass der Posten am Eingang Ost von der TV besetzt wird. Die Verantwortlichen bevorzugten jedoch aktiven Fahrdienst, worauf die Taxi-München eG nach Bekanntwerden dieses Versäumnisses der TV einen zusätzlichen Posten abstellte, ohne Kosten und Mühen zu scheuen. Die für den Posten Ost angedachten Mitglieder der TV grüßten jeweils freundlich aus dem Taxi, wenn Sie am Standplatz an unseren Posten vorbeifuhren)

Dieses Verfahren hat sich hervorragend bewährt und wird auch bei den nächsten Großmessen wieder so durchgezogen.

**Frank Pastior,
verantwortlich
bei der Messe
München GmbH
für Verkehr und
Sicherheit:**



„Diese bauma war die größte Herausforderung, die wir jemals hatten. An den sieben Messtagen mussten 750.000 Personen verkehrstechnisch von und zur Messe gebracht werden. Davon benutzte ca. die Hälfte ein öffentliches Verkehrsmittel, die andere Hälfte verteilt sich auf Busse, Privat-Pkw und das Taxi. Erstaunlich war

hier insbesondere der Zuwachs an den Verkehren von und zum Flughafen. Vor allem durch das enge Zusammenspiel der Kräfte im Verkehrsleitstand konnten Engpässe, die sich am ersten Tag auftraten, umgehend abgestellt werden. Die Koordination der Taxen an den sieben Taxistandplätzen klappte hervorragend, die Versorgung der Messe-Besucher mit Taxen hätte nicht besser sein können. Die Mitarbeit der Taxi-München eG im Verkehrsleitstand hat sofort gefruchtet, besonders die kurzen Reaktionszeiten auf Veränderungen haben sich positiv ausgewirkt. Es gab während der gesamten Messe keinerlei Beschwerden über den Taxiverkehr. Natürlich gibt es im Hinblick auf die nächsten Messen auch Verbesserungen vorzunehmen, dies betrifft jedoch nicht das Taxigewerbe selbst, sondern vielmehr die Schaltung von Lichtzeitanlagen oder die Verkehrsregelung in der Joseph-Wild-Straße. Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmals ganz herzlich beim gesamten Team der Taxi-München eG, sowohl bei den Männern vom Außendienst als auch beim Personal in der Zentrale, für die gute Zusammenarbeit vor und während der bauma 2007 bedanken.“

Das nächste Ziel der Taxi-München eG ist, eine Möglichkeit zu schaffen, das Bildmaterial aus dem Verkehrsleitstand in die Taxi-Zentrale weiterzuleiten, um ohne Personalaufwand vor Ort auf die entsprechenden Situa-



Fotos: Messe München



tionen an den Messestandplätzen reagieren zu können.

Bei der Steuerung des Taxiverkehrs wurde unter anderem auch das Auto-booking-System der Taxizentrale praxisnah eingesetzt, sämtliche Informationen durch die Vor-Ort-Koordinatoren wurden mittels 42 verschiedener Autobooking-Meldungen publiziert.

Die internen Dienstpläne der Taxizentrale waren ebenfalls auf die Erfordernisse der bauma zugeschnitten, dabei konnte die Auftragszahl in der bauma-Woche auf knapp 40.000 vermittelte Funkaufträge gesteigert werden (im Normalbetrieb ca. 30.000/Woche).

Ein großer Dank an dieser Stelle auch den Verantwortlichen der PI 24, insbesondere Frau Uschold und Herrn Benkert, denn ohne deren beherzten Einsatz, vor allem am neuralgischen Verkehrsknoten Olof-Palme/Joseph-Wild-Str., wäre die Bedienung des Westeingangs keinesfalls so gut möglich gewesen.

Die Einrichtung eines Bedarfsstandes in der Kronstadter Straße vor den Hotels zeigte, wie wichtig hier die Einrichtung eines festen Standplatzes ist; neben über 240 Funkaufträgen waren mind. ebenso viele Einsteiger aus den Hotels zu verzeichnen. Die Abschaltung der Autobooking-Zugänge bei den messenahen Hotels er-

Zwei weitere Großveranstaltungen auf dem Messegelände

Vom 12. bis 15. Juni trifft sich das „Who-is-Who“ der Transport- und Logistikbranche auf der transport logistic, 11. Internationale Fachmesse für Logistik, Telematik und Verkehr: Mehr als 1.500 Aussteller aus rund 60 Ländern werden ihre neuesten Technologien, Produkte und Visionen aus den Bereichen Güterverkehr, Logistik, Telematik, innerbetrieblicher Transport und Materialfluss präsentieren. Hochkarätige Experten aus Industrie, Transportwirtschaft und Politik stehen in Konferenzen, Foren und Workshops Rede und Antwort. Geöffnet sind die Eingänge Ost und Nord.

Wenige Tage nach der transport logistic findet vom 18. bis 21. Juni die LASER 2007, WORLD OF PHOTONICS, statt. Die LASER ist die weltweit wichtigste Informations- und Investitionsplattform für die Branche der optischen Technologien. Mehr als 23.000 Besucher aus Industrie, Forschung und Wissenschaft werden zu Gast sein. Geöffnet sind die Eingänge West und Nord.

wies sich als richtig und unproblematisch, die ersatzweisen Bestellungen auf priorisierten Telefonleitungen klappten hervorragend.

Als Enttäuschung bezeichnet werden muss das Engagement des Kreisverwaltungsreferat, Abteilung Straßenverkehr, Verkehrsmanagement, Gewerblicher Kraftverkehr, KVR-III/141. Trotz zahlreicher Bitten und Anfragen und einer „Krisensitzung“ am 07.03.07 mit Herrn Thiem, Frau Fischer und Herrn Bayerl, in welcher alle offenen Standplatz-Angelegenheiten diskutiert wurden, war während der bauma nicht ein einziger Antrag fertig bearbeitet oder umgesetzt.

Alle Bemühungen waren bislang vergebens. Seit über 18 Monaten gibt es kaum zählbare Ergebnisse.

Selbst die eigenständige Kontaktaufnahme mit den BA-Vorsitzenden Dr. Kronawitter und Hr. Koch, welche beide sehr positiv reagierten und uns Unterstützung zusagten, war im Endeffekt ohne Auswirkung, weil vom KVR keine Anordnungen ergingen.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die bauma ein Riesenerfolg für alle Beteiligten war. Dies darf uns jedoch nicht davon abhalten, an den Schwachpunkten zu arbeiten, um für die nächsten Großmessen gerüstet zu sein. (TK)



Fotos: www.telier-tack.de

Wo Durst gute Laune macht

Biergärten mit Umsatzgarantie

Waren das noch Zeiten, als man sich auf die ersten lauen Abende im Juni freute, um seine Biergartenbesuche zu planen. Wer konnte ahnen, dass 2007 die Biergartensaison schon im März beginnt. Und das nicht tröpfelweise, sondern nahezu durchgängig und bereits im April laue Abende den Wirten ein schönes Geschäft bescheren.

Und wenn Wirte zufrieden sind, haben meistens auch die Taxifahrer etwas davon. Fragt man die Kundschaft nach ihrer Meinung zur sog. „Klimakatastrophe“, stellt man schnell fest, dass Menschen wie du und ich großen Gefallen an warmen Temperaturen haben. Und das lässt man sich auch von übereifrigen Politikern nicht nehmen, die plötzlich ihr

Interesse an Eisbären entdeckt haben. Und den Biergarten lässt man sich von Katastrophen, welcher Art auch immer, sowieso nicht vermiesen. Biergärten sind bayerisches Lebensgefühl und da ist es uns grad Recht, wenn's schön warm ist. Je mehr, desto durstiger! Und wo viel Gerstensaft durch die Kehlen rinnt, will der Biergartenbesucher ordentlich mit dem Taxi nach Hause gefahren werden. Denn in angeheitertem Zustand ist auch das Radl keine wirkliche Alternative. Deshalb lohnen sich folgende Biergärten allemal, wenn's um das Geschäft geht.

Augustinerkeller

(Arnulfstraße 52)

Im münchenerischsten aller Biergärten wird der Edelstoff von 10 bis 1 Uhr ausgeschenkt. Die meisten der 5.000 Besucher sind sehr taxifahrerfreundlich und bevorzugen bayerisch sprechende Fiaker. Der Taxistand ab 19 Uhr ist mit vier Plätzen deutlich unterrepräsentiert und ist ärgerlicherweise meist auch noch zugeparkt. Die Polizei ist beim Abschleppen sehr hilfsbereit, weil das Aufstellen in zweiter Reihe wegen der Tram nicht möglich und eine Reserve immer noch nicht vorhanden ist. Beste Einsteigfrequenz zwischen 21 und 24 Uhr.

Hirschgarten

(Hirschgarten 1)

Im wahrscheinlich größten Biergarten der Welt (8.000 Plätze) wird von 9 bis 23.30 Uhr Augustinerbier, Kaltenberg und Tegernseer Hofbräu ausgeschenkt. Die Gäste lieben die bayerischen Schmankerl in ausgezeichneter Qualität und haben sich schon daran gewöhnt, dass auf den zwei läppischen Standplätzen selten ein freies Taxi zu bekommen ist. Also, bitte öfters anfahren.

Hofbräuhaus

(Am Platzl 9)

Klein, aber fein ist der malerische Innenhof des bekanntesten Wirtshauses der Welt, des Hofbräuhauses. Das ist Biergartenidylle in Reinkultur. Neben dem Münchenkenner sitzt der Japaner und lässt sich die Hax'n schmecken. Den Insider-Tipp hat er aus seinem München-Reiseführer entnommen. Ausgeschenkt wird Münchner Hofbräu, von 9 bis 23.30 Uhr. Zum Bräuhausstand schafft's auch der Betrunkenste. Wie wir alle wissen ...

Hofbräukeller

(Innere Wiener Straße 19)

Ein echtes Stück Altmünchner Bierkeller-Atmosphäre. Die Open-Air-



Ankauf

- Mercedes - VW
- gebraucht
- unfallbeschädigt
- technisch defekt

Taxihandel Günther

Tel - Fax 08703/8765



Cocktailbar zieht auch viel junges und junggebliebenes Publikum an. Geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr. Da ohne Taxistand, ist man froh über jeden, der vorbeikommt.

Viktualienmarkt

(Viktualienmarkt 6)

Der internationalste Biergarten Münchens. Hier sitzen Japaner neben Amis, Italiener neben Engländern, Preußen neben Bayern und probieren den Gerstensaft, der abwechselnd von den Münchner Brauereien ausgeschenkt wird. Im kulinarischen Angebot rundherum gibt es für jeden etwas. Selbst der Taxistand versprüht hier bayerisches Wohlfühlgefühl. Da steht man auch gerne ein bisschen länger.

Waldwirtschaft

(Georg-Kalb-Straße 3, Großhesselohe)

Es soll Kollegen geben, die finden bis heute nicht zur WaWi. Die sollen es dann auch bleiben lassen. Über die meist guten Stiche freuen sich dann die anderen. In dem 2.500 Plätze fassenden Biergarten machen viele Promis dem Wirt Sepp Krätz ihre Aufwartung und genießen nicht nur die riesigen Auszogen.

Von 10 bis 23 Uhr wird Spaten und Franziskaner ausgeschenkt. (PG)

Pausenfüller

Die etwas andere Schöpfungsgeschichte

Am Anfang ... bedeckte Gott die Erde mit Brokkoli, Blumenkohl und Spinat, grünen und roten Gemüsesorten aller Art, dass Mann und Frau lange und gesund leben konnten.

Und Satan schuf Mövenpick und Bählsen. Und er fragte: „Noch ein paar heiße Kirschen zum Eis?“ Und der Mann antwortete „Gerne“ und die Frau fügte hinzu: „Mir bitte noch eine heiße Waffel mit Sahne dazu.“ Und so gewannen sie jeder fünf Kilo.

Und Gott schuf den Joghurt, um der Frau jene Figur zu erhalten, die der Mann so liebte.

Und Satan brachte das weiße Mehl aus dem Weizen und den Zucker aus dem Zuckerrohr und kombinierte sie.

Und die Frau änderte ihre Konfektionsgröße von 38 auf 46.

Also sagte Gott: „Versuch doch mal meinen frischen Gartensalat.“

Und der Teufel schuf das Sahnedressing und den Knoblauchtost als Beilage.

Und die Männer und Frauen öffneten ihre Gürtel nach dem Genuss um mindestens ein Loch. Gott aber verkündete: „Ich habe Euch frisches Gemüse gegeben und Olivenöl, um es darin zu garen.“

Und der Teufel steuerte kleine Bries und Camemberts, Hummerstücke in Butter und Hähnchenbrustfilets bei, für die man schon fast einen zweiten Teller benötigte. Und die Cholesterinwerte des Menschen gingen durch die Decke.

Also brachte Gott Laufschuhe, damit seine Kinder ein paar Pfunde verlören.

Und der Teufel schuf das Kabelfernsehen mit Fernbedienung, damit der Mensch sich nicht mit Umschalten belasten müsse. Und Männer und Frauen weinten und lachten vor dem flackernden Bildschirm und fingen an, sich in Jogginganzüge aus Stretch zu kleiden.

Darauf hin schuf Gott die Kartoffel, arm an fett und von Kalium und wertvollen Nährstoffen strotzend. Und der Teufel entfernte die gesunde Schale und zerteilte das Innere in Chips, die er in tierischem Fett brät und mit Unmengen Salz bestreute.

Und der Mensch gewann noch ein paar Pfunde mehr.

Dann schuf Gott mageres Fleisch, damit seine Kinder weniger Kalorien verzehren mussten, und trotzdem satt zu werden. Und der Teufel schuf McDonalds und den Cheesburger für 99 Cent. Dann fragte Luzifer: „Pommes dazu?“ Und der Mensch sagte: „Klar – 'ne extra große Portion mit Majo!“

Und der Teufel sagte: „Es ist gut.“

Und der Mensch erlitt einen Herzinfarkt.

Gott seufzte und schuf die vierfache Bypassoperation am Herzen. Und der Teufel erfand die gesetzliche Krankenversicherung.

(Christine Henke, Deutsche Bahn AG)

THOMAS VOGL RECHTSANWÄLTE

*Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen*

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210



Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit

Club Belami
Die attraktive Adresse für
Nachtschwärmer und Taxifahrer

TAXI
Club Muenchen

Dachauer Straße 368
D-80993 München
Tel. +49(0)89-141 31 19

www.taxiclubmuenchen.de

Wohin, wenn man mal muss?

Über ein kleines Bedürfnis und die großen Folgen ...

An einem Montagmorgen. 9.43 Uhr. München. Berliner Straße 93. Im Foyer des Hotel Marriott. Es herrscht reger Check-In Betrieb, der erste Schwung Anreisender vom Flughafen trifft ein, bringt Leben in die Halle. Plötzlich ein unangenehmer Geruch, eine verschwitzte Person eilt barfuß aus dem Toilettenbereich zum Taxi-stand vor dem Hotel. Es ist kein Fahrgast, der in der Eile vergessen hat seine Socken und Schuhe anzuziehen. Weit daneben. Es ist der Fahrer des ersten Taxis am Standplatz. „Frisch gemacht“ nach der Morgenwäsche. Nass rasiert, die Ohren gereinigt, die Füße gewaschen, die Zehennägel geschnitten. Dass er zufällig seit drei Wochen dasselbe Hemd und dieselbe speckige Hose wieder anziehen musste, weil er keine zweite dabei hat, ist Nebensache, schließlich hat das Taxi vier elektrisch zu öffnende Fenster und ein Schiebedach, und falls sich der stechende Körpergeruch doch einmal gegen den dichten kalten Zigarettenquahl durchset-

zen sollte, kann man ja mal ausnahmsweise kurz lüften. Während das Taxi allein am Stand steht, nutzt dieser Taxifahrer die stets top-gepflegten Toiletten im Hotel-Foyer. Er weiß eben, wie man Zeit und Geld spart. Und das gesamte Gewerbe in Misskredit bringt.

Zur gleichen Zeit am Taxistandplatz „Pasing Marienplatz“: Nachdem es seit mehr als zwei Wochen nicht mehr geregnet hat, und die Zahl der toten Insekten auf der Windschutzscheibe des zweiten Taxis am Stand in den 7-stelligen Bereich überspringt, fasst der Taxifahrer schweren Herzens den Entschluss, seine Scheibe zu reinigen. Was liegt auch hier näher, als man schnell seine eigene Notdurft auf der Hoteltoilette im Hotel zur Post zu verrichten und auf dem Rückweg sich eine Rolle Hoteltoilettenpapier anzueignen, weil gerade dieses besonders gut gegen Insekten auf Windschutzscheiben wirkt. Eine größere Menge Flüssigsei-

fe aus dem Seifenspender macht's noch etwas leichter, und nach nicht ganz zehn Minuten erstrahlt die Windschutzscheibe in neuem Glanz. Eine aufgebrauchte Rolle Hotelltoilettenpapier bildet die symmetrisch korrekt geformte Kegelspitze auf dem überfüllten Mülleimer neben dem Standplatztelefon, und der Passant wundert sich, ob diese blanke Windschutzscheibe wirklich zu diesem rundum verdreckten Taxi gehören mag. Zwei Fälle aus der Praxis, nicht konstruiert sondern aufgrund von Beschwerden der Hotelbetreiber zum Anlass genommen, sich diesem Thema zu widmen.

Das Problem mit dem Gang zur Toilette ist so alt wie das Taxigewerbe selbst. Jeder muss mal. Klein oder groß. Und dass hierbei oftmals Kreativität gefragt ist, weiß auch bereits jeder Anfänger. Der männliche Nachtfahrer tut sich beim kleinen Geschäft meist noch relativ leicht, sobald es draußen aber hell wird oder



Kompetente Mobilitäts - Lösungen

TAXI-RENT-PARTNER liefert Ihnen beim unverschuldeten Unfall und im Falle von Hersteller-Mobilität ein Ersatztaxi mit vollem Abrechnungsservice.

TRP
TAXI-RENT-PARTNER
TAXI-ERSATZFAHRZEUGE

bundesweit
24 Std. Service-Telefon
**0180
222 1 222**
www.taxirent.de

STATION MÜNCHEN
bei
J.A.H.U. GMBH
Ehrwalder Str. 89 · 81377 München

eine Kollegin den Druck verspürt, ist oftmals guter Rat teuer, vor allem wenn man grad mitten in der Reihe am Standplatz steht und eben, wie bei den meisten Standplätzen, keine Toilette zur Verfügung steht.

Wohin, wenn man muss?

Das Allerwichtigste zuerst: Das Wild-Bieseln muss aufhören. Diese Unsitte hat uns bereits mehrere Standplätze gekostet, Anwohner und Bezirksausschüsse sehen dies als Anlass, Taxi-standplätze aufzulösen und zu verlegen. Außerdem ist es auch eine Frage von Erziehung, Charakter und Anstand, ob man einfach an Ort und Stelle die Hosen fallen und es laufen lässt ...

Öffentliche WC-Anlagen sind rar, die noch vorhandenen sind meist an MVV-Haltestellen, wobei hier die Sauberkeit das erste Kriterium ist, ob man überhaupt die Türklinke in die Hand nehmen will. Jede zweite öffentliche Toilettenanlage wartet mittlerweile mit dem netten Schild: „Anlage geschlossen, nächstes WC am ...-Platz“ auf. Die große Ausnahme hier bilden jeweils die Aborte an den Friedhöfen, diese sind stets sehr sauber und gepflegt, allerdings keine Alternative für Nachtfahrer.

Die Toiletten an den großen Bahnhöfen bieten einen guten Standard an Sauberkeit, allerdings ist es ein weiter Weg vom Taxistand dorthin, und die Benutzungsgebühr ist teils doch gesalzen. Was bleibt, sind Toiletten in Gaststätten und Hotels. Nach dem Gaststättengesetz ist jede öffentliche Gaststätte verpflichtet, Zugang zu den Toiletten zu gewähren. In der Praxis ist es so, dass es kaum Gaststätten gibt, die dem Taxifahrer die Benutzung verweigern. Aber auch hier gilt, dass Fragen nicht unhöflich

ist, und niemandem eine Zacke aus der Krone fällt, wenn man den Wirt oder Kellner fragt, ob man mal das Häuschen betreten darf.

Das große Problem ist seit langen Jahren das Auftreten beim Austreten vieler Kollegen in großen Hotels. Insbesondere das eingangs erwähnte Marriott oder auch die Hiltons, Sheratons und Holiday Inns beklagen zunehmend die sich einschleichenden Marotten, wo der Gang aufs Klo, wenn es die Position am Stand erlaubt, ausgedehnt wird zur Sitzung auf der Beauty-Farm. Wir sollten es dankbar annehmen, solch extrem sauberen Anlagen kostenlos nutzen zu dürfen; das Mitnehmen von Papier und Reinigungsmitteln ist kein Schönheitsfehler sondern schlichtweg Diebstahl. Es wurden sogar schon Kollegen ertappt, die ihre Wäsche in den Toiletten vermutlich mangels eigener Waschmaschinen „erledigten“

Immer mehr Häuser der Vier und Fünf-Sterne Kategorie legen besonderen Wert auf eine Versorgung mit Taxen der oberen Mittelklasse mit sauberen Fahrzeugen und auch dem-

entsprechend auftretenden und auch gekleideten Fahrern. Um diese Spezies vom Hof zu verscheuchen, kommen immer mehr Hotels mit Taxi-München eG in Kontakt und bestellen mittels modernem Autobooking-System nur noch Taxis, welche gewisse Mindestanforderungen erfüllen. Es ist für das gesamte Gewerbe einfach nur peinlich, wenn ein Hotel in Messe-Nähe zur Neueröffnung alle Fahrer auf eine Tasse Kaffee und Butterbrezen einlädt, und der dritte Fahrer, der im Hotel eintrifft, füllt gleichmal seine beiden Thermoskannen gratis auf. Unser gesamtes Geschäft fällt und steht mit den Messen. Messe bedeutet volle Hotels, volle Kassen. Wir leben vom Hotelgast. Der Umsatz in Messewochen ist durchschnittlich 40 bis 50 % höher als in Nicht-Messe-Wochen. (Aussage vieler Taxifahrer). Es sollte sich jeder Einzelne immer wieder vor Augen führen, wie wichtig eine einwandfrei funktionierende Kooperation mit der Hotellerie ist. Wir leben vom Hotel(gast), nicht andersrum. Diese Devise sollte auch unser Verhalten und Auftreten dementsprechend leiten. (TK)

ILMULINO

CUCINA BAR CAFFÈ



GÖRRESSTRASSE 1 • 80798 MÜNCHEN • TEL. 089-523 33 35
ÖFFNUNGSZEIT: TÄGL. VON 10.00-1.00 UHR, WARME KÜCHE VON 11.30-0.00 UHR



Rund um's Taxi



Kai-Georg Frey, Funker, Taxifahrer und Autor

Auf die Anfrage eines Kollegen hin wollen wir uns heute mit der „Mehrwertsteuer“ befassen. Obwohl eigentlich alles ganz einfach scheint („Beim Taxi san's 7 Prozent, oder?“), hat das Thema doch einige Tücken aufzuweisen. Heute also:

Die Mehrwertsteuer, das (un)bekannte Wesen

Die Mehrwertsteuer (MwSt.) wird auf alle gewerblichen Einnahmen und Umsätze innerhalb Deutschlands erhoben. Sie begegnet uns unter verschiedenen Namen: im Volksmund auch „Märchensteuer“ genannt, weisen wir sie auf unseren Quittungen als „Umsatzsteuer“ (USt.) aus. Wenn wir (als Unternehmer) für unseren Gewerbebetrieb eingekaufte Leistungen und Waren im Rahmen der Umsatzsteuer-Erklärung geltend machen, heißt sie „Vorsteuer“.

Auf jeden Fall soll sie bewirken, dass der Staat von allen im Inland erzeugten Wertschöpfungen sein Scherflein abbekommt. Andererseits ist sie so konstruiert, dass alle entsprechenden Leistungen nur einmal dieser Mehrwertsteuer unterliegen. Deshalb müssen wir zwar für die bei uns erzeugte Leistung (normalerweise die Taxifahrt) diese Steuer abführen. Andererseits dürfen wir von dieser „Steuerschuld“ die Mehrwertsteueranteile (Vorsteuer) wieder abziehen, die in der Liefer- und Erzeugungskette vor uns (also z.B. bei Produktion und Verkauf von Fahrzeugen, Sprit, Öl, Reifen ...) bereits bezahlt worden sind.

Der Mehrwertsteuersatz beträgt normalerweise 19 % des jeweiligen Umsatzes. §12 des Umsatzsteuergesetzes (UstG) führt eine Reihe von Ausnahmen auf, für die ein ermäßigter Satz von 7% gilt. Darunter fällt auch das Taxigewerbe. Allerdings macht dieser §12 zwei wesentliche Einschränkungen: Die Fahrtstrecke darf nicht länger als 50 Kilometer sein oder muss innerhalb des Stadtgebietes (des Gemeindegebietes des Betriebssitzes) bleiben. In allen Fällen, in denen diese beiden Kriterien nicht zutreffen, bleibt es beim normalen Steuersatz von 19%.

Eine weitere Einschränkung ist ebenfalls in §12 zu finden: Der ermäßigte Steuersatz gilt nur bei „Beförderung von Personen“. Für alle Dienstleistungen, die nicht Personenbeförderungen sind, ist der volle Mehrwertsteuersatz von 19% abzuführen.

Gleichzeitig regelt die Taxiordnung, dass für Auftragsfahrten ohne Personenbeförderung ebenfalls der Taxitarif anzuwenden ist. In Verbindung mit BOKraft § 37.1 („Ein anderes als das vom Fahrpreisanzeiger angezeigte Beförderungsentgelt darf nicht gefordert werden“) bedeutet das, dass auch bei allen 19%-Fahrten (zumindest im Pflichtfahrgebiet) nach Taxameter abzurechnen ist. Der höhere Mehrwertsteuersatz darf nicht weitergegeben werden. Bei einer Fahrt über 50 Kilometer ist das wohl verschmerzbar. Aber auch bei Besorgungen müssen wir uns klar darüber sein, dass netto (also nach Abzug der MwSt.) weniger für uns übrig bleibt. Wir sind zwar nicht verpflichtet, Fahrten ohne Personenbeförderung auszuführen. Wenn wir das aber tun, bleibt der höhere Steuersatz an uns hängen.

Weiter regelt §10.1 UstG: „Entgelt ist alles, was der Leistungsempfänger aufwendet, um die Leistung zu erhalten“. Das bedeutet, dass die jeweilige Umsatzsteuer vom gesamten Zahlungsbetrag, also auch vom Trinkgeld abzuführen ist. Sogar eventuelle Zuwendungen von anderer Seite (z.B. Provisionen) unterliegen dieser Steuer („zum Entgelt gehört auch, was ein anderer als der Leistungsempfänger dem Unternehmer für die Leistung gewährt“).

Von allen diesen Regelungen nicht betroffen sind die sogenannten „Kleinunternehmer“, die im Vorjahr einen Umsatz unter 17.500 Euro inklusive Umsatzsteuer erwirtschaftet haben und die beim Finanzamt nicht der Anwendung dieser „Kleinunternehmerregelung“ widersprochen haben: Sie müssen gar keine Umsatzsteuer abführen. Allerdings dürfen sie die Umsatzsteuer auf ihren Quittungen auch nicht ausweisen. Und vor allem dürfen sie für eigene Anschaffungen keine Vorsteuer geltend machen.

Bei Fahrten ins Ausland unterliegt nur der innerdeutsche Anteil der Fahrtstrecke der deutschen Mehrwertsteuer. Auf der Taxiquittung darf auch nur für diesen Anteil eine deutsche Umsatzsteuer ausgewiesen werden.

Umsätze im Ausland sind in Deutschland umsatzsteuerfrei. Allerdings muss für die ausländischen Umsätze (also der Fahrpreis für den Streckenanteil im Ausland) grundsätzlich im jeweiligen Land selbst Umsatzsteuer abgeführt werden. Das Nähere regeln hier sogenannte „bilaterale Vereinbarungen“ mit den jeweiligen Nachbarstaaten.

Bei Nachforschungen zu dieser bilateralen Vereinbarung mit Österreich ergab sich folgendes Bild:

Bis 31.12.2006 konnte der österreichischen Umsatzsteuer auf Taxifahrten in Höhe von 10% pauschal eine Vorsteuer in Höhe von ebenfalls 10% des in Österreich getätigten Umsatzes gegengerechnet werden. Dadurch ergab sich (zumindest bis zu einem österreichischen Jahres-Gesamtumsatz des jeweiligen Taxiunternehmens von höchstens 22.000 Euro) rechnerisch ein Entfall dieser Umsatzsteuer.

Seit 1.1.2007 gibt es diese Regelung nicht mehr. Damit muss im Moment für jeden (!) Umsatz auf österreichischem Boden beim Finanzamt Graz eine Steuernummer beantragt und eine österreichische Umsatzsteuererklärung abgegeben werden.

Die Adresse lautet:
Finanzamt Graz Stadt
Referat für ausländische Unternehmer
Conrad-von-Hötzendorf-Str. 14-18
A-8010 Graz
Tel.: 0043 316 881 0
Fax: 0043 316 810408 oder 0043 316 817608

Eine Ausnahme gibt es: Wie in Deutschland sind auch in Österreich Behindertentransporte mit dafür speziell eingerichteten Fahrzeugen von der Umsatzsteuer befreit.

Wir wollen uns nun anhand konkreter Beispiele die einzelnen Regelungen noch einmal vor Augen führen:

Fall 1: Die „normale“ Stadtfahrt

Wir befördern einen Fahrgast von einem Punkt im Stadtgebiet zu einem Fahrtziel innerhalb Münchens. Die Beförderungsstrecke beträgt weniger als 50 km, das Stadtgebiet haben wir nicht verlassen. MwSt-Satz: 7%.

Fall 2: Die Auswärtsfahrt unter 50 km

Die Fahrtstrecke geht vom Hauptbahnhof nach Starnberg. Wir verlassen zwar das Stadtgebiet, die Beförderungsstrecke beträgt aber unter 50 km. MwSt-Satz auch hier: 7%.

Fall 3: Die Stadtfahrt über 50 km

Eher selten wird folgender Fall sein: Ein Fahrgast lässt sich von uns über mehrere Stunden zu verschiedenen Zielen im Stadtgebiet fahren. Die Fahrtstrecke liegt über 50 km. Solange die Fahrt ausschließlich im Stadtgebiet stattfindet, gilt trotzdem der MwSt-Satz von 7%.

Haben wir allerdings dabei auch nur einmal das Stadtgebiet verlassen, fällt der „MwSt-Normalsatz“ von 19% an. Theoretisch gilt das sogar, wenn der Straßenverlauf nur kurzzeitig außerhalb des Stadtgebietes führte.

Fall 4: Die Auswärtsfahrt über 50 km

Wir befördern einen Fahrgast vom Münchner Flughafen nach Tutzing. Die Fahrtstrecke ist länger als 50 km und die Fahrt findet zumindest teilweise außerhalb des Stadtgebietes statt. Die Märchensteuer beträgt hier 19%.

Dabei sollten wir noch anmerken, dass sich das Steuerrecht nicht um Regelungen des Taxitarifes kümmert. Die Frage, ob Anfangs- oder Endpunkt der Fahrt im Pflichtfahrgebiet liegen, und die Tatsache, dass der Münchner Flughafen sogar Bestandteil der Tarifzone 1 ist, spielen hier überhaupt keine Rolle. Das Umsatzsteuergesetz kennt ausschließlich „Gemeindegrenzen“.

Fall 4: Die Auswärtsabholung

Jetzt wird es kompliziert. Wir erhalten einen Funkauftrag: Abholung eines Lokführers der Deutschen Bahn in Tutzing. Das Fahrtziel ist die Lokleitung in Steinhausen (Truderinger Str. 115). Die reine Beförderungsstrecke beträgt 45 km. Allerdings berechnen wir zusätzlich die Anfahrt vom Taxistand Fürstenried II (ab der Stadtgrenze bei Unterdill). Das sind noch einmal ungefähr 25 km. Gilt jetzt der ermäßigte Steuersatz von 7% (Beförderungsstrecke unter 50 km) oder der „Normalsatz“ (gesamte Fahrtstrecke ca. 70 km)?

Auch in diesem Fall interessiert sich das Umsatzsteuerrecht nicht für die Feinheiten des Tarifrechtes. Die Frage, wie ein Fahrpreis zustande kommt, ist unerheblich. Ausschlaggebend ist alleine die „Beförderungsstrecke“. Diese beginnt mit dem Einsteigen des Fahrgastes. Die Anfahrt vorher war ja noch keine „Beförderung“. Da die „Beförderungsstrecke“ unter 50 km beträgt, unterliegt auch diese Fahrt der ermäßigten Umsatzsteuer von 7%.

Holen wir denselben Lokführer in Weilheim ab (Länge der Fahrtstrecke in die Truderinger Straße 56 km), gilt natürlich der volle MwSt.-Satz von 19%.

Fall 5: Aufträge ohne Personenbeförderung

Für alle Aufträge ohne Personenbeförderung (Besorgungen, Lotsenfahrten, Starthilfen ...) gilt die Ausnahmeregelung des §12 UStG nicht. Hier muss immer der volle Mehrwertsteuersatz von 19% ausgewiesen und abgeführt werden.

Fall 6: Nebenleistung zur Personenbeförderung

Im Rahmen einer Personenbeförderung führen wir einen „Gepäckservice“ aus, das heißt, wir holen das Gepäck an der Haustüre ab und bringen es am Bahnhof bis zum Zug. Dafür berechnen wir zusätzlich zu den Fahrtkosten nach Taxameter 2,50 Euro für die ersten 2 Gepäckstücke, für jedes weitere Gepäckstück 1,25 Euro. Die Frage ist nun: Unterliegt dieser zusätzliche Betrag der ermäßigten (7%) oder der normalen (19%) Mehrwertsteuer?

Auch in diesem Fall kümmert sich das Umsatzsteuergesetz nicht um die Einzelheiten, wie ein Fahrpreis zustande kommt. Solange die Nebenleistung im Rahmen einer Personenbeförderung erbracht wird und die Bedingungen für die ermäßigte Mehrwertsteuer erfüllt sind (unter 50 km oder innerhalb des Stadtgebietes), gilt auch hier der ermäßigte Satz von 7%.

Fall 7: Personenbeförderung nach Österreich

Wir führen eine Fahrt aus vom Münchner Flughafen nach Salzburg (Entfernung ca. 190 km). Die Strecke vom Flughafen bis zur österreichischen Grenze beträgt ungefähr 180 km. Für diesen Anteil weisen wir auf unserer Quittung den deutschen Mehrwertsteuersatz in Höhe von 19% auf den deutschen Umsatzanteil aus. Für die restlichen 10 km auf österreichischem Gebiet quittieren wir den österreichischen Umsatzsteuersatz von 10% auf diesen Fahrpreisteil.

Im Anschluss muss der Taxiunternehmer beim Finanzamt Graz-Stadt eine österreichische Steuernummer beantragen und für Österreich eine Umsatzsteuervoranmeldung und am Jahresende eine Umsatzsteuererklärung abgeben. (KGF)

Quellen

1. Umsatzsteuergesetz (UStG) §1: Steuerbare Umsätze:
 - (1) Der Umsatzsteuer unterliegen die folgenden Umsätze:
 1. die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt ...
2. UStG §12: Steuersätze:
 - (1) Die Steuer beträgt für jeden steuerpflichtigen Umsatz 19 Prozent der Bemessungsgrundlage
 - (2) Die Steuer ermäßigt sich auf sieben Prozent für die folgenden Umsätze:
...

10. a) die Beförderungen von Personen mit Schiffen,

b) die Beförderungen von Personen im Schienenbahnverkehr mit Ausnahme der Bergbahnen, im Verkehr mit Oberleitungsomnibussen, im genehmigten Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen, im Kraftdroschenverkehr und die Beförderungen im Fährverkehr
aa) innerhalb einer Gemeinde oder
bb) wenn die Beförderungsstrecke nicht mehr als fünfzig Kilometer beträgt.

3. UStG §10: Bemessungsgrundlage für Lieferungen, sonstige Leistungen und innergemeinschaftliche Erwerbe

(1) Der Umsatz wird bei Lieferungen und sonstigen Leistungen (§1 Abs.1 Nr.1 Satz 1) ... nach dem Entgelt bemessen. Entgelt ist alles, was der Leistungsempfänger aufwendet, um die Leistung zu erhalten, jedoch abzüglich der Umsatzsteuer. Zum Entgelt gehört auch, was ein anderer als der Leistungsempfänger dem Unternehmer für die Leistung gewährt.

4. Taxiordnung (TO) München §2.7: Für Auftragsfahrten ohne Personenbeförderung gelten die vorstehenden Preise entsprechend.

5. BOKraft §37.1: Ein anderes als das vom Fahrpreisanzeiger angezeigte Beförderungsentgelt darf nicht gefordert werden.

6. Link zum österreichischen Finanzministerium zur Regelung grenzüberschreitender Umsätze:
https://www.bmf.gv.at/steuern/fachinformation/umsatzsteuer/auslandsunternehmen/umsatzsteueroesterreich/grenzberschreiten-de_4949/pauschalierungsgemde_4961/_start.htm?q=Personenbeförderung

7. Link zum österreichischen Umsatzsteuergesetz (Personenbeförderungen in §10):
<http://www.steuerverein.at/umsatzsteuer/>

Wir würden uns über Vorschläge freuen, welche Probleme in den nächsten Heften behandelt werden sollen. Bitte senden Sie Ihre Anregungen an den Taxikurier oder an: Kai-Georg.Frey@gmx.de

ANWALTSKANZLEI MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsgesetz
Führerscheine
Strafsachen
Bußgeldsachen



MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht



SILVIA KOTLEBOVA
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-51 55 69-30
80336 München Fax: 089-51 55 69-55

Essen auf Rädern

Die monatliche Orientierungshilfe durch den Brotzeit-Dschungel

Romanplatz, Schragenhof, Schirmer – Tipps für Sie und Ihre Fahrgäste



Foto: www.wateler-tact.de

Die genannte Achse (Notburga-, Menzinger-, Amalienburg- und Verdisträße) gehört zu den Münchner „Rennstrecken“ und mündet passenderweise in die A 8 („Stuttgarter“). Sie ähnelt insofern z.B. der Chiemgau- oder Heckenstallerstraße, also Teilen des Mittleren Rings. Rechts und links davon verbergen sich jedoch manche Schätze, die man als Fiaker oft nur schlecht erkennen kann – schließlich hat man während des Dienstes berechtigterweise Besseres zu tun, als sich die Gegend anzuschauen.

Die Gaststätte „Ewiges Licht“ (Wälsungenstr. 1, am Steubenplatz) verdankt ihren Namen der Tatsache, dass hier lange quasi der „Außenposten“ Münchens war und den vom Westen kommenden Gästen, Lieferanten usw. der Weg in die Stadt gezeigt werden sollte. Noch in den frühen fünfziger Jahren (1900) war die Arnulfstraße nach dem heutigen Steubenplatz ein Feldweg, der ins angrenzende Dorf führte ...

In der Menzinger Straße 48 (früher 44), Krankenhaus „Dritter Orden“, wurde im Hochsommer 1959 ein heutiger Funksprecher der Zentrale geboren; schräg gegenüber ist der „Botanische Garten“ (seit 1914 dort, vorher in der Elisenstraße). Man beachte, wenn man mal Zeit dafür hat, alleine das bombastische Eingangsgebäude der – offiziell so bezeichneten „Botanischen Staatssammlung“. Wer meint, Grünwald sei das „Non-plusultra“ einer tollen Wohnlage, möge sich mal in der Umgebung der Waldhorn- oder Lechelstraße umsehen. Die Häuser dort sind meist keine Villen im Sinne durchgeknallter Architekten und könnten auch in der Kleinhaderner Straße stehen – aber die Gärten sind oft eher als „Parks“ zu bezeichnen. Flachdachbungalows und ähnliche Verirrungen der sechziger und

siebziger Jahre sucht man hier – wenn überhaupt – vergeblich. Auch die Gefahr, dass sich ein „FCB“-Kasperl oder sonstiger Neureicher dort einkauft, ist gering. Schließlich findet (neben den Taxifahrern) auch kaum ein Paparazzo dort hin.

Wussten Sie schon, dass es in der Grandlstraße eine Trambahn gibt? Wenn Sie das nicht glauben, schauen Sie doch mal in der Grandlstraße 20 (hinter der Hecke, ziemlich verborgen) nach. Hier steht ein alter Triebwagen (ca. 1910) mit einer überaus hübschen, wenngleich etwas „plastikmäßig“ aussehenden Fahrerin am „Gashebel“. Danke Kollege Unbekannt für den Tipp!

Brotzeitstandl

Landvogt, Verdisträße 140. Hier wirbt man in Sichtweite des „Schirmer-Standes“ mit „Frühstück ab 5.30 Uhr“ und hat z.B. eine Leberkässmme (1,35 Euro) zu bieten. Die sehr freundliche Verkäuferin fragt nach, ob – und wenn ja – welchen scharfen Senf man dazu haben will und serviert (am späten Nachmittag, der eigentlich nicht zu den Kernzeiten dieses Geschäftes gehört) eine sehr ordentliche Leberkässmme, die ihren Preis wert ist.

Metzgerei

RAAB, Verdisträße 113. Täglich 6.00 – 18.00 Uhr, samstags 6.30 – 12.30 Uhr. Eigentlich keine Metzgerei, sondern ein kleines Kaufhaus; neben Wurst und Fleisch werden auch Käse, Wein, Getränke und viele andere schöne Dinge feilgeboten. Zwei Weißwürste mit Brez'n und Senf kosten 2,55 Euro, freilaufende Bauern-Eier 26 Cent pro Stück. Nicht zuletzt wird ein Grill-Verleih angeboten.

Bäckerei

Paul Isaac, Südliche Auffahrtsallee 72, Ladengeschäft täglich ab 6.30 Uhr, So. ab 8.00 Uhr; Cafe täglich ab 7.00 Uhr, So. ab 8.00 Uhr, Sa. geschlossen.

Wenige Meter stadteinwärts der Notburgastraße liegt diese Bäckerei mit Cafe und bietet einen gar hübschen Ausblick auf den Nymphenburger Kanal – bei schönem Wetter auch mit Außenbereich. Die „Kaffee-to-go-Mentalität“ gibt es hier nicht; im Ladengeschäft kauft oder bestellt man bei ausgesucht freundlichem Personal seine Waren. Im Cafe sitzen vornehmlich ältere Damen aus der Umgebung (!) und verzehren ihre karglichen Witwenpensionen.

Wirtshaus

Fasanerie, Hartmannshofer Straße 20. Täglich von 11.00 – 22.00 Uhr warme Küche, ohne Ruhetag.

Vorweg: Die Zufahrt ist einfacher als man denkt: vom „Schragenhof“-Stand die Schragenhofstraße nach Norden (nach Süden gibt's gar nicht) und dann nach ca. 300 Metern die „Reginoltstraße“ (durch den kleinen Tunnel) nach links. Nach weiteren ca. 300 Metern (Reginolt geradeaus) steht man vor der „Fasanerie“. Lassen Sie sich von den „Anlieger frei“-Schildern nicht beeindrucken – als Fiaker (aber nur als solche) sind wir immer „Anlieger“! Ein relativ kleiner ehemaliger Gutshof mitten im Wald mit einem Biergarten für doch ca. 2000 Menschen lässt einen relativ schnell vergessen, dass man sich hier nur wenige hundert Meter zwischen Allacher- und Amalienburg-/Verdisträße befindet. Im Wirtshaus selbst sind die Tische mit rosa Tischdecken, Stoffservietten sehr aufwändig gedeckt. Im überdachten Bedienteil des

AUSBILDUNG IM JUNI 2007

Taxifahrer Ausbildung

Termine: Jeden Montag und Mittwoch 18.00 – ca. 21.30 Uhr

Anmeldung im 1. Stock bei Frau Zeiler oder 30 Minuten vor Kursbeginn im Schulungsraum bei Herrn Tony Doll

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Funkausbildung

Termine: 19. und 21. Juni 2007

14.30–17.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine: Jeden Dienstag und Donnerstag 18.00–20.30/21.00 Uhr

Anmeldung bei Frau Choleva, Verwaltung

Kurs 5/2007: 19.06. – 17.07.2007

Kurs 6/2007: 11.09. – 09.10.2007

Kurs 7/2007: 16.10. – 15.11.2007

Kurs 8/2007: 20.11. – 18.12.2007

Ort für alle Ausbildungen: Kursraum der TAXI-MÜNCHEN eG | Engelhardstraße 6 | 81369 München | Taxistiftung Deutschland

Gerne verarbeiten wir Ihre Tipps.
Faxen Sie uns Ihre Vorschläge unter:
(0 89) 46 88 55

Biergartens (am Testtag leicht regnerisch, kaum besucht, Freitag, ca. 18.00 Uhr), geht's etwas bodenständiger zu. Unter der Woche (Mo. bis Do., jeweils 15.00 – 18.00 Uhr) gibt es ein schier unschlagbares Biergarten-Sonderangebot: Eine Maß (!) Bier, ein halbes Hendl und eine große Breze für zusammen 10,90 Euro! Wenn unsere Not leidenden Wiesnwirte das hören oder lesen, werden sie ein weiteres Spendenkonto für sich selbst („Brot für die Welt – aber die Wurst bleibt da!“) einrichten. Die Halbe (HB 3,40 Euro – alle nachfolgenden Preise jetzt im Bedienteil bzw. Wirtshaus) ist nicht ganz billig; die Halbe Mineralwasser ist mit 3,10 Euro immerhin günstiger und wer (z.B. mit Kindern) ein bisschen auf den Preis schauen muss, kann 0,75 l Tafelwasser für 3,60 Euro erwerben. Die Brotzeiten bewegen sich z.B. um 5,20 Euro (Wurstsalat aus Regensburgern); Suppen kosten 3,90 Euro und Nachspeisen 4,20 – 6,50 Euro. Der Schweinsbraten mit zwei (kleinen) Knödeln (Kartoffel- und Semmelknödel) sowie Speckkrautsalat (8,90 Euro) war sehr gut; das Fleisch hätte aber auch ein bisschen mehr durchwachsen sein können, es war (nicht aber in der Menge) sehr mager.

Kurz im Überblick: Der Kalbstafelspitz mit Zubehör kostet 12,90 Euro; das „Wiener Schnitzel“ (echt, also vom Kalb) mit Preiselbeeren, Röstkartoffeln und Salat 14,50 Euro; Hirschgulasch mit Steinpilzen usw. 14,90 Euro; mit dem

„Fasanenbrüstchen im Speckmantel mit Rotweinjus, blauen Trauben, Birnenkraut und gerösteten Schupfnudeln“ (17,90 Euro) nähert man sich schnell dem – preislich – oberen Ende der Speisekarte.

Als der Tester sein motorisiertes Zweirad einparkte, fuhren gerade auch ein Porsche und ein Mercedes vor (selbst letzterer mindestens 100.000 Euro wert); die Gespräche der Herrschaften (da man wegen des niesigen Wetters relativ nah beieinander saß) drehten sich um Kitzbühel und den nächsten Mercedes; hinter dem Tester saßen drei „mittelalterliche“ Damen, die Tipps für ihre besten Geldanlagen aus-

tauschten („da bekomm' ich acht Prozent und bin sehr zufrieden“). Kurzum: „Schnösels“ verkehren hier auch – das muss aber nicht so sein. Die Preisgestaltung ist durchaus human. Der große Biergarten mit üppigem Spielbereich für die Kinder lädt auch Familien ein – und niemand muss Angst haben, dass die Kinder auf die Straße laufen. Es gibt nämlich keine.

In den nächsten Ausgaben testen wir für Sie:

- Sauerbruch, Waldfriedh., Blumenau, Gondrell
- Feilitzsch, Arthur-Kutscher, Ainmiller, Reitschule
- Stachus, Kaufhof, Deutsches Theater, Sonnen/Rieger, Bayer/Schützen, Luitpold



Landesverband Bayerischer Taxi- und
Mietwagenunternehmen e.V.



**Dr. Med. Krumpoch –
Dr. med. Reich – Dr. med. Trumm**

Erst- und Verlängerungsuntersuchungen zum Führerschein für Taxen,
Mietwagen, Omnibus und LKW
Ärztliche und augenärztliche Untersuchung EUR 30,00
Ärztlich-psychometrische u. augenärztliche Untersuchung EUR 80,00

**Termine nach Vereinbarung
Plinganserstr. 47 · 81369 München
Telefon: 089/74 63 81 80 · Fax: 089/74 63 18 18**

Kompetenz neu erfahren



Bernhard Karlinger
Verkauf/Leasing/Finanzierung
Tel. 089-48001-178/-482 Mobil: 0170-638 19 71

Josef Polland
Taxi-Serviceberater
Tel. 089-48001-125

Viele vernünftige Gründe sprechen dafür, daß auch im Taxi-Geschäft nicht mehr nur traditionelle Werte zählen. Volkswagen und die MAHAG tragen dieser Entwicklung Rechnung. Mit attraktiven Fahrzeugmodellen, die den Taxi-Unternehmern neue Perspektiven bieten – erfolgsorientiertes Denken anstelle von kostenintensivem Image. Mit einem Ausstattungsprogramm, das bequem den individuellen Ansprüchen des leistungsorientierten Fahrers gerecht wird, der täglich 10 Stunden und länger am Steuer sitzt. Und mit einem Serviceangebot, das den Bedürfnissen des Taxi-Geschäftes entspricht. Als größter Volkswagen-Händler Bayerns sind wir die richtige Adresse für den Taxifahrer.

**MAHAG Zentrum, Schleibingerstr. 12-16
81669 München, Tel. 089-48001-0**



MAHAG

Benedikt Weyerer, Jahrgang 1951, studierte Englisch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. Nach Ende seiner Ausbildung begann die Arbeitslosigkeit und er machte 1981 den Taxischein. Seitdem ist er im Gewerbe aktiv, arbeitet aber seit langem auch halbtags in der Hausaufgabenbetreuung für Gymnasiasten. Sein besonderes Interesse gilt der Historie und er hat inzwischen vier Bücher und eine Vielzahl von Zeitungsartikeln und Beiträgen in Publikationen zur Geschichte Münchens verfasst und veröffentlicht.



Verkehrsplanung im Lehel der 60er Jahre: Altstadtring, Altstadtring-Tunnel und Ifflandstraße

Der traditionelle Verkehrsknotenpunkt Münchens war seit der Gründung der Stadt am 14. Juni 1158 der Marienplatz: Die Fernhandelsstraßen von Italien nach Nürnberg und von Augsburg nach Wien kreuzten sich hier. Sie führten über das Sendlinger Tor und das Schwabinger Tor (wo heute die Feldherrnhalle steht) sowie über das Neuhauser Tor (heute Karlstor) und Isartor in die Stadt.

An der Wichtigkeit dieser Verkehrswege änderte sich trotz der Erfindung und des Siegeszuges des Automobils bis in das 20. Jahrhundert hinein nicht viel. Die Stadtverwaltung während des Dritten Reiches beispielsweise führte den Verkehr der Autobahn Salzburg direkt auf den Marienplatz. Zu diesem Zweck wurde die Rosenheimer Straße und der Rosenheimer Berg auf vier Spuren gebracht und die Ludwigsbrücke dementsprechend verbreitert. Durch das Tal rollte der Verkehr weiter auf das Alte Rathaus zu. Um dieses passieren zu können, entstand eine zweite Durchfahrt: Wo heute der Fußweg ist, ging es hinein, und über die heutige Fahrbahn wieder hinaus. Anschließend konnte man über die Diener- und Weinstraße, über die Kaufingerstraße und Neuhauser Straße sowie über Rindermarkt, Rosenstraße und Sendlinger Straße die Altstadt wieder verlassen. Der Gegenverkehr nahm dabei dieselben Ausmaße an, wobei auch noch auf die Trambahnen zu achten war. Dieser ganze Verkehr verknötete sich auf dem Marienplatz – ein für heutige Verhältnisse schwer vorstellbarer Zustand, auch wenn es damals weniger Autos als heute gab.

Altstadtring: Blick in die damalige Zukunft

Nach der Schleifung der mittelalterlichen Befestigungsanlagen um das Jahr 1800 entstand auf ihrem Gelände im Westen der Altstadt die sehr breite Sonnenstraße und der Maximiliansplatz, während der Grund der anderen Befestigungen überbaut wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg lagen weite Teile der Innenstadt in Trümmern, und nun sahen die Stadtplaner die unwiederbringliche Gelegenheit, einen breiten Altstadtring über die Ruinengrundstücke zu legen und die eigentliche Altstadt vom Verkehr und insbesondere dem Fernlastverkehr zu entlasten. Die Sonnenstraße sollte dafür das Vorbild sein: Vier Spuren mit einem breiten Mittelstreifen und breiten Fußwegen, insgesamt von 50 bis 70 Meter Breite. Damals, Ende der 1940er Jahre, konnte sich kaum jemand vorstellen, dass solche Straßen einmal notwendig sein könnten, aber das bewunderte Vorbild der USA zeigte doch, wohin die Zukunft führen würde.

Erste Planungen und Baumaßnahmen

Entlang der Blumen- und Frauenstraße kam es nicht zur Ausführung dieser Planungen, weil hier relativ wenige Häuser zerstört waren. Lediglich der Schlenker vom Sendlinger-Tor-Platz in die Blumenstraße hinein wurde ansatzweise verwirklicht. Im Lehel allerdings waren die Zerstörungen großflächiger, so dass die Stadtverwaltung hier ein Spiegelbild der Sonnenstraße zu planen begann. Man dachte an eine Bebauung mit acht- bis neunstöckigen Geschäfts-, Büro- und Kaufhäusern, weil nur

am Ring genügend Verkehrsmöglichkeiten und Parkgelegenheiten für die erwarteten Fahrzeuge vorhanden seien. Auch glaubte man, dass die verbesserten Verkehrsbedingungen das sanierungsbedürftige Lehel bald in ein hochpreisiges Viertel mit eleganten Läden und Büros verwandeln würden.

Der Sendlinger-Tor-Platz, Isartorplatz und die Maximilianstraße sollten durch Unterführungen mit Zufahrtsrampen gekreuzt werden. Im Norden dachte man an einen 1.100 Meter langen Tunnel zwischen Brienner Straße und Prinzregentenstraße quer unter dem Hofgarten hindurch. Zu diesen Unterführungen kam es vorerst nicht, aber seit 1966 rückten die Abrißbagger an und schlugen eine breite Schneise in das Lehel, das damals ein Verhau aus brachliegenden, überwucherten Ruinengrundstücken und heruntergekommenen Altbauten war. Rechtzeitig zu den Olympischen Sommerspielen 1972 war der gesamte Altstadtring fertiggestellt.

Verändertes Stadtbild

Der westliche, kleinere Teil des Lehels war nun vom restlichen Viertel abgetrennt. Seitdem werden Marstallstraße, Wurzerstraße, Herzog-Rudolf-Straße, Stollbergstraße und die Hildengardstraße der Altstadt zugeordnet. Abgerissen wurde die Sankt-Anna-Mühle an der westlichen Pilotystraße, die ihre Energie aus dem Köglmühlbach bezog, der sich heute, nach dem Rückbau der Schnellstraße im Jahr 1992, wieder an der Staatskanzlei vorbei hinzieht. Eben-

Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen **RAINER KLOTZ**

.Haftpflicht- und Kaskogutachten .Aggregat- und Motorschaden-Analysen .Beweissicherungen .Wertermittlungen
.unfallanalytische Gutachten .Brandgutachten .Kaufberatungen .auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit über 19 Jahren in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

falls beseitigt wurde damals die erste künstliche Hallen-Eisbahn Deutschlands an der Galeriestraße.

Die Schneise zertrennte nun einige Straßen in zwei Teile. Die Galeriestraße war früher eine Hauptverkehrsstraße von Ost nach West gewesen, durch die auch die Trambahn zwischen Ludwigstraße und Wagnmüllerstraße fuhr. Nun konnte sie nicht mehr durchgängig befahren werden, und ihr östlicher Teil wurde in Unsöldstraße umbenannt. Der Ingenieur Johann Unsöld (1852-1931) ließ 1892 seine Erfindung der Kunsteisenerzeugung patentieren und wurde damit sozusagen zum geistigen Vater der abgebrochenen Eishalle. Die nördliche Kanalstraße wurde zur Stollbergstraße nach dem Direktor des benachbarten Schauspielhauses, Georg Stollberg (1853-1926), und die nördliche Herzog-Rudolf-Straße zur Seitzstraße nach dem Maler Franz von Seitz (1817-1883), der im Hoftheater der benachbarten Residenz gearbeitet hatte. Von der Pilotstraße blieb nur die östliche Häuserflucht, wie man heute noch sehen kann.

Der Altstadttring-Tunnel

Anstatt des Tunnels unter dem Hofgarten gingen die Planungen seit 1966 davon aus, dass der Altstadttring besser über den Oskar-von-Miller-Ring und die Gabelsbergerstraße zur Prinzregentenstraße und in den Karl-Scharnagl-Ring führen sollte, und zwar ebenfalls unterirdisch in 610 Meter Länge. Der Bau begann 1967 und brachte ein großes Problem mit sich: Der Tunnel führte direkt unter dem Prinz-Karl-Palais hindurch, der Residenz des Bayerischen Ministerpräsidenten. Damit dieses nicht durchbreche, wurde in kleinen Schritten eine 25 Meter breite und 3,50 Meter dicke Betondecke eingezogen. Bis heute hat diese Konstruktion Gott sei Dank gehalten, und man erkennt sie an der Delle von Fahrbahn und Decke des Tunnels. Zur Eröffnung des Bauwerkes sagte denn auch der 2. Bürgermeister Hans Steinkohl, die Betondecke solle zur Stütze der Bayerischen Staatsregierung werden. Als er anschließend allerdings probenhalber einen Feuermelder betätigte, war dieser defekt, und keine Feuerwehr ließ sich blicken. Am östlichen Tunnelausgang steht an der Ecke zur Seitzstraße seit 1971 ein Christopherus, der ein kleines Jesuskind auf seiner Schulter trägt. Christopherus gilt als Schutzpatron der Reisenden und daher im Zeitalter der Automobilität der Autofahrer. Hintergrund der Aufstellung war, dass an dieser Stelle der schnelle Tunnelverkehr mit dem langsameren Seitenverkehr von rechts zusammenfließt und erhöhte Unfallgefahr besteht. Der Künstler, Josef Henselmann, erklärte, dass ihm als Modell der Juniorchef einer Gerüstbaufirma gedient hätte. Dieser sei sein einziger Bekannter gewesen, der keine Wampe vor sich herschob. Und so sieht die Statue auch aus. Auch durch den Tunnelbau ergaben sich Änderungen im Stadtbild. Die Türkenstraße wurde in zwei nicht durchgängig befahrbare Teile getrennt ebenso wie die Fürstenstraße; ihr südlicher Teil trägt seitdem den Namen „Kardinal-Faulhaber-Straße“. Und die Gabelsbergerstraße wurde mit ihrer Einbahnstraßen-Regelung zur Zufahrt zum Tunnel umfunktioniert.

Die Ifflandstraße

Der Bau des Mittleren Ringes begann im Jahr 1955 mit der Richard-Strauss-Straße und wurde mit der Eröffnung der Donnersbergerbrücke 1972 – kurz vor der Olympiade im August 1972 – vollendet. Um Autofahrern den langen Weg entlang des Ringes zu ersparen, entstand 1963 die Idee, eine Isarparallele zwischen Brudermühlstraße und Isarring anzulegen. Direkt am westlichen Isarufer sollte der Verkehr rollen und kreuzungsfrei unter der Wittelsbacher-, Reichenbach-, Cornelius-, Zweibrücken-, Maximilian-, Prinzregenten- sowie Tivolistraße hindurchführen, jeweils erreichbar durch entsprechende Zufahrten. Diese Isartangente wurde 1967 dem Verkehr übergeben. Damals war nur die Ifflandstraße den Vorstellungen gemäß fertiggestellt worden, und dabei blieb es bis heute auch. Die Unterführung der Tivolistraße, der vierspurige Ausbau und der Knoten zum Isarring konservieren die damaligen Planungen, aus denen infolge Geldmangels und Umdenkens in der Verkehrspolitik ansonsten nichts mehr geworden ist. (BW)

Motiv des Monats



Löwenbräukeller, 19. April, 18.00 Uhr: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...



HALE Cey System

Jetzt mit detaillierter
Leerfahrtauf-
zeichnung












- einfach Cey-Contact anschließen und Parameter für Fahrtenspeicher und Cey-System aktivieren
- kostengünstig nachrüstbar ohne Druckerkauf
- klare Menüführung am Taxameter
- für eine fehlerfreie Fahrerabrechnung
- das preiswerte und einfache System für alle: microtax®-05, SPT-01, SPW-01, WSZ-05

...so haben Sie Ihre Taxen fest im Griff!

© WERBKAUF



Überzeugen Sie sich selbst:
kostenlose Testsoftware
www.hale.de/cey

München und seine Stadtbezirke

Feldmoching – Hasenberg

München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Etliche von diesen Bezirken wiederum umfassen mehrere Gebiete, die als eigenständige Stadtviertel gelten. Benedikt Weyerer stellt im TAXIKURIER diese Stadtviertel in alphabetischer Reihenfolge vor: Wann wurden sie nach München eingemeindet? Woher stammt ihr Name? Wo liegen ihre Grenzen? Oft kann man die Grenzen und den Dorfkern der ehemaligen Gemeinden heute noch gut erkennen und mit diesem Wissen ein interessantes Gespräch mit den Fahrgästen führen. Welche Standplätze gibt es dort? Was zeichnet die Stadtviertel aus? Was ist dort taxi-relevant?

Der 24. Stadtbezirk trägt den Namen eines alten Dorfes und einer neuen Trabantenstadt. Feldmoching wurde am 1. April 1938 nach München eingemeindet. Der Ort taucht erstmals im Jahr 790 als „Feldmohinga“ urkundlich auf, ist also wie alle eingemeindeten Dörfer älter als München selber. Der Name bedeutet „Felder des Mocho“ und die Mochostraße trägt den Name dieses frühmittelalterlichen Siedlers.

Das Ortszentrum liegt bei der Kirche Sankt Peter und Paul an der Feldmochinger Straße 403. Hier findet sich auch alles, was sonst noch ein oberbayerisches Dorf ausmacht: Friedhof, Kriegerdenkmal, Marienstatue, Maibaum und Wirtshaus. Auch das ehemalige Rathaus ist an der Josef-Frankl-Straße 55 / Ecke Feldmochinger erhalten geblieben. Eine Inschrift über dem Eingang lautet: „Erbaut 1913 von der Gemeinde.“ Das Wappen des Ortes, ein Linksschrägbalken mit Pflug, ist an der Fassade angebracht.

Der Ortsmitte erkennt man auch daran, dass von ihr aus die alten Landstraßen zu den Nachbarorten führten, deren Namen sie teilweise heute noch tragen: Hochmuttinger Straße, Lerchenauer Straße und Karlsfelder Straße. Die Moosacher Straße wurde zur Erhaltung des Ortsnamens im Jahr 1947 in Feldmochinger Straße umbenannt, während die Straße nach Oberschleißheim bis 1947 schlicht Hauptstraße hieß und seit 1947 ebenfalls Feldmochinger Straße.

Bis heute führt Feldmoching ein gewisses Eigenleben abseits der Landeshauptstadt, auch wenn S- und U-Bahn-Anschlüsse eine vorstädtische Bebauung gebracht haben.

Das Hasenberg entstand seit 1960 als erste von mehreren Trabantenstädte jener Zeit (Neuperlach, Fürstenried-Ost und Fürstenried-West). Bis ins 19. Jahrhundert hatte die Gegend noch „Kaninchenberg“ geheißen, ab 1900 setzte sich dann der bayerische Name „Hasenberg“ durch nach einer dortigen Erhebung inmitten der ansonsten brettebenen Landschaft. Dieser Name für die neue Siedlung erschien

manchen Stadträten zu bodenständig und man dachte an die Bezeichnung „Am Schleißheimer Forst“, doch konnte sich diese Idee nicht durchsetzen.

Die Großsiedlung für 20.000 Bewohner war unter anderem für Flüchtlinge aus der DDR gedacht. Als sich dieser Staat aber am 13. August 1961 mit dem Bau der Berliner Mauer nach außen abschottete, versiegte auf einen Schlag auch der Zustrom der Flüchtlinge. Da die BRD des Wirtschaftswunders aber weiterhin Arbeitskräfte benötigte, warben die deutschen Arbeitsämter im Ausland Arbeitskräfte an. Und etliche dieser so genannten Gastarbeiter zogen in München sodann anstatt der Ostdeutschen ins Hasenberg.

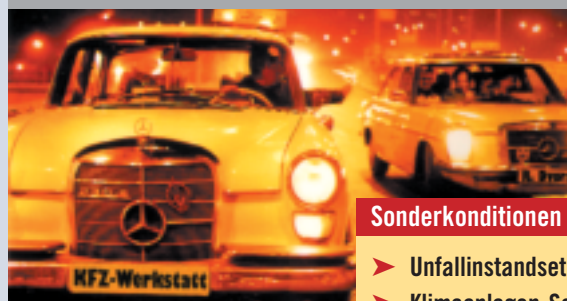
Hinzu kam, dass die Baracken des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau noch Jahre nach dem Krieg mit Flüchtlingen voll belegt waren. Die Holzgebäude wurden schließlich 1961

wegen Bauauffälligkeit abgerissen und viele ihrer Bewohner fanden im Hasenberg eine komfortablere Bleibe.

Grenzen

Die Grenzen des 24. Stadtbezirkes sind ganz einfach zu definieren: Die Dachauer Straße von der Stadtgrenze stadteinwärts bis zum Rangierbahnhof, der aber zu Moosach gehört. Dann geht es am nördlichen Rand der Gleisanlagen nach Osten bis zur Schleißheimer Straße und die schnurstracks nach Norden und entlang der Thelottstraße zur Stadtgrenze zurück. Zum Stadtbezirk gehören die seit 1900 bestehende Lerchenau entlang der Lerchenauer Straße – benannt nach der Lerche als Ausdruck idyllischen Wohnens – sowie die seit 1969 bewohnte Siedlung am Lerchenauer See an der Lassallestraße. Südlich der Schittgablerstraße liegt die unscheinbare Kolonie Eggarten, deren Gebäude 1920 entstanden und die wohl kaum ein Kollege jemals befahren hat. Das ist

KFZ-Werkstatt-Taxi-Schnelldienst



Rudolf Dvorak GmbH

Sonderkonditionen für Taxiunternehmer auf alle Arbeiten!

➤ Lackierte Ersatzteile
neu und gebraucht ständig
auf Lager!

➤ Unfallinstandsetzung
➤ Motor-, Getriebe- und Differentialinstandsetzung
➤ Klimaanlage-Service
➤ Fahrzeugdiagnose
➤ Lackiererei
➤ Automatiküberholung
➤ Kundendienst
➤ Autoglas

Ansprechpartner: Erich Oswald

Tel (0 89) 52 80 40 Fax (0 89) 5 42 06 52
Schleißheimer Straße 38, 80333 München

auch besser so, denn hier finden sich die schlechtesten Verkehrswege der ganzen Stadt, die laut der Namensschilder Straßen sein sollen. Das Anwesen Daxetstraße 9 trägt die Aufschrift „Scoală Generală No. 169“, diente aber nur in einem Film als rumänische Schule. Die Siedlung Fasanerie entlang der Straße Am Blütenanger besteht seit 1897 und liegt damals wie heute fern des Großstadtgetriebes. Davon westlich liegt das 1938 eingemeindete Dorf Ludwigsfeld. Um 1810 entstanden entlang der Landstraße nach Dachau inmitten des unwegsamen Moores drei Straßendörfer, benannt nach den drei Kindern des damals herrschenden Königs Maximilian I.: Ludwigsfeld, Karlsfeld und Augustenfeld, das heute zu Dachau gehört. Ludwigsfeld hat seine Struktur über die Jahrzehnte hinweg kaum geändert. Durch den Bau des Rangierbahnhofes wurde es verkehrsmäßig sogar fast völlig von der sonstigen Stadt abgehängt und die Dachauer Straße heißt dort seit 1992 Auf den Schrederwiesen. Aber die ehemalige Bundesstraße 304 mit ihren Alleebäumen und den verbleibenden Mittelstreifen lässt die Vergangenheit immer noch erahnen: ein ewiger Stau in beide Richtungen und der Weg ins Autokino nach amerikanischen Vorbild. Dieses lag auf dem Gelände des heutigen Rangierbahnhofes. Völlig abseits und doch zu München gehörig liegt die Siedlung Ludwigsfeld an der Kristallstraße. Sie wurde 1953 mit US-Dollars aus dem Marshall-Plan errichtet und bot 890 deutschen Flüchtlingen und 2.100 nach dem Krieg in München gestrandeten heimatlosen Ausländern aus über 50 Nationen eine bescheidene Unterkunft. An der Dachauer Straße weist lediglich das Schild „Wohnsiedlung Ludwigsfeld“ den Weg.

Fahrgäste, Kaufkraft und Taxameter
Mit 54.000 Einwohnern auf 2.900 Hektar Fläche, also 19 Bewohnern pro Hektar, gehört der 24. Stadtbezirk zu den dünn besiedelten Gebieten der Stadt (Münchner Durchschnitt = 42). Über weite Teile landwirtschaftlich geprägt, konzentriert sich die Bevölkerung und damit die Taxikundschaft auf die beiden genannten

Großsiedlungen. Die sonstige Bebauung ist eine fast ausschließliche Wohnbebauung mit kaum Gewerbe, negativ auch als „Schlafstadt“ bezeichnet. Selbst Hotels findet sich keine außer dem Feldmochinger Hof und dem Ferchenhof.

Dies heißt aber nicht, dass der 24. Stadtbezirk ein einziger Auftragsschatten sei. Gerade seine abgelegene Lage macht manche Taxifahrt „in die Stadt“ und sonstwo hin notwendig. Und es zeigt sich auch, dass das U- und S-Bahn-Netz für uns kein Schaden ist, weil der Öffentliche Nahverkehr – so gut er auch ausgebaut sein mag – doch nicht überall in der Weise hinführt, wie wir das in konkurrenzloser Flexibilität leisten können. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass das ÖNVP-System in München einen angenehmen Straßenverkehr ermöglicht und man nicht ständig im Stau steht, so dass anstatt des Taxameters die Nerven der Taxler glühen.

Ein Wort noch zum Vorurteil gegen die im Hasenberg lebenden Menschen im Allgemeinen. Dass hier weniger Geld pro Nase zirkuliert als in Grünwald, steht außer Frage, bedeutet aber nicht, dass die Taxigäste unangenehmer und insbesondere seltener seien. Aber Vorurteile sind schwer zu überwinden, weswegen früher auch Überlegungen auftauchten, die Gegend verbalkosmetisch in „Parksiedlung am Schleißheimer Forst“ oder „Parksiedlung am Föhrenwald“ umzubenennen.

Verkehrssituation und Stände

Die Verkehrssituation im Stadtbezirk ist unproblematisch mit fünf Ausnahmen: dem regelmäßigen Stau auf der vierspurig ausgebauten neuen Dachauer Straße morgens einwärts und abends auswärts, dem ebenerdigen Bahnübergang beim S-Bahnhof Fasanerie, den ebenfalls ebenerdigen beiden Übergängen an der Lerchenauer Straße sowie – weniger relevant – der Übergang an der Schittgablerstraße. Auch dürfte sich herumgesprochen haben, dass die Schleißheimer Straße nicht zu den gleichnamigen Örtlichkeiten im Norden führt, sondern als Fortnerstraße am Waldesrand endet. Grund dafür war der 1912 eingerichtete Militärflugplatz

Schleißheim, auf dem anfangs die Königlich-Bayerische Fliegerkompanie, später die Nazi-Luftwaffe, dann die US-Airforce und heute die Bundespolizei ihr Fluggerät stationiert hat. Dafür wurde die Schleißheimer Landstraße in dem Bereich aufgelassen. In Oberschleißheim heißt ihre heute noch erkennbare Trasse Effnerstraße und Mittenheimer Straße. In den 60er-Jahren war eine vierspurige Durchgangsstraße zwischen Dachauer und Lerchenauer über die Hanauer und Lassalle geplant, die Brücke über die Bahnlinie bei der Toni-Pföhl stand bereits. Inzwischen ist sie wieder abgerissen, und nur noch eine kleine Sackgasse an der Lerchenauer trägt als Überbleibsel verwirrenderweise auch den Namen „Lassallestraße“ – aber nur auf dem Stadtplan. Heute biegt der Durchgangsverkehr in die Franz-Fackler-Straße ab, in deren 30er-Zone die Polizei häufig die Anschaffungskosten für ihre optischen Geräte zu amortisieren hofft. Früher rumpelte die Trambahnlinie 13 zum Goldschmiedplatz, heute gelangt man vom Bahnhof Feldmoching mit der U-Bahn in wenigen Minuten ins Stadtzentrum. Dies konnte allerdings dem Dülfer-Stand nicht seine hohe Relevanz nehmen, und auch am kleinen Feldmoching-Stand kann man sich zumindest als Solist aufstellen. Der Lassalle-Stand bedient einen großen Einzugsbereich, und der einsame Kristall hat sich zu einem Stand auch für die Gemeinde Karlsfeld entwickelt. Angeblich soll daran die Entfernung des alten, verrosteten Telefons mit seinen beiden quietschenden Türen und die Installation der technisch hochwertigen Rufsäule verantwortlich sein, die – ähnlich wie Metall den Blitz – vermehrt Aufträge und selbst Funkaufträge anzieht.

Fazit

Der 24. Stadtbezirk ist trotz und gerade wegen seiner Randlage umsatzmäßig interessant. Im Sommer lädt die Drei-Seen-Platte zu einem kurzen, erfrischenden Bad ein, vorausgesetzt man führt Badebekleidung mit. (BW)

In seiner nächsten Ausgabe stellt der TAXIKURIER den 20. Stadtbezirk, Hadern, vor.



Stimmer & Sohn GmbH

Lindberghstraße 20 · 80939 München · Telefon 089/34 84 40

50 Jahre

Taxiwerkstätte Stimmer

- „Unfallinstandsetzung“
- Kfz-Reparaturwerkstätte

Gesamtes Formularwesen
Autopflege/KFZ-Bedarf
Taxizubehör/Taxibedarf
Brotzeiten/Getränke...
...alles, was der
Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP

Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

Dicker Mann News



SOMMER



Schattiger Kastanien-Biergarten



Kein Maßkrug-Zwang



Reichliches Grill-Angebot



Deftige Brotzeit-Karte

Kleines Brauhaus Dicker Mann

Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407890, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

10 Restaurants links der Isar

Sein Name ist Carlo Rieder. 46 Jahre, Schütze, Südtiroler, geboren in Terenten, gelernter Hotel- und Restaurantfachmann. Seit 1980 in München.



Im März 2007 hat er gerade sein zehntes Restaurant in München eröffnet. Es ist das Il Mulino in der Görresstraße 1 in Schwabing. Nach einer Komplettrenovierung und Verwandlung zu einem edlen Schmuckkästchen wartet das Il Mulino (zu deutsch: die Mühle) dem Gast mit viel Atmosphäre, Komfort und großer Auswahl an italienischen Spezialitäten und erlesenen Weinen auf. Das Lokal ist seit dem Umbau eine gelungene Kombination aus Schick und Gemütlichkeit, wie der Carlo Rieder es bezeichnet. Einen Ruhetag kennt man nicht, warme Küche gibt es täglich bis 24 Uhr.

Aber zurück zu den Anfängen. 1980 kam Carlo Rieder nach München, 1989 eröffnete er sein erstes Restaurant, den Lindengarten in der Agnes-Bernauer-Straße 115. Peu à peu wurde die Liste immer länger. Das La Piazza am Kölner-Stand im Kölner Hof, das Romans in der Roman-

straße 1, die Speisemeisterei in der Westerholzstraße 1, das Corretto in der Haldenbergerstraße 28, das exclusive Laurus in Gräfelfing, das Menzingers in der Menzinger Straße 123, außerdem das Cafe im Botanischen Garten sowie die Cafeteria im Krankenhaus Bogenhausen.

Carlo Rieder liegen alle zehn am Herzen. Fast täglich stattet er allen Betrieben einen Besuch ab. An die 160 Mitarbeiter beschäftigt er, die meisten davon sind fest angestellt. Von Aushilfen hält er nichts. „Nur ein fest angestellter Mitarbeiter kann sich auch mit dem Betrieb identifizieren, den Service und die Freundlichkeit bieten, das ist Voraussetzung für jeden gastronomischen Betrieb.“

Mit den Münchner Taxis ist Carlo Rieder im Großen und Ganzen sehr zufrieden, lediglich das Auftreten mancher Fahrer bei Leerfahrten kann er nicht verstehen. Er versteht es

durchaus, dass es ärgerlich ist, nach einer Wartezeit am Standplatz eine Leerfahrt zu bekommen, er kann jedoch dem Fahrgast nicht verbieten, auf der Straße zu warten bzw. er kann den Fahrgast ja nicht anbinden oder festhalten bis das Taxi kommt.

Mittlerweile stellt er alle seine Restaurants um auf die Bestellung mit dem modernen Autobookingsystem der Taxi München eG. Für ihn ist der Taxiruf per Knopfdruck einfach das nonplus-ultra, einfacher, bequemer und schneller geht's nicht. Man spart sich die Warteschleife am Telefon, man muss nicht jedes Mal die Adresse nennen, man drückt nur kurz auf einen Knopf, und kurz drauf steht der freundliche Taxifahrer in der Gaststätte. (TK, PR)

Rechtsanwalt Stephan u. Dr. Stahlberg

Umfassende Rechtsvertretung in Straßenverkehrssachen

Unfallregulierung · Ordnungswidrigkeiten und Strafsachen

Als Mitglied der Taxi München eG,
sind Rechtsanwalt Stephan
die Probleme der Taxiunternehmen bestens vertraut.

Kanzlei · Feichthofstr. 171 · 81247 München
Tel.: 089/57 00 16 80 · Fax: 089/57 00 16 82

Mini-Steckbrief:

Name: Rieder

Vorname: Carlo

Alter: 46

Sternzeichen: Schütze

Familienstand: Verheiratet,

Zwei Kinder

(Zwei Mädchen, 2 und 4 Jahre)

Geburtsort: Terenten, Südtirol
(in München seit 1980)

Wohnviertel: Obbismenzing

Hobby: Skifahren, Schwimmen,
Kinder, Gastronomie

Musik: Klassik, eigentlich alles,
je nach Stimmung

Urlaub: im Winter in die Sonne

Vorschau Ausgabe Juli 2007

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Genossenschaftsteil dieser Ausgabe können Sie sich über den positiven Ausgang der außerordentlichen Generalversammlung ausführlich informieren. Allein die Zahl der Anwesenden ist ein vehementer Beleg dafür, dass die Münchner Taxibranche aktiv ist und sie in entscheidenden Momenten eng zusammenrückt. Nun gilt es noch die Versammlung im Juli zu bestehen ...

Bis dahin viele Fahrgäste!
Paul Rusch, Objektleiter

Der nächste TAXIKURIER erscheint am 29. Juni 2007.
Einige Themen stehen schon fest!

→ Infos zur ordentlichen Generalversammlung!

... Am 11. Juli wieder im Löwenbräukeller

→ Tiere im Taxi

... Pflichten und Rechte

→ Die Taxler und die Polizei

... Interview mit Polizeidirektor Werner Patzak

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.
www.autoglaskraft.de

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der TAXI-MÜNCHEN eG
Herausgeber: TAXI-MÜNCHEN eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Hans Meißner (HM)
Objektleiter: Paul Rusch (PR), Tel.: 0172 - 5 37 37 31
Fax: (0 89) 46 88 55, E-Mail: rusch.e@t-online.de
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Kai Georg Frey (KGF), Peter Gabler (PG),
Manfred Kraus (MK), Thomas Kroker (TK),
Norbert Laermann (NL), Alfred Lehmail (AL),
Michael Schrottenloher (MS), Reinhold Siegel (RS),
Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst
Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke
Ringseisstraße 4 (Rgb), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Druckhaus Fritz König GmbH
Stahlgruberring 24, 81829 München
Tel.: (0 89) 42 74 10-0, Fax: (0 89) 42 74 10-28
ISDN: (0 89) 42 74 10-27
E-Mail: koenig@druckhaus-koenig.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:
Münchner Verlagsvertretung
Werner-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 37, gültig ab 23.12.2005

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft € 2,50 + Versandkosten
Abonnement Inland € 30,00 inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf
dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate vor
Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das
Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt
besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:
TAXI-MÜNCHEN eG 100 %
Vorstand: Hans Meißner
Reinhold Siegel, Alfred Lehmail



 **Taxi-Sommertreff** 
 am Samstag, 23. Juni 2007 von 10 bis 14 Uhr,
 im Mercedes-Benz Center Arnulfstraße.
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Taxis kommen wie gerufen. Und von uns.

► Wenn es um Ihr Taxi geht,
 kommen wir Ihnen gern entgegen:
 mit attraktiven Modellen und um-
 fassenden Serviceleistungen. Über-
 zeugen Sie sich von unserer großen
 Mercedes-Fahrzeugauswahl. Ob -
 kompakte C-, komfortable E- oder
 luxuriöse S-Klasse – bei uns finden

Sie genau das Taxi, das Ihren Vor-
 stellungen entspricht. So kommen
 Ihre Gäste immer sicher und bequem
 an. Darüber hinaus bieten wir Ihnen
 perfekten Rundum-Service: vom Un-
 fall- bis zum Werkstattdienst, von
 verlängerten Öffnungszeiten bis zu
 guter Teileverfügbarkeit. Kunden-

orientiert, freundlich und zuverläs-
 sig. Das verstehen wir unter Service
 mit Stern.



Mercedes-Benz



Mercedes-Benz München

Mercedes-Benz Niederlassung München der DaimlerChrysler AG
 Auto-Henne GmbH – Ein Unternehmen der DaimlerChrysler AG

Infoline: 0 89/12 06-0, Faxline: 0 89/12 06-15 61 • www.muenchen.mercedes-benz.de

Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da:

Ingolstädter Str. 28 • Landsberger Str. 382 • Arnulfstr. 61 • Kidlerstr. 36
 Otto-Hahn-Ring 20 • Gauting, Julius-Haerlin-Str. 39 • Grünwald, Südliche
 Münchner Str. 29 • Wolfratshausen, Pfaffenrieder Str. 2

Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern:

Michele J. Cocco 0 89/12 06-14 48
 Helmuth Schlenker 0 89/12 06-13 24
 Ingrid Zach 0 89/12 06-54 22